



Informationen zur Stadtentwicklung 1/11

Ludwigshafen und seine Stadtteile

*Förderprogramme, Städtebauliche Erneuerung,
Quartiersentwicklung und Quartiersprojekte
- Eine Bestandsaufnahme -*

Ludwigshafen und seine Stadtteile

**Förderprogramme, Städtebauliche Erneuerung, Quartiersentwicklung und
Quartiersprojekte
- eine Bestandsaufnahme -**

Stand: Dezember 2010

STADT LUDWIGSHAFEN AM RHEIN
Stadtentwicklung
Postfach 21 12 25
67012 Ludwigshafen
Tel. 06 21/5 04-30 12 und Fax -34 53
E-Mail: karin.laenger-schmidt@ludwigshafen.de
<http://www.ludwigshafen.de>

I N H A L T

	Seite	
1	Einleitung	1
2	Stadtteilentwicklung und städtebauliche Erneuerung	3
2.1	Städtebauliche Erneuerung und Förderprogramme in Ludwigshafen	4
2.1.1	Sanierungsprogramm (SAN)	4
2.1.2	Bund-Länder-Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – die Soziale Stadt“ (SST)	5
2.1.3	Programm „Stadtumbau West“ (STU)	6
2.1.4	Europäische Förderprogramme	6
2.1.4.1	URBAN II	6
2.1.4.2	RWB-EFRE-Programm Rheinland-Pfalz „Wachstum durch Innovation“	7
2.2	Quartiersprojekte der Wohnungsbaugesellschaften	8
2.3	Sonstige Projekte der Stadtteilentwicklung	8
3	Abgeschlossene und laufende Stadtteilprojekte	9
3.1	Mitte	9
3.1.1	Stadtumbaugebiet Ludwigshafen Innenstadt	9
3.1.2	Sanierungsgebiet Mitte	10
3.1.3	Soziale-Stadt-Quartier Westend	10
3.1.4	GAG – Westendsiedlung	11
3.1.5	Quartier Zollhofhafen – Rhein-Galerie	11
3.1.6	Quartier Lutherstraße	12
3.1.7	Europäisches Förderprogramm URBAN II	12
3.2	Süd	13
3.2.1	Sanierungsgebiet Süd	13
3.2.2	Quartier Rheinufer Süd	13
3.2.3	GAG – Parkinsel	14
3.3	Nord/Hemshof	14
3.3.1	Sanierungsgebiet Hemshof	14
3.3.2	LUWOGÉ – Hemshofsiedlung	15
3.4	West	15
3.4.1	Sanierungsgebiet West	16
3.4.2	Soziale-Stadt-Quartier West	16
3.5	Friesenheim	17
3.5.1	Sanierungsgebiet Friesenheim	17
3.5.2	GAG – Ebertsiedlung	17
3.5.3	LUWOGÉ – Brunckviertel	18
3.5.4	LUWOGÉ – Hohenzollernhöfe / Pilotprojekt der „Nationalen Stadtentwicklungspolitik“ des Bundes	18
3.5.5	LUWOGÉ – Aschanti-Dorf	19

3.6	Oppau	19
3.6.1	Umgestaltung Ortsmitte - Friesenheimer-/Edigheimerstraße	19
3.7	Edigheim	20
3.7.1	Umgestaltung Ortsmitte Edigheim	20
3.8	Pfingstweide	20
3.8.1	Projekte „Unsere Pfingstweide soll attraktiver werden“ – „Zukunft Leben-Pfingstweide“	20
3.8.2	GAG – Gesundheitszentrum Pfingstweide	21
3.8.3	LUWOG – Neue Mitte Pfingstweide / Haus Noah / Null-Heizkosten-Haus	21
3.9	Oggersheim	23
3.9.1	Sanierungsgebiet Oggersheim	23
3.9.2	Soziale-Stadt-Quartier Oggersheim-West	24
3.9.3	Neubaugebiet Melm	24
3.10	Ruchheim	25
3.10.1	Sanierungsgebiet Ruchheim	25
3.11	Gartenstadt	25
3.11.1	GAG – Ernst-Reuter-Siedlung	25
3.11.2	GAG – Roter Hof / Grüner Hof	26
3.11.3	GAG – Grazer Hof	26
3.11.4	Kallstadter Straße	27
3.11.5	Umgestaltung Maudacher Straße zwischen Leininger- und Hochfeldstraße	27
3.12	Maudach	27
3.12.1	Umgestaltung Ortsmitte – Berg-/Hindenburgstraße	27
3.12.2	Umgestaltung Ortseingang Maudacherstraße	28
3.13	Mundenheim	28
3.13.1	Sanierungsgebiet Mundenheim – ökologische Stadterneuerung Karolina-Burger-Straße	28
3.13.2	Soziale-Stadt-Quartier Mundenheim Südost	29
3.13.3	GAG – Quartier – Schillerschule, Mundenheim Südost	29
3.13.4	GAG – Quartier Passivhaus, Mundenheim Südost	30
3.13.5	GAG - lu-teco 1 und 2 - Technologiemeile	30
3.13.6	Seniorenzentrum	31
3.13.7	Umgestaltung Bahnhofsumfeld Mundenheim	31
3.14	Rheingönheim	32
3.14.1	Neubaugebiet Neubruch	32
3.14.2	Umgestaltung Hauptstraße	32
3.14.3	Umgestaltung Bahnhofsumfeld Rheingönheim	33
4	ZUSAMMENFASSUNG – TABELLARISCHE ÜBERSICHT	34
4.1	Abgeschlossene und laufende Stadtteilprojekte	34
5	ANHANG	36
5.1	STADTTEILPÄSSE – 2000, 2007 UND 2009	36
5.1.1	Mitte	36
5.1.2	Süd	38
5.1.3	Nord/Hemshof	40

5.1.4	West	42
5.1.5	Friesenheim	44
5.1.6	Oppau	46
5.1.7	Edigheim	48
5.1.8	Pfingstweide	50
5.1.9	Oggersheim	52
5.1.10	Ruchheim	54
5.1.11	Gartenstadt	56
5.1.12	Maudach	58
5.1.13	Mundenheim	60
5.1.14	Rheingönheim	62
5.2	Vergleich der Stadtteilergebnisse 2000 – 2009 im graphischen Überblick	64
5.2.1	Bevölkerungsentwicklung 2000 – 2009	64
5.2.2	Ausländeranteil 2000 - 2009	65
5.2.3	Anteil Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren 2000 - 2009	66
5.2.4	Anteil der Senioren über 65 Jahre 2000 – 2009	67
5.2.5	Anteil Alleinerziehende auf 100 Haushalte mit Kindern 2004 – 2009	68
5.2.6	Anteil Haushalte mit Kindern an allen Haushalten 2004 – 2009	69
5.2.7	Anteil Singlehaushalte an Gesamtzahl der Haushalte 2004 – 2009	70
5.2.8	Arbeitslosenquote 2000 – 2009	71
5.2.9	Anzahl der Langzeitarbeitslosen 2000 – 2009	72
5.2.10	Anteil der Leistungsberechtigten Grundsicherung 2005 – 2009	73
5.2.11	Anteil Wohnungen mit schlechter Ausstattung 2000 – 2009	74
5.2.12	Anteil Wohnungsleerstand 2004 – 2009	75
5.2.13	Wohnfläche pro Einwohner in m ² 2005 – 2009	76
5.2.14	Kinderbetreuung 2009 (nach neuer Gesetzeslage)	77
5.2.15	Spielflächenausstattung 2009	77
5.2.16	Schulversorgung 2009	77
5.2.17	Grundversorgung mit Waren des täglichen Bedarfs 2007 - 2009	78
5.2.18	Grundversorgung mit Waren des täglichen Bedarfs (ausgewertet nach fußläufiger Erreichbarkeit – 500m – sowie Vorhandensein mindestens eines großflächigen Lebensmittelmarktes)	78
5.2.19	Straßenkriminalität 2000 - 2009	79

Verzeichnis der Karten

Karte 1: Abgeschlossene und laufende Maßnahmen	3
--	---

1 EINLEITUNG

Der Bereich Stadtentwicklung legt mit dem nachfolgenden Bericht eine umfassende Bestandsaufnahme der wichtigen Förderprogramme und Stadtentwicklungsprojekte in den Stadtteilen und Quartieren der Stadt Ludwigshafen vor. Der Bericht ergänzt auch das derzeit im Aufbau befindliche gesamtstädtische Monitoring „Statistisches Informationssystem der Stadt Ludwigshafen - LUSIS“ und bietet somit einen guten Überblick über die Datenlage der Stadtteile im Sinne eines Statusberichtes. Auch die Überlegungen zu weiteren Fördermaßnahmen in den einzelnen Quartieren und Stadtteilen finden hier ein solides Datenfundament. Somit werden eine Grundlage und ein wichtiger Mosaikstein geschaffen zur Erstellung eines Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes insgesamt wie auch zur Aufstellung zukünftiger Stadtteilentwicklungspläne. Ergänzt wird diese Grundlage durch die stadtteil- und quartiersbezogene Auswertung der umfassenden Bürgerumfrage 2011, die in den einzelnen Stadtteilen diskutiert werden soll.

In den Jahren 1997 bis 1999 erarbeitete die Verwaltung das Stadtentwicklungskonzept (STEK) 2010 als Grundlage der langfristigen Entwicklung Ludwigshafens. Das informelle fachübergreifende Planungsinstrument enthielt die Leitlinien der Ludwigshafener Stadtentwicklungsplanung zu insgesamt 13 stadtentwicklungsrelevanten Themenbereichen, verbunden mit zur Zielerreichung beispielhaft genannten Maßnahmen. Die wesentlichen Zielaussagen dieses Konzeptes fanden sich über entsprechende politische Beschlüsse im derzeit gültigen Flächennutzungsplan (FNP) 1999 wieder. Das Stadtentwicklungskonzept wurde als eigenständiges Konzept allerdings nicht beschlossen.

Neben den Bausteinen Umwelt, Ökologie, Wirtschaft, Wohnen, soziale Stabilität, Handel und Bildung ist das „Räumliche Ordnungskonzept“ sowohl im Stadtentwicklungskonzept als auch im darauf aufbauenden FNP die räumliche Leitlinie. Dabei ist „die Siedlungsstruktur konsequent an den Siedlungsachsen und den Stadtteilzentren auszurichten“. Somit kommen den Stadtteilen eine besondere Rolle im räumlichen Ordnungsgefüge zu, wobei hier die Stadtteilzentren als bauliche und emotionale Identifikationskerne fungieren. Dies wird sich auch in der Einzelhandels- und Nahversorgungskonzeption der Stadt Ludwigshafen niederschlagen, wenn es darum geht, die zentralen Versorgungsbereiche im Sinne einer wohnortnahen Versorgung der Bevölkerung mit Waren und Dienstleistungen zu definieren.

Auf der Grundlage des STEK und des FNP wurden in den Fällen, in denen aufgrund vorbereitender Untersuchungen in bestimmten Bereichen städtebauliche Missstände festgestellt wurden, Sanierungsgebiete bzw. Soziale-Stadt-Quartiere ausgewiesen. Zusammen mit der städtischen Wohnungsbau-Tochter GAG, aber auch mit der LUWOGÉ wurden in einigen Quartieren Konzepte und Strategien entwickelt, um erkannte Mängel bzw. Missstände zu beheben. In anderen Fällen wurden Stadtteilzentren als Mittelpunkte des örtlichen Lebens entwickelt bzw. neu gestaltet. Besondere Eignungen von Stadtteilen als Schwerpunkte für das Wohnen, z.B. durch Entwicklung größerer Neubaugebiete, aber auch größere Modernisierungs- und Umnutzungsschwerpunkte werden hier umfassend dokumentiert.

Die insgesamt 14 Ludwigshafener Stadtteile haben auf Grund ihrer Historie und ihrer daraus bedingten strukturellen unterschiedlichen Voraussetzungen in den vergangenen Jahren ungleiche Entwicklungen erfahren. Den siedlungsstrukturell eher eigenständigen Stadtteilen im Außenbereich wie Oppau, Edigheim, Pfingstweide, Oggersheim, Ruchheim, Gartenstadt, Maudach und Rheingönheim stehen die im Siedlungsverbund zur Innenstadt bzw. erweiterten Innenstadt zählenden Stadtteile Mitte, Süd, Nord/Hemshof und West sowie Friesenheim und Mundenheim gegenüber. Den Stadtteilen Gartenstadt und Pfingstweide kommt dabei historisch gesehen eher eine Sonderrolle zu, da es sich hierbei um am Anfang bzw. Mitte des 20. Jahrhunderts geplante und in relativ kurzer Zeit errichtete Siedlungsbereiche handelt. Den vor Ort unterschiedlichen Problemlagen wurde und wird von Seiten der Stadt Ludwigshafen mit thematisch passgenauen Konzepten und Programmen entgegengewirkt. Im städtebaulichen Bereich zählen hierzu die Ausweisung von inzwischen acht Sanierungsgebieten im Zeitraum zwischen 1972 bis 2008, seit 2000 die kontinuierliche Aufnahme von insgesamt vier Stadtquartieren ins Bund-Länder-Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf -

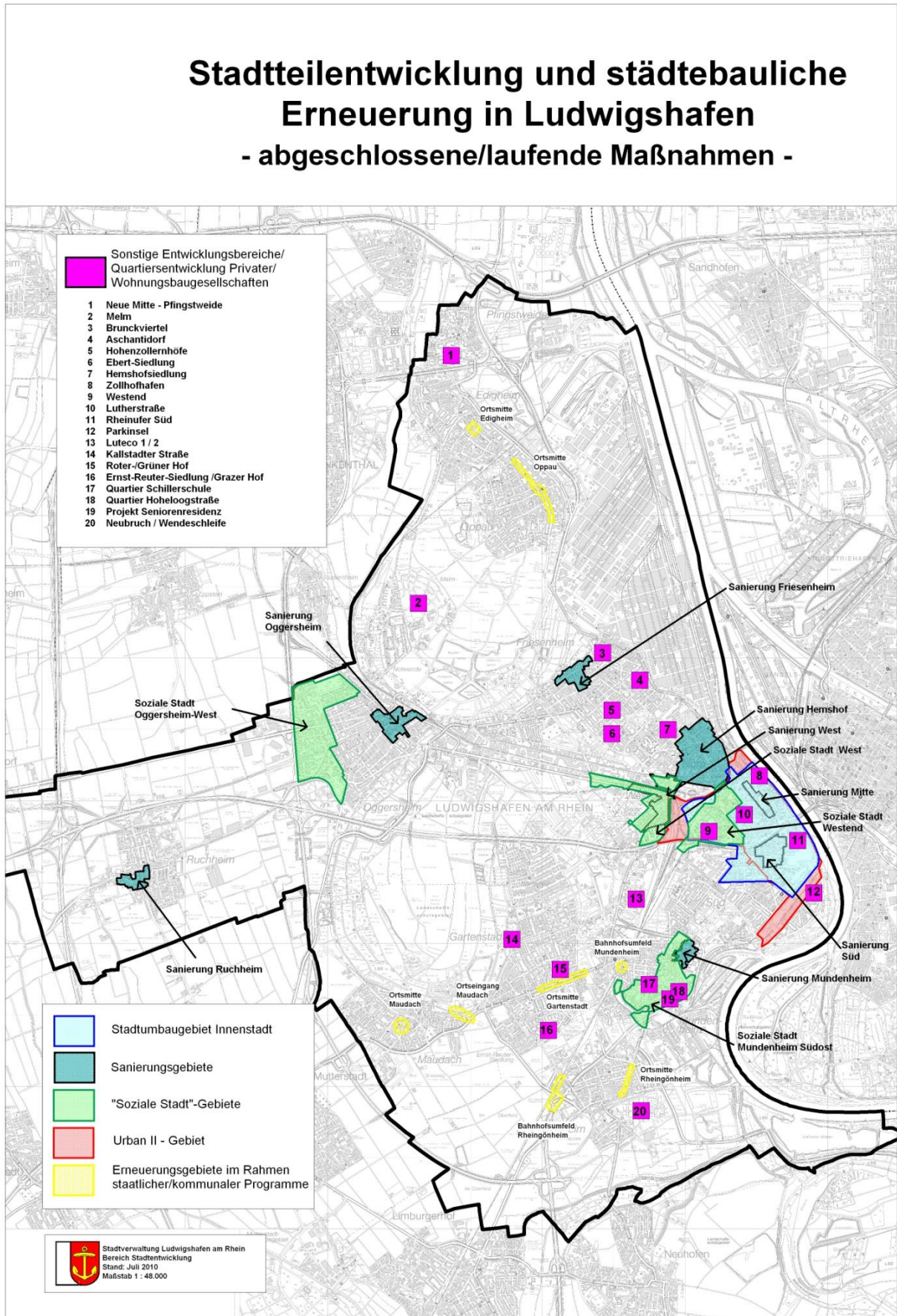
Die soziale Stadt“, zwischen 2000 – 2006 die erfolgreiche Teilnahme an der europäischen Gemeinschaftsinitiative URBAN II, wie auch im Jahr 2008 die erfolgreiche Aufnahme der Ludwigshafener Innenstadt mit dem Stadtteil Mitte und einem Teilbereich des Stadtteils Süd ins Städtebauförderprogramm „Stadtumbau West“ sowie ebenfalls in 2008 die Aufnahme ins rheinland-pfälzische RWB-EFRE-Programm „Wachstum durch Innovation. Neben der Behebung der städtebaulichen Missstände rückt die Programmphilosophie der oben genannten Städtebauförderprogramme des Bundes und der Länder wie auch der Europäischen Union (EU) die Verbesserung sozialräumlicher Defizite einzelner Quartiere und die Unterstützung und Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner mehr in den Fokus. Die unterschiedlichen in Ludwigshafen zur Umsetzung kommenden Programmbausteine werden im nachfolgenden Kapitel 2 kurz skizziert.

Kapitel 3 beinhaltet eine Zusammenstellung der in Ludwigshafen vorhandenen einzelnen Fördergebiete und der damit verbundenen stadtteilprägenden städtebaulichen Entwicklungen sowie eine Auswahl der wichtigsten baulichen Tätigkeiten der beiden großen Wohnungsbaugesellschaften GAG und LUWOGÉ innerhalb der Stadtteile. Abgerundet wird diese Sammlung durch die Beschreibung der außerhalb von Förderprogrammen initiierten und umgesetzten Stadtteilprojekte. Dabei steht ausschließlich das Thema Wohnen bzw. Wohnungsbau im Vordergrund. Gewerbliche Projekte finden innerhalb der Stadtteile nur dann Beachtung, wenn deren Entwicklung im Zusammenhang mit einem in Kapitel 2 genannten Förderprogramm zu sehen ist.

Des Weiteren finden sich im Anhang für alle 14 Ludwigshafener Stadtteile die seit Jahren vom Bereich Stadtentwicklung jährlich aktualisierten und im Internet abrufbaren Stadtteilpässe mit Angaben u. a. zur Einwohner- und Baustruktur wie auch zur Ausstattung mit Infrastruktureinrichtungen. Sie bilden die Grundlage für eine erste Beurteilung der Stadtteils- bzw. Quartierssituation und skizzieren die Entwicklung der unterschiedlichen Indikatoren über einen Zeitraum von 10 Jahren. Sie werden in diesem Bericht - ähnlich wie beim Innenstadtmonitoring – um Trendbewertungen ergänzt. Zukünftig wird eine kontinuierliche Stadtteilberichterstattung mit Hilfe des derzeit bei der Stadtverwaltung Ludwigshafen erstmals installierten gesamtstädtischen Beobachtungssystems LUSIS erfolgen. Gerade die dauerhafte Beobachtung liefert frühzeitige Hinweise auf sich abzeichnenden Handlungsbedarf. Aus diesem „Frühwarnsystem“ können anschließend die Erstellung z.B. themenspezifischer Entwicklungskonzepte für bestimmte Quartiere oder ganze Stadtteile abgeleitet werden.

2 STADTEILENTWICKLUNG UND STÄDTEBAULICHE ERNEUERUNG

Karte 1: Abgeschlossene und laufende Maßnahmen



2.1 Städtebauliche Erneuerung und Förderprogramme in Ludwigshafen

Die langfristig angelegten Programme der städtebaulichen Erneuerung unterstützen die teilnehmenden Städte und Gemeinden nachhaltig bei der Verbesserung der Wohn-, Lebens- und Umweltbedingungen für die in den alten Innenbereichen lebende Bevölkerung. Wirtschaftliche und demographische Veränderungen und Prozesse führen dazu, dass bisherige Siedlungs- und Stadtstrukturen sich verändern und den neuen Gegebenheiten angepasst bzw. weiterentwickelt werden müssen. Neben dem Erhalt der gewachsenen baulichen Strukturen gepaart mit Maßnahmen, die adäquate wirtschaftliche Prozesse innerhalb der Kommunen anstoßen, stehen seit ca. 10 Jahren auch Maßnahmen auf der Agenda, die die in den Quartieren lebende Bevölkerung in den Fokus stellt. Die verstärkte und aktive Partizipation der Quartiersbewohner und –bewohnerinnen in und am Umgestaltungsprozess ihres Lebensraumes führt zu einer besseren Identifikation mit dem Stadtteil und stärkt das soziale Miteinander untereinander.

Als Orientierungsrahmen für die städtebauliche Erneuerung gilt für alle Programme das Landesentwicklungsprogramm (LEP IV) des Landes Rheinland-Pfalz insgesamt, das die Innenentwicklung grundsätzlich vor die Außenentwicklung stellt.

2.1.1 Sanierungsprogramm (SAN)

Das Sanierungsprogramm (SAN) gilt als das älteste und am weitesten verbreitete Städtebauförderungsprogramm Deutschlands. Die Maßnahmen des Programms SAN sind in den §§ 136 bis 164 bzw. 165 bis 171 Baugesetzbuch (BauGB) geregelt. Städtebauliche Missstände liegen u. a. dann vor, wenn die Wohn- und Arbeitsverhältnisse oder die Sicherheit der im Gebiet wohnenden und arbeitenden Bevölkerung hinsichtlich nachfolgender Aspekte erhebliche Mängel aufweisen:

- Besonnung, Belichtung und Belüftung
- Baulichem Zustand
- Zugänglichkeit der Grundstücke
- ausgehenden Beeinträchtigungen von im Gebiet liegenden Betrieben (Lärm, Verunreinigungen)
- Funktionsfähigkeit des ruhenden und fließenden Verkehrs
- Ausstattung mit Grün- und Spielflächen und Gemeinbedarfseinrichtungen (Kindergärten, Schulen etc.)

Das Programm dient der Behebung städtebaulicher Missstände in den Stadt- und Ortskernen wie auch zentrumsnahen Gebieten. Die als Sanierungsgebiete ausgewiesenen Bereiche sollen nachhaltig aufgewertet und in Bezug auf ihre Funktion als Wohn-, Wirtschafts-, Arbeits- und Aufenthaltsort gestärkt werden.

Innerhalb des Stadtgebietes Ludwigshafen wurden seit 1972 insgesamt acht Sanierungsgebiete förmlich festgelegt.

- Hemshof (1972)
- Oggersheim (1990)
- Mundenheim (1992)
- Ruchheim (1997)
- Friesenheim (1998)
- West (2001)
- Mitte (2008)
- Süd (2008)

(weitere Informationen unter www.ludwigshafen.de/standort/bauen/sanierung/)

2.1.2 Bund-Länder-Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – die Soziale Stadt“ (SST)

Das Städtebauförderungsprogramm „Soziale Stadt“ (SST) läuft bundesweit seit 1999 und wurde mit dem Ziel gestartet, die Lebensbedingungen der ansässigen Bevölkerung innerhalb klar abgegrenzter Quartiere nachhaltig zu verbessern. Die in vielen Städten und Stadtteilen seit den 90er Jahren zu beobachtenden vielschichtigen Problemlagen in den Bereichen Städtebau und Umwelt, infrastrukturelle Ausstattung, Soziales, Lokale Ökonomie, Integration, nachbarschaftlichem Zusammenleben und Quartiersimage führten vielerorts zur kleinräumigen Segregation und damit einhergehender Abwertung einzelner Stadtteile und Quartiere. Das Programm „Soziale Stadt“ fördert daher nicht nur bauliche Veränderungen an Gebäuden und Wohnungen sowie und Verbesserung im Wohnumfeld und der Infrastruktur, sondern widmet sich gleichermaßen den Themen Beschäftigung, Bildung, Bürgerbeteiligung und initiiert Projekte, die das Zusammenleben der im Stadtteil lebenden Bevölkerung fördern. Den innerhalb dieser Quartiere herrschenden sozialen Missständen sollen entgegengewirkt werden. Der dem Programm zugrunde liegende integrierte Ansatz erfordert von den Programmstädten daher die Erarbeitung mehrjähriger Handlungskonzepte, deren Umsetzung eine fachübergreifende Kooperation und Abstimmung der unterschiedlichsten Politikfelder erforderlich macht. Die im Rahmen der Bund-Länder-Gemeinschaftsinitiative durchzuführenden Maßnahmen sind in § 171e BauGB geregelt. Ziel des Programms ist es lokale Verbesserungen in den Bereichen

- Beschäftigung - durch z.B. Stärkung der Lokalen Wirtschaft und Durchführung von Qualifizierungsmaßnahmen für Arbeitssuchende
- Soziales – durch z.B. Erhöhung der Wohnqualität, Verbesserung der öffentlichen Sicherheit, Förderung einer besseren Durchmischung der Bewohnerstruktur
- Ökologie
- Beteiligung – durch z.B. Förderung von Bewohnerinitiativen
- Integration

herbeizuführen und entsprechende Initiativen anzustoßen, um somit die „Abwärtsspirale“ in den benachteiligten Gebieten aufzuhalten.

In Ludwigshafen existieren derzeit vier Soziale-Stadt-Quartiere:

- Westend (2000, Ergänzungsgebiet 2002)
- Mundenheim-Südost (2001, Ergänzungsgebiet 2004/2008)
- Oggersheim West (2001, Ergänzungsgebiet 2004)
- West (2001)

Die Finanzierung der in den SST-Quartieren umgesetzten bzw. noch anstehenden Projekte und Maßnahmen erfolgte bzw. erfolgt in der Regel unter Einsatz von Bundes-, Landes- und kommunalen Mitteln. Wie auf der Internetseite der Bundestransferstelle Soziale Stadt zu lesen ist, ist „das Programm darauf angelegt neben den eigenen Programmmitteln weitere Fördermittel der EU, vor allem aber aus verschiedenen Bundes-, Landes- und kommunalen Ressorts in die Gebiet der Sozialen Stadt zu lenken, um dort sowohl investive wie auch nicht investive Maßnahmen durchzuführen.“ Dies gelingt besonders mit den Partnerprogrammen, die sich auf die Förderkulisse von SST beziehen. Hierzu gehören u. a. Programme des Europäischen Sozialfonds (ESF), wie z.B. das arbeitsmarktpolitische ESF-Bundesprogramm „Soziale Stadt – Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier BIWAQ, umgesetzt seit 2008, Stärken vor Ort, umgesetzt seit 2009; Lokales Kapital für Soziale Zwecke – LOS, beendet in 2008. Leider sieht der Haushaltsentwurf des Bundes für das Jahr 2011 eine erhebliche Kürzung der Fördermittel gerade im Programm SST vor, was die Durch- und Weiterführung nachhaltiger Projekte der Städte und Gemeinden zukünftig in Frage stellen könnte. (weitere Informationen im Internet unter www.ludwigshafen.de/standort/projekte/sozialestadt/)

2.1.3 Programm „Stadtumbau West“ (STU)

Bereits Ende der 90er Jahre wurden Stadtumbaubedarfe in Deutschland festgestellt. Gerade die ostdeutschen Bundesländer waren von Bevölkerungsverlusten und damit einhergehendem massivem Wohnungsleerstand betroffen. Dies machte städtebauliche Anpassungsmaßnahmen erforderlich, deren Umsetzung durch das Bund-Länder Programm „Stadtumbau Ost“ seit 2002 finanziell unterstützt wurde. Der Start des Förderprogramms „Stadtumbau West“ erfolgte erst in 2004. Damit wurde dem Umstand entsprochen, dass sich auch in westdeutschen Städten demographische und wirtschaftliche Problemlagen herauskristallisierten, die nicht aus eigener Kraft entgegengewirkt werden konnte. Mit dem Instrument „Stadtumbau West“ sollen solche Gebiete finanzielle Unterstützung erhalten, die von erheblichen städtebaulichen und wirtschaftlichen Funktionsverlusten bedroht oder betroffen sind. Sie werden dadurch in die Lage versetzt nachhaltige städtebauliche, wirtschaftliche oder technologische Strukturen zu schaffen oder ihre Innenstädte zu stärken. Hierbei steht die enge Kooperation privater und öffentlicher Akteure im Vordergrund.

Eigene Regelungen zum Stadtumbau finden sich seit 2004 in den §§ 171 a-d BauGB. Diese können ergänzend oder anstelle der Vorschriften des BauGB zur städtebaulichen Sanierung angewandt werden.

Als Handlungsschwerpunkte des Stadtumbauprogramms lassen sich folgende Themen definieren:

- Aufwertung der Innenstadt
- Anpassung von Wirtschaftstandorten
- Anpassung von Wohnungsstandorten
- Revitalisierung von Brachflächen

Insgesamt wurden im Rahmen des Programms laut Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) in 2009 ca. 390 Maßnahmen in 380 Gemeinden gefördert.

Anfang 2008 wurde der gesamte Stadtteil Mitte mit dem Quartier am Zollhof sowie Teile des Stadtteils Süd und das Quartier Rheinufer Süd als Stadtumbaugebiet „Ludwigshafen Innenstadt“ erfolgreich ins Förderprogramm „Stadtumbau West“ aufgenommen (Abgrenzung siehe S. 9). Als Grundlage zur Aufnahme diente das im Oktober 2006 vom Stadtrat verabschiedete Entwicklungskonzept Innenstadt (siehe hierzu auch: Konzepte zur Stadtentwicklung Nr. K2/2006 – Entwicklungskonzept Innenstadt).

Die Umsetzung und Finanzierung der im Entwicklungskonzept Ludwigshafen vorgeschlagenen Maßnahmen wird unter Einsatz von programmeigenen Stadtbaumitteln und privaten Mitteln sowie mit Fördergeldern des rheinland-pfälzischen RWB-EFRE-Programms „Wachstum durch Innovation“ des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) erfolgen. (RWB = Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung, siehe auch unter 2.1.4.2)

(weitere Informationen im Internet unter <http://www.ludwigshafen.de/standort/innenstadt/> oder <http://www.heutefuermorgen.de/>)

2.1.4 Europäische Förderprogramme

2.1.4.1 URBAN II

Auch auf europäischer Ebene wurden bereits in der Vergangenheit Förderprogramme konzipiert, die die Aufwertung des städtischen Raumes als Aufgabenschwerpunkt beinhalteten. Eines dieser Programme, URBAN II, verstand sich als „Gemeinschaftsinitiative zur Förderung der dauerhaften Städteentwicklung“. Dabei handelte es sich um ein Förderprogramm der Europäischen Union (EU), das Projekte innerhalb städtischen Gebieten unterstützte, in denen

sich eine starke Konzentration von wirtschaftlichen, sozialen und Umweltproblemen festzustellen war und die einer nachhaltigen Lösung bedurften. Bezuschusst wurden diese Maßnahmen aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE).

Als Förderschwerpunkte wurden von Seiten der EU folgende Bereiche definiert:

- Verbesserung der Lebensbedingungen durch z.B. Gebäudesanierungen und Neubau bzw. Sanierung von Grünanlagen
- Schaffung lokaler Arbeitsplätze z.B. in den Bereichen Umwelt, Kultur und Dienstleistungen für die Bevölkerung
- Integration benachteiligter sozialer Schichten in die Erziehungs- und Bildungssysteme
- Entwicklung umweltfreundlicher öffentlicher Verkehrsmittel
- Schaffung effizienter Energieverwaltungssysteme und intensivere Nutzung erneuerbarer Energien
- Erschließung des Potenzials der Informationsgesellschaft

Für die Förderperiode 2000 – 2006 (Abrechnung bis 2008) bewarben sich die beiden Nachbarstädte Mannheim und Ludwigshafen erfolgreich mit einem gemeinsamem Konzept um eine Aufnahme ins Programm URBAN II. Mit Hilfe der Strukturfondsmittel sollten folgende strategischen Ziele umgesetzt werden:

- Stärkung des wirtschaftlichen Wohlstandes und der Beschäftigung
- Förderung von Chancengleichheit und sozialer Eingliederung
- Ausbau und Verbesserung der Infrastruktur hin zur Nachhaltigkeit
- Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität des Programmgebietes

Das Programm wurde zwischenzeitlich beendet und findet in leicht geänderter Form seine Fortführung im RWB-EFRE-Programm (siehe unter 2.1.4.2) (weitere Informationen im Internet unter http://www.ludwigshafen.de/standort/3/urban_ii/)

2.1.4.2 RWB-EFRE-Programm Rheinland-Pfalz „Wachstum durch Innovation“

Das rheinland-pfälzische RWB-EFRE-Programm „Wachstum durch Innovation“ hat zum Ziel, die Lebens- und Arbeitsbedingungen im Land weiter zu verbessern. Die Landesregierung setzt dabei auf die folgenden drei Förderschwerpunkte:

- Förderung der unternehmerischen Basis zur Schaffung von mehr und besseren Arbeitsplätzen
- Förderung von Wissen und Innovation für mehr Wachstum
- Förderung lokaler und regionaler Entwicklungspotenziale zur Erhöhung der Attraktivität der Regionen für Investoren und Arbeitskräfte.

(weitere Informationen im Internet unter: <http://efre.rlp.de/index.php?id=1813>)

Zur Förderung von nachhaltigen Stadtentwicklungsmaßnahmen wurden der Stadt Ludwigshafen Ende 2008 für die laufende Förderperiode 2007 – 2013 Fördermittel für Maßnahmen zur „Stärkung der städtischen Infrastruktur, der lokalen Ökonomie und der Integration“ sowie zur „Revitalisierung und Sanierung von Brach- und Konversionsflächen“ bewilligt. Diese Projekte korrespondieren mit den im Entwicklungskonzept Innenstadt genannten Zielen und konzentrieren sich räumlich auf das Stadtumbaugebiet.

- Stärkung der Innenstadt durch Aufwertung des öffentlichen Raums
- Stärkung der Wirtschaft durch Unterstützung bei KMU-, Existenzgründungen und Gastronomieförderung
- Durchführung von Bildungsangeboten insbesondere Fort- und Weiterbildung
- Durchführung von sozialen Maßnahmen zur Verbesserung benachteiligter Personen
- Durchführung von sozio-kulturellen Integrationsmaßnahmen

2.2 Quartiersprojekte der Wohnungsbaugesellschaften

Neben den zuvor genannten Maßnahmen im Rahmen der Förderprogramme zur städtebaulichen Erneuerung, tragen die Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen der beiden großen Wohnungsbaugesellschaften GAG und LUWOGE ebenfalls maßgeblich zur Stadt(teil-)entwicklung bei. Mehrgenerationen-Wohnen, neue Wohnformen, energieeffizientes Bauen, energetische Sanierung, Nullenergiehaus sind nur einige Schlagworte, die diese Projekte charakterisieren. Derzeit profitieren folgende Stadtteile vom Engagement der beiden Wohnungsunternehmen:

- Pfingstweide – Neue Mitte Pfingstweide mit Ärztehaus (GAG und LUWOGE)
- Friesenheim – Ebertsiedlung (GAG), Brunckviertel, Hohenzollernhöfe, Aschanti-Dorf (LUWOGE)
- Mitte – Westendsiedlung (GAG)
- Nord/Hemshof – Hemshofsiedlung (LUWOGE)
- Süd – Rheinufer Süd und Parkinsel (GAG)
- Gartenstadt – Ernst-Reuter-Siedlung (GAG)
- Mundenheim – Mundenheim Südost (GAG)

2.3 Sonstige Projekte der Stadtteilentwicklung

Hierunter fallen die Maßnahmen der Stadtteilentwicklung, die unabhängig von bestehenden Bund-Länder- Förderprogrammen initiiert und umgesetzt werden/wurden. Beispielhaft ist an dieser Stelle die unter einer breiten Bürgerbeteiligung abgestimmte Planung zur Umgestaltung der Ortsmitte Edigheim zu nennen.

3 ABGESCHLOSSENE UND LAUFENDE STADTTEILPROJEKTE

Der nachfolgende Text zeigt eine Zusammenstellung der in Ludwigshafen existierenden einzelnen Fördergebiete nach Stadtteilen und den damit verbundenen stadtteilprägenden städtebaulichen Entwicklungen. Ergänzt wird diese Sammlung durch eine Auswahl der wichtigsten baulichen Tätigkeiten der beiden großen Wohnungsbaugesellschaften GAG und LUWOGES sowie der Beschreibung der außerhalb von Förderprogrammen initiierten und umgesetzten Stadtteilprojekte. Dabei steht ausschließlich das Thema Wohnen bzw. Wohnungsbau im Vordergrund. Gewerbliche Projekte finden innerhalb der Stadtteile nur dann Beachtung, wenn deren Entwicklung im Zusammenhang mit einem in Kapitel 2 genannten Förderprogramm zu sehen ist. Grundsätzlich werden die zum Zeitpunkt der Drucklegung bekannten Projektkosten genannt. Falls detailliertere Aufschlüsselungen der unterschiedlichen Finanzquellen zur Verfügung standen, werden diese extra aufgeführt.

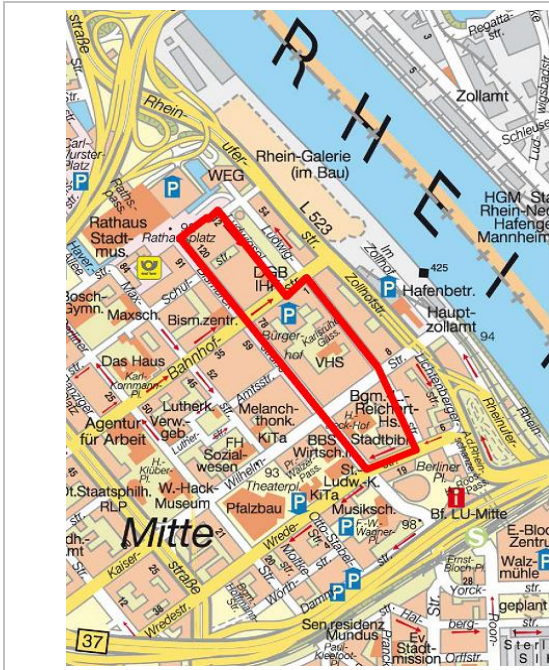
3.1 Mitte

3.1.1 Stadtumbaugebiet Ludwigshafen Innenstadt

	<p>Größe: ca. 193ha Einwohnerzahl: 20.272 (Stand 31.12.2009) Satzungs-/Gebietsbeschluss: 30.10.2006</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzentration des Einzelhandels im nördlichen Bereich der Innenstadt (Kompaktierung) und Erhöhung der Standortqualität im Bereich Handel • Neue Ost-West-Ausrichtung der City und Schaffung neuer Nutzungs-/Funktionsschwerpunkte • Weiterentwicklung des „kulturellen Zentrums“ Innenstadt • Modernisierung im Wohnungsbestand und Anpassung an aktuelle Bedürfnisse • Wohnwertsteigerung durch Neuordnungsmaßnahmen • Nachhaltige Erhöhung der Aufenthaltsqualität durch gestalterische Aufwertung des öffentlichen Raums • Schaffung attraktiver Wegeverbindungen <p>Städtebauförderungsmittel (STU): Gesamtausgaben (2006 – 2009): ca. 2,9 Mio EUR</p> <p>Fördermittel EU/EFRE: (Förderzeitraum begann erst in 2009) Ca. 0,3 Mio EUR</p>
---	---

Quelle: Stadt Ludwigshafen, Bereiche Stadtentwicklung, Baukoordination und Stadterneuerung; W.E.G. Ludwigshafen
Kartengrundlage: Stadtkarte 1:15.000, Stadt Ludwigshafen, Bereich Stadtvermessung

3.1.2 Sanierungsgebiet Mitte



Größe: 7ha

Einwohnerzahl: 1.201 (Stand: 31.12.2009)

Satzungs-/Gebietsbeschluss: 20.12.2007

Sanierungsziele:

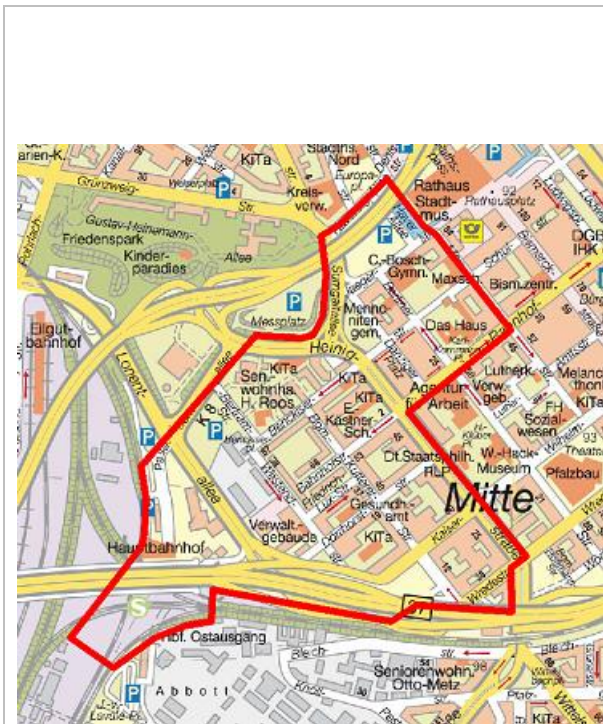
- Gestalterische und funktionale Aufwertung des öffentlichen Raumes
- Stärkung des Einzelhandels durch Kompaktierung
- Anpassung Zugänglichkeit und Zuschnitt von Ladenlokale an aktuelle Anforderungen
- Maßnahmen zur Verhinderung von Leerständen
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität in öffentlichen Bereichen
- Neugestaltung von Plätzen
- Energetische Sanierung
- Modernisierung des Wohnungsbestandes
- Stabilisierung der Bevölkerungsstruktur

Städtebauförderungsmittel (STU):

Gesamtausgaben (2006 – 2009):
enthalten in Ausgaben 3.1.1 Stadtumbaugebiet
Private Investitionen: ca. 8,4 Mio. EUR

Quelle: Stadt Ludwigshafen, Bereich Baukoordination und Stadterneuerung; W.E.G. Ludwigshafen
Kartengrundlage: Stadtkarte 1:15.000, Stadt Ludwigshafen, Bereich Stadtvermessung

3.1.3 Soziale-Stadt-Quartier Westend



Größe: 45ha

Einwohnerzahl: 5.399 (Stand 31.12.2009)

Satzungs-/Gebietsbeschluss: 28.02.2000
geänderter Gebietsbeschluss: 09.12.2002

Ziele:

- Abbau städtebaulicher Missstände und Aufwertung des Stadtquartiers
- Förderung des Zusammenlebens unterschiedlicher Einwohnergruppen und Stabilisierung der Sozialstruktur
- Stärkung des Wohnangebotes
- Verbesserung der Wohnqualität
- Förderung von Beschäftigung und Beschäftigungsfähigkeit durch Qualifizierung

Ausblick:

- Aufwertung von Gebäuden und Freiräumen
- Verbesserte städtebauliche Anbindung des Quartiers an die Innenstadt
- Ausbau sozialer Netzwerke und Initiativen
- Ausbau sozialer Infrastruktur, bes. für Jugendliche
- Abschwächung von Nutzungskonflikten
- Stärkung der Bürgerbeteiligung, Stadtteilidentität und des Bürgerbewusstseins
- Bedarfsanpassung von Wohnraum und Schaffung von zielgruppenbezogenen wohnungsnahen Freiräumen
- Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit und Weiterführung von Beschäftigungsprojekten
- Einbeziehung der örtlichen Betriebe in Aktionen des Bürgerbüros

Städtebauförderungsmittel (SST):

Bisherige Ausgaben (2000 – 2009): ca. 6 Mio. EUR

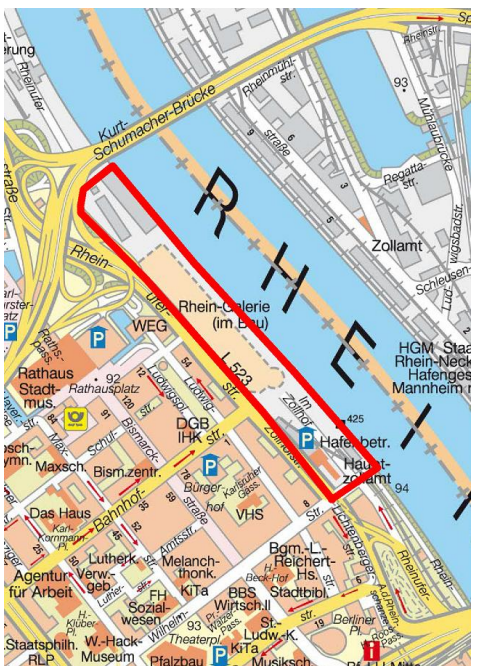
Quelle: Stadt Ludwigshafen, Bereich Steuerung
Kartengrundlage: Stadtkarte 1:15.000, Stadt Ludwigshafen, Bereich Stadtvermessung

3.1.4 GAG – Westendsiedlung

	<p>Bauzeit: 2000 – voraussichtlich 2011</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltige Sanierung im Bestand unter Beachtung der Bauhaus-Architektur • Schaffung von attraktivem Wohnraum für unterschiedliche Bewohnergruppen <p>Durchgeführte/geplante Maßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Energetisch nachhaltige Vollsanierung von 280 Wohneinheiten mit Innenwand-Dämmsystem • Anschluss ans Fernwärmenetz • Anbau von Balkonen • Neugestaltung und Aufwertung der Außenbereich <p>Kosten: Gesamtinvestition ca. 32,1 Mio. EUR</p>
---	---

Quelle: GAG Ludwigshafen
Kartengrundlage: Stadtkarte 1:15.000, Stadt Ludwigshafen, Bereich Stadtvermessung

3.1.5 Quartier Zollhofhafen – Rhein-Galerie

	<p>Bauzeit: Ende 2008 – derzeit in Umsetzung</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umnutzung der ehemaligen Hafenumfläche/Containerhafen – zivile Konversionsfläche • Fortführung der Rheinpromenade • Zugangsmöglichkeiten zum Rhein schaffen • Erhöhung der Aufenthaltsqualität <p>Durchgeführte Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Errichtung der Rhein-Galerie durch privaten Investor • Verlängerung der Rheinpromenade • Herstellung eines neuen Stadtplatzes • Umgestaltung der Rheinuferstraße als Allee im Zuge der Erschließung Rhein-Galerie <p>Kosten: Gesamtinvestition Rhein-Galerie: ca. 220 Mio. EUR Erschließungskosten Rhein-Galerie : ca. 9,9 Mio. EUR - davon 2,3 Mio. EUR Finanzierung ECE - davon 7,6 Mio. EUR Finanzierung Stadt aus Verkaufserlösen des Baugrundstückes Zollhofhafen</p>
---	--

Quelle: Stadt Ludwigshafen, Bereich Stadtentwicklung; W.E.G. Ludwigshafen
Kartengrundlage: Stadtkarte 1:15.000, Stadt Ludwigshafen, Bereich Stadtvermessung

3.1.6 Quartier Lutherstraße

	<p>Bauzeit: 2002 – voraussichtlich bis 2014</p>
	<p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltige Quartiersentwicklung und Aufwertung der Innenstadt als Wohnstandort • bereits 2002 erstes Projekt mit Neubau „Wohnbebauung am Lutherplatz“ realisiert • 2009 Errichtung Neubau Lutherstraße 12 (ehemalige Druckerei)
	<p>Ausblick</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wiederbelebung des ehemaligen Verwaltungsgebäudes und des Zentralumspannwerkes als Wohn- und/oder Bürokomplex • Energieeffiziente Sanierung des Gebäudekomplexes • Schaffung flexibler barrierefreier Wohnkonzepte für unterschiedliche Nutzergruppen
	<p>Kosten Gesamtinvestition ca. 9,1 Mio. EUR geplant darunter STU-Mittel ca. 1,3 Mio. EUR</p>

Quelle: Stadt Ludwigshafen, Bereich Stadtentwicklung; W.E.G. Ludwigshafen
Kartengrundlage: Stadtkarte 1:15.000, Stadt Ludwigshafen, Bereich Stadtvermessung

3.1.7 Europäisches Förderprogramm URBAN II

	<p>Größe: ca. 800 ha (zusammen mit Mannheim) Einwohnerzahl: 17.738 (Stand 31.12.2009, nur LU) Laufzeit: 2000 – 2008</p>
	<p>Ziel: Wirtschaftliche und soziale Wiederbelebung von Stadtteilen</p>
	<p>Programmschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schaffung von Rahmenbedingungen zur Förderung wirtschaftlicher Aktivitäten, zur Schaffung und Sicherung dauerhafter, wettbewerbsfähiger Arbeitsplätze • Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen, Umwelt und Verkehr • Soziokulturelle Infrastruktur
	<p>Förderungsmittel: EU-Programm, URBAN II Gesamtausgaben (2000 – 2008): ca. 8,2 Mio. EUR darunter Fördermittel EU/EFRE ca. 3,3 Mio. EUR darunter Fördermittel Land RLP ca. 2,0 Mio. EUR</p>

Quelle: Stadt Ludwigshafen, Bereich Stadtentwicklung
Kartengrundlage: Stadtkarte 1:15.000, Stadt Ludwigshafen, Bereich Stadtvermessung


3.2 Süd

3.2.1 Sanierungsgebiet Süd

	<p>Größe: ca. 12ha</p> <p>Einwohnerzahl: 3.832 (Stand 31.12.2009)</p> <p>Satzungs-/Gebietsbeschluss: 21.12.2007</p> <p>Sanierungsziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weiterentwicklung als innerstädtisches Wohnquartier • Steigerung der Aufenthaltsqualität/Mikroklimas im öffentlichen Raum / Blockinnenbereiche • Soziale und ökonomische Stabilisierung des Quartiers • Stärkung der gewerblichen Angebote v.a. zur Binnenversorgung <p>Städtebauförderungsmittel (STU): Gesamtausgaben (2006 – 2009): enthalten in Ausgaben 3.1.1 Stadumbaugebiet Private Investitionen: ca. 0,6 Mio. EUR</p>
---	--

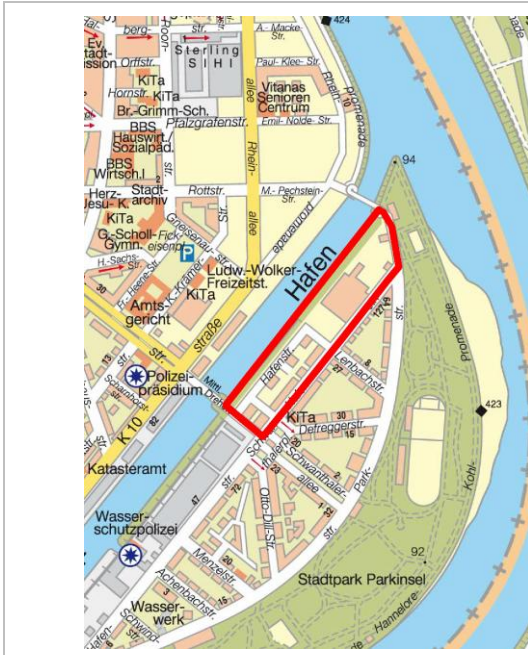
Quelle: Stadt Ludwigshafen, Bereich Baukoordination und Stadtentwicklung
Kartengrundlage: Stadtkarte 1:15.000, Stadt Ludwigshafen, Bereich Stadtvermessung

3.2.2 Quartier Rheinufer Süd

	<p>Bauzeit: 1996 – derzeit in Umsetzung</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umgestaltung eines ehemaligen Industrieareals • Schaffung eines neuen exklusiven Wohnquartiers direkt am Wasser – auch mit Blick auf den demographischen Wandel • Errichtung einer Seniorenwohnanlage mit Ärztehaus • Wohnen, Arbeiten und Freizeit am Wasser <p>Ausblick:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bebauung des 1. Baufeldes von insgesamt 13 in 2010 abgeschlossen mit 115 Wohnungen, ca. 5.000m² Büro- und Dienstleistungsfläche, ca. 135 Lang- und Kurzzeitpflegeplätze • Errichtung Jugendfreizeitstätte, Kita, Infocenter RSE, • Vermarktung des 2. Baufeldes läuft – • Errichtung eines Null-Emissions-Quartiers geplant <p>Gesamtinvestitionen (1997 – 2009) Ca. 129,5 Mio. EUR (incl. Investition Walzmühle von 92 Mio. EUR) Zzgl. ca. 36,4 Mio. EUR Erschließungskosten</p>
---	---

Quelle: RSE Entwicklungsgesellschaft Ludwigshafen
Kartengrundlage: Stadtkarte 1:15.000, Stadt Ludwigshafen, Bereich Stadtvermessung

3.2.3 GAG – Parkinsel



Bauzeit: 2006 – ca. 2011
Ziel: Zivile Konversion ehemaliger Hafenanlagen
Maßnahmen: <ul style="list-style-type: none"> • Erschließung und Vermarktung der Fläche für ca. 55 Einfamilienhäusern mit teilweise direkten Zugang zum Hafenbecken • Marina mit 5 – 10 Anlegestellen geplant • Neubau von zwei exklusiven Mehrfamilienhäusern mit insgesamt 24 barrierefrei zugänglichen Eigentumswohnungen (Projekt Bellazzo)
Investitionen Erschließungskosten ca. 5,5 Mio. EUR Hochbau: ca. 7,7 Mio. EUR (Projekt „Bellazzo“, GAG), Angaben zu weiteren privaten Investitionen liegen nicht vor

Quelle: Stadt Ludwigshafen, Bereich Stadtplanung; GAG Ludwigshafen
Kartengrundlage: Stadtkarte 1:15.000, Stadt Ludwigshafen, Bereich Stadtvermessung

3.3 Nord/Hemshof


3.3.1 Sanierungsgebiet Hemshof



Größe: ca. 50 ha
Einwohnerzahl: 12.543 (Stand 31.12.2009) -
Satzungs-/Gebietsbeschluss: 03.06.1972
Sanierungsziele: Umsetzung der Abschlussplanung: <ul style="list-style-type: none"> • Blockentkernung • Wohnumfeldverbesserung im öffentlichen Straßenraum • Schaffung von öffentlichen Grünflächen • Sanierung der gründerzeitlichen Bausubstanz • Baulückenschließung
Ausblick: <ul style="list-style-type: none"> • Einzelmaßnahmen im öffentlichen und privaten Bereich • Erhebung der Ausgleichsbeträge in Form von Ablösevereinbarungen bzw. per Bescheid
Städtebauförderungsmittel (SAN): Gesamtfördermittel (1972 – 2009): ca. 60 Mio. EUR. Gesamtinvestitionen ca. 450 Mio. EUR (→ Verhältnis 1 : 7)

Quelle: Stadt Ludwigshafen, Bereich Baukoordinierung und Stadterneuerung
Kartengrundlage: Stadtkarte 1:15.000, Stadt Ludwigshafen, Bereich Stadtvermessung

3.3.2 LUWOGÉ – Hemshofsiedlung

	Bauzeit: 2007 – voraussichtlich 2015
	Ziele: <ul style="list-style-type: none"> • Energetische Sanierung und Modernisierung der historischen Werkssiedlung • Erhalt kleinerer Wohneinheiten im Hinblick auf die demographische Entwicklung • Teilweise Privatisierung der Gebäude (westlich Leuschnerstraße) zur Stabilisierung und Werterhalt des Stadtteils
	Durchgeführte / geplante Maßnahmen: <ul style="list-style-type: none"> • Modernisierung des Meisterhauses Sodastr. 40 zum Niedrigenergiehaus • Energetische Sanierung der 4 Quadrohäuser mit 18 Wohneinheiten und 1.730m² Wohnfläche • Modernisierung der 22 Arbeiterhäuser geplant mit 22 Wohneinheiten und 5.900m² Wohnfläche • Erneuerung der Haustechnik, sanitären Anlagen und Einbau neuer Fenster • Dämmung der Fassade unter Erhaltung der Klinkerfassade
	Kosten: Gesamtinvestition: ca. 10 Mio. EUR

Quelle: LUWOGÉ Ludwigshafen

Kartengrundlage: Stadtkarte 1:15.000, Stadt Ludwigshafen, Bereich Stadtvermessung

3.4 West

Im Stadtteil West kommen mit der Ausweisung eines Sanierungsgebietes und eines Soziale-Stadt-Quartiers derzeit zwei Instrumente der Städtebaulichen Erneuerung zum Tragen. Erfolgreicher Vorläufer für beide Programme war allerdings schon das zwischen 1997 und 1999 zum ersten Mal von Seiten der Stadt praktizierte und ressortübergreifend angelegte Programm WEST. Mit dessen Hilfe gelang es erstmals, neben rein städtebaulich angelegten Projekten – wie z. B. der Modernisierung vorhandenen städtischen wie auch privaten Wohnraums, Baulückenschließung oder der Verbesserung des Wohnumfeldes durch Verkehrsberuhigungsmaßnahmen, das bürgerliche Engagement der Bewohner für ihren Stadtteil zu aktivieren und auszuweiten.

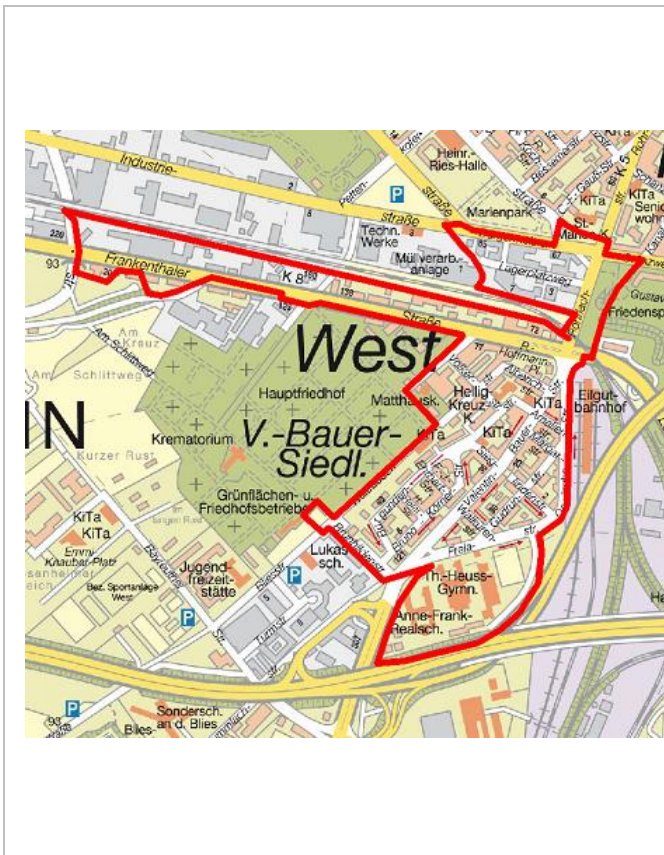
3.4.1 Sanierungsgebiet West



Größe: ca. 25 ha
Einwohnerzahl: 3.890 (Stand 31.12.2009) -
Satzungs-/Gebietsbeschluss: 02.04.2001
Sanierungsziele: <ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung der Wohnqualität • Entkernung der Blockinnenbereiche • Grundstücksneuordnung • Private Modernisierungsmaßnahmen • Erscheinungsbild der Gewerbegebiete in der Frankenthaler Straße verbessern
Ausblick: <ul style="list-style-type: none"> • Modernisierung der privaten Wohngebäude • Blockentkernung • Schließen von Baulücken • Fortschreibung der bestehenden Rahmenplanung
Städtebauförderungsmittel (SST): Gesamtfördermittel (2001–2009): ca. 1,0 Mio. EUR (in Ausgaben unter 3.4.2 Soziale-Stadt-Quartier West enthalten) Gesamtinvestitionen: ca. 9,1 Mio. EUR (→ Verhältnis 1 : 9)

Quelle: Stadt Ludwigshafen, Bereich Baukoordinierung und Stadterneuerung
Kartengrundlage: Stadtkarte 1:15.000, Stadt Ludwigshafen, Bereich Stadtvermessung

3.4.2 Soziale-Stadt-Quartier West



Größe: 40 ha
Einwohnerzahl: 3.674 (Stand 31.12.2009)
Satzungs-/Gebietsbeschluss: Satzungsbeschluss vom 12.02.2001 Gebietsbeschluss SST vom 28.05.2001
Ziele: <ul style="list-style-type: none"> • Abbau städtebaulicher Missstände • Stärkung der Wohnattraktivität vor allem für Familien • Verbesserung der städtischen Infrastruktur und des Wohnumfeldes • Integration benachteiligter Gruppen und Unterstützung selbst tragender Strukturen
Ausblick: <ul style="list-style-type: none"> • Städtebauliche Aufwertung des Straßenraumes • Weiterhin Förderung privater Sanierungs- und Ordnungsmaßnahmen im Bereich des Altbaubestandes und Unterstützung von Projekten der Wohnraumsanierung und von innovativem Wohnen • Verbesserung des Infrastrukturangebotes für Kinder und Jugendliche • Förderung der Beschäftigungsfähigkeit • Förderung sozialer Integration • Maßnahmen zur Stärkung der Stadtteilkultur und Identifikation mit dem Quartier • Begleitung und Unterstützung der gebildeten selbsttragenden Strukturen
Städtebauförderungsmittel (SST): Bisherige Ausgaben (2001 – 2009): ca. 2,4 Mio. EUR

Quelle: Stadt Ludwigshafen, Bereich Steuerung
Kartengrundlage: Stadtkarte 1:15.000, Stadt Ludwigshafen, Bereich Stadtvermessung

3.5 Friesenheim

3.5.1 Sanierungsgebiet Friesenheim

	<p>Größe: ca. 12 ha</p> <p>Einwohnerzahl: 1.009 (Stand 31.12.2009)</p> <p>Satzungs-/Gebietsbeschluss: 20.05.1998</p>
	<p>Sanierungsziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung der Wohnqualität • Verkehrsberuhigung in den Wohnstraßen • Aufwertung der Kreuzstraße • Erhöhung des Grünflächenanteils
	<p>Ausblick:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Modernisierung der privaten Wohngebäude • Blockentkernung • Schließen von Baulücken
	<p>Städtebauförderungsmittel (SAN): Gesamtfördermittel (1998–2009): ca. 3,3Mio EUR Gesamtinvestitionen: ca. 26,4 Mio. EUR (→ Verhältnis 1 : 8)</p>

Quelle: Stadt Ludwigshafen, Bereich Baukoordination und Stadterneuerung
 Kartengrundlage: Stadtkarte 1:15.000, Stadt Ludwigshafen, Bereich Stadtvermessung

3.5.2 GAG – Ebertsiedlung

	<p>Bauzeit: 2003 – voraussichtliches Bauende 2011</p>
	<p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Energetische Fassaden- und Dachsanierung einer denkmalgeschützten Siedlung • Umgestaltung der Innenhöfe
	<p>Durchgeführte/geplante Maßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Energetische Sanierung von Fassade und Dach 104 Gebäuden mit 725 Wohneinheiten • Fernwärmeheizung • Neugestaltung der Eingangsbereiche • Anbau von Balkonen • Erneuerung der Innenhöfe
	<p>Kosten: Gesamtinvestition ca. 38 Mio. EUR</p>


Quelle: GAG Ludwigshafen
 Kartengrundlage: Stadtkarte 1:15.000, Stadt Ludwigshafen, Bereich Stadtvermessung

3.5.3 LUWOG – Brunckviertel

	<p>Bauzeit: 1998 - 2006</p>
	<p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltige, energetische Modernisierung des Quartiers im Bestand und Neubau • Bedarfsgerechte Gestaltung der Grundrisse für unterschiedliche Bewohnergruppen • Optimierung der Parkplatzsituation • Schaffung von Grün und Ruhezonen • Reduzierung des Durchgangsverkehrs durch neues Verkehrskonzept
	<p>Durchgeführte Maßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> • 500 modernisierte Wohnungen im Niedrighausenergiestandard mit ca. 48.000m² Gesamtwohnfläche • Neubau von 46 Stadtreihenhäusern im Passivhausstandard (1-Liter-Haus) • Schaffung von 36 behinderten- und seniorengerechte Wohnungen • Prototyp 3-Liter-Haus – Modernisierung im Bestand • Neubau eines Dienstleistungs- und Service-Centers entlang der Brunckstraße als „Schallschutzwand“ • Aufwertung der Innenhöfe • Baumpflanzungen entlang der Brunckstraße – Alleecharakter
	<p>Kosten: Gesamtinvestition ca. 50. Mio. EUR</p>

Quelle: LUWOG Ludwigshafen
Kartengrundlage: Stadtkarte 1:15.000, Stadt Ludwigshafen, Bereich Stadtvermessung

3.5.4 LUWOG – Hohenzollernhöfe / Pilotprojekt der „Nationalen Stadtentwicklungspolitik“ des Bundes

	<p>Bauzeit: Ende 2010 - voraussichtliches Bauende 2015</p>
	<p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Energetische Sanierung einer denkmalgeschützten Siedlung • Entwicklung von zeitgemäßen Grundrissen für unterschiedliche Zielgruppen • Generationenübergreifendes und altershomogenes Wohnen • Integration einer Behinderten-/Nichtbehinderten Wohngemeinschaft in die Wohnanlage
	<p>Durchgeführte/geplante Maßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Energetische Sanierung und Modernisierung der ca. 200 Wohneinheiten mit 18.500m² Wohnfläche • Änderung der Grundrisse, u.a. Herstellung von kleineren Wohneinheiten • Barrierefreier Zugang durch Einbau von Aufzügen • Anbau von Balkonen • Aufwertung der Innenhöfe durch Bau eines teilversenkten begrünten Parkdecks
	<p>Kosten: Gesamtinvestition ca. 5 Mio. EUR</p>

Quelle: LUWOG Ludwigshafen
Kartengrundlage: Stadtkarte 1:15.000, Stadt Ludwigshafen, Bereich Stadtvermessung

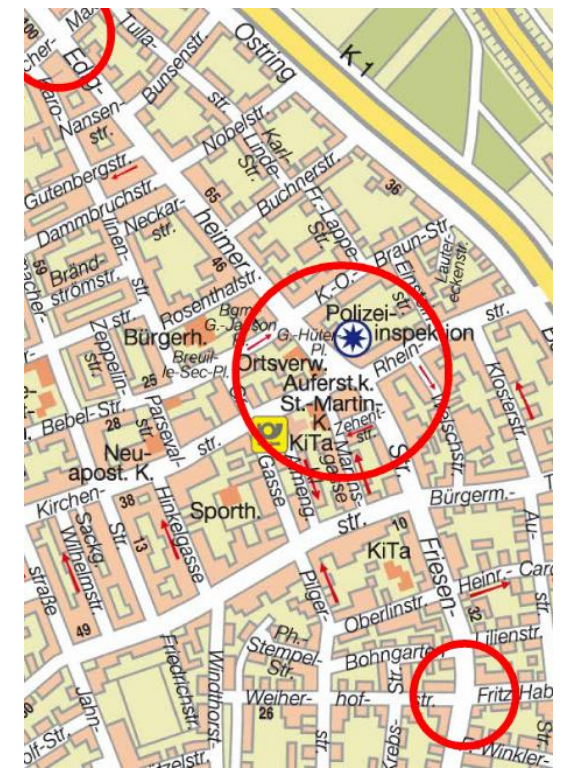
3.5.5 LUWOGÉ – Aschanti-Dorf

	<p>Bauzeit: 2007 – derzeit in Umsetzung</p>
	<p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Energetische Sanierung des denkmalgeschützten Ensembles • Nachhaltige Entwicklung der Werksiedlung in die Zukunft
	<p>Durchgeführte Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fassaden- und Dachdämmung • Einbau neuer Fenster • Änderung der Wohnungsgrundrisse • Modernisierung freierwerdender Häuser (WE): bis Ende 2010: 10 WE mit 1.500m² sanierter Wohnfläche und mit 850m² sanierter Nutzfläche • 2011 = 2 WE (in Ausführung)
	<p>Kosten: Gesamtinvestitionen ca. 3,0 Mio. EUR (ca. 250.000 EUR pro Wohneinheit)</p>

Quelle: LUWOGÉ Ludwigshafen
Kartengrundlage: Stadtkarte 1:15.000, Stadt Ludwigshafen, Bereich Stadtvermessung

3.6 Oppau

3.6.1 Umgestaltung Ortsmitte - Friesenheimer-/Edigheimerstraße

	<p>Bauzeit: 1. + 2. BA: 1997 – 2003 3. BA noch offen</p>
	<p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestalterische und funktionale Aufwertung der Friesenheimer- bzw. Edigheimerstraße und der Ortsmitte • Gliederung der Straßenräume und Platzbereiche • Verbesserung der Situation für Radfahrer und Fußgänger
	<p>Durchgeführte Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bau von Querungshilfen / Gehwegnasen für Fußgänger • Pflanzung zusätzlicher Bäume im Straßenverlauf und Ausweisung von Längsparkbereichen • Umgestaltung der Haltestellen • Neugestaltung des Platzes im Bereich der Kirche und des Rathauses mittels Pflaster, Baumpflanzungen und Neuordnung des ruhenden Verkehrs • Erneuerung der Beleuchtung
	<p>Kosten: Gesamtinvestition ca. 0,9 Mio. EUR</p>

Quelle: Stadt Ludwigshafen, Bereiche Stadtplanung und Verkehrswege
Kartengrundlage: Stadtkarte 1:15.000, Stadt Ludwigshafen, Bereich Stadtvermessung

3.7 Edigheim

3.7.1 Umgestaltung Ortsmitte Edigheim

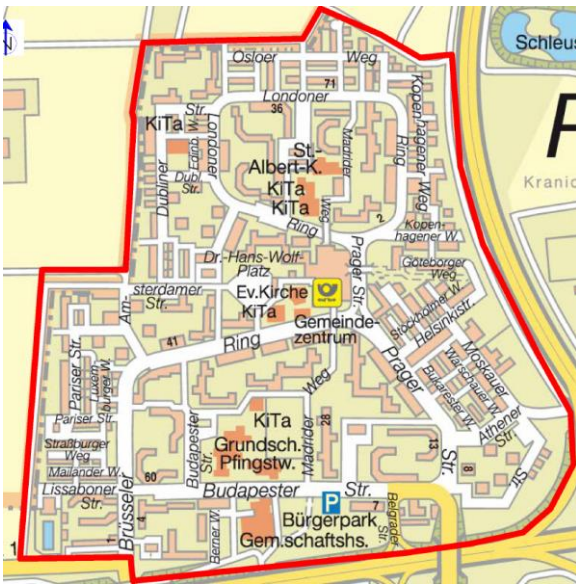
	Bauzeit: Ende 2008 – Mitte 2010
	Ziele: <ul style="list-style-type: none"> • Schaffung einer attraktiven und zeitgemäß gestalteten Funktionsfläche • Stadtgestalterische und optische Aufwertung des Ortszentrums • Nutzung des Platzbereiches als Aufenthalts-, Parkraum, Kerweplatz und Fläche für Wochenmarkt • Sichere Querung der Bürgermeister-Fries-Straße
	Durchgeführte Maßnahmen <ul style="list-style-type: none"> • Ausbau des Platzes zwischen Kirche und Sparkasse überwiegend als Parkplatzfläche mit ergänzender Begrünung und Ausstattungselementen • Ausbau der Bgm.-Fries-Straße • Neugestaltung Platzbereich zwischen Sporthalle und Einkaufsmarkt incl. Möblierung • Umbau der Giselherstraße zwischen Oppauer und Gunterstraße • Neue Beleuchtung
	Kosten: Gesamtinvestition ca. 1,37 Mio. EUR davon Ausbaubeiträge: 0,86 Mio. EUR städtischer Anteil: 0,51 Mio. EUR

Quelle: Stadt Ludwigshafen, Bereiche Stadtplanung und Verkehrswege
 Kartengrundlage: Stadtkarte 1:15.000, Stadt Ludwigshafen, Bereich Stadtvermessung

3.8 Pfingstweide

Bereits Ende der 90er entwickelten die beiden Wohnungsunternehmen LUWOGÉ und GAG zusammen mit der Stadt Ludwigshafen ein Konzept zur nachhaltigen Steigerung der Attraktivität des Stadtteils. Zwischen 1996 und 2002 wurden in Zusammenarbeit mit allen relevanten Akteuren zahlreiche bauliche Aktivitäten durchgeführt – z.B. Neugestaltung der Hauseingänge, der Außenanlagen und Kommunikationszonen sowie der Spielplätze

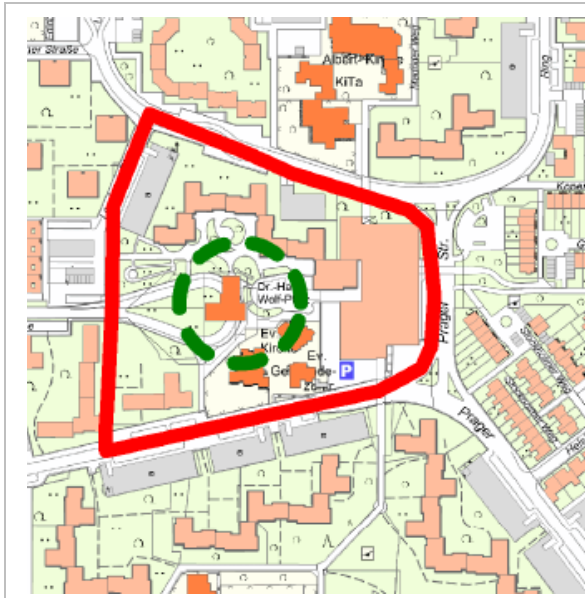
3.8.1 Projekte „Unsere Pfingstweide soll attraktiver werden“ – „Zukunft Leben-Pfingstweide“

	Bauzeit: 1996 – 2006
	Ziel <ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltige Steigerung der Attraktivität des Stadtteils - ein gemeinsames Konzept der Wohnungsbaugesellschaften LUWOGÉ und GAG und der Stadt Ludwigshafen
	Durchgeführte Maßnahmen <ul style="list-style-type: none"> • Neugestaltung der Hauseingänge • Neugestaltung der Außenanlagen und Kommunikationszonen • Neugestaltung der Spielplätze • Öffentlichkeitsbeteiligung über Ideen- und Kreativitätswettbewerb zum Thema „Zukunft Leben-Pfingstweide“
	Kosten: Gesamtinvestition ca. 25 Mio. EUR

Quelle: LUWOGÉ Ludwigshafen
 Kartengrundlage: Stadtkarte 1:15.000, Stadt Ludwigshafen, Bereich Stadtvermessung

3.8.2 GAG – Gesundheitszentrum Pfingstweide

- Neue Mitte Pfingstweide - Gesundheitszentrum Pfingstweide
Dr. Hans-Wolf-Platz 1 (Neubau)



Bauzeit: Ende 08/2008 – Anfang 2010
Ziel
<ul style="list-style-type: none"> • Steigerung der Attraktivität des Stadtteils durch Rückbau der bestehenden mehrgeschossigen Bebauung und Sicherung der Stadtteilversorgung
Durchgeführte Maßnahmen
<ul style="list-style-type: none"> • Neubau mit ca. 2.100 m² Miet- und Nutzfläche • Vollgeschosse, barrierefrei erreichbar • Einrichtung von 9 Facharztpraxen, Behandlungsräume für Gesundheitsberufe, 2 Ladenlokale im EG (Apotheke, Wolladen mit Stehcafé)
Kosten: Investition: ca. 3,6 Mio. EUR

Quelle: GAG Ludwigshafen
Kartengrundlage: Stadtkarte 1:15.000, Stadt Ludwigshafen, Bereich Stadtvermessung

3.8.3 LUWOG – Neue Mitte Pfingstweide / Haus Noah / Null-Heizkosten-Haus

- Neue Mitte – Pfingstweide
Londoner Ring 7 – 17 (Rückbau und geplante Neubebauung)



Bauzeit: Ende 08/2008 – derzeit in Umsetzung
Ziel
<ul style="list-style-type: none"> • Aufwertung des Stadtteils durch Rückbau der bestehenden mehrgeschossigen Bebauung aufgrund geänderter Nachfragebedingungen des Wohnungsmarktes • Sicherung der Stadtteilversorgung • Neubau Wohnungsbau durch private Investoren
Durchgeführte Maßnahmen
<ul style="list-style-type: none"> • Rückbau von insgesamt 6 Wohnhäusern mit 7 bis 17 Vollgeschossen (ca. 97.000m² umbauter Raum) • 1. Projekt: Neubau Einkaufsmarkt – Baubeginn Mitte 2010 durch privaten Investor
Kosten: Gesamtinvestition/Herstellungskosten: 2,0 Mio. EUR (bisher)

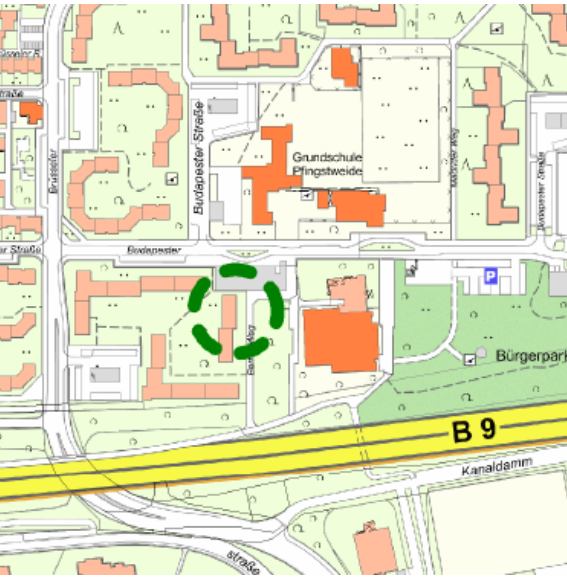
Quelle: LUWOG Ludwigshafen
Kartengrundlage: Stadtkarte 1:15.000, Stadt Ludwigshafen, Bereich Stadtvermessung

➤ Haus Noah – Allen gerechtes Wohnen in der Pflingstweide
Londoner Ring 2 (Sanierung im Bestand)

	<p>Bauzeit: Ende 2007 – 07/2008</p>
	<p>Ziel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schaffung von generationenübergreifendem, altengerechtem, attraktivem Wohnen für alle Lebenslagen
	<p>Durchgeführte Maßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sanierte Wohnfläche 3.378m² • Sanierte Nutzfläche: 1.121m² • 10 Vollgeschosse, barrierefrei erreichbar • Nutzung: • EG: Bewohnertreff, Concierge, Netzwerker-Büro im EG • 1. + 2. OG: 12 Wohneinheiten für altershomogene Wohngemeinschaft incl. DRK-Betreuungspaket • 3. – 7. OG: 20 Wohneinheiten im klassischen Sinn (Mieter oder Eigentum) • 8. – 9. OG: 10 Wohneinheiten für generationenübergreifendes, selbständiges Wohnen – altersgerechtes Wohnen und Gemeinschaftsraum
	<p>Kosten: Gesamtinvestition: ca. 3,0 Mio. EUR (incl. Bundesmittel: 790.000,-EUR)</p>

Quelle: LUWOG Ludwighafen
Kartengrundlage: Bereich Stadtvermessung, ohne Maßstab

➤ Null-Heizkosten-Haus
Berner Weg 24 (Sanierung im Bestand)

	<p>Bauzeit: Ende 2006 - 2007</p>
	<p>Ziel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Energieeffiziente und wirtschaftliche Sanierung im Bestand
	<p>Durchgeführte Maßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sanierte Wohnfläche 1.875m² • Sanierte Nutzfläche 440m² (KG) • 4 Vollgeschosse mit insgesamt 16 Wohneinheiten
	<p>Kosten: Gesamtinvestition: 2,43 Mio. EUR</p>

Quelle: LUWOG Ludwighafen
Kartengrundlage: Bereich Stadtvermessung, ohne Maßstab

3.9 Oggersheim

3.9.1 Sanierungsgebiet Oggersheim

	<p>Größe: ca. 14,5 ha Einwohnerzahl: 1.200 (Stand 31.12.2009) Satzungs-/Gebietsbeschluss: 01.03.1990</p> <p>Sanierungsziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von öffentlichen Freiflächen und Straßen (z.B. Umgestaltung Gassenquartier) • Verkehrsentlastung des Geschäftszentrums (z.B. Gestaltung des Schillerplatzes) • Ordnung des ruhenden Verkehrs (z.B. Neubau Tiefgarage LUKOM) • Schaffung von öffentlichen Grünflächen mit Aufenthaltsqualität (z.B. Skulpturengarten und Merianpark) • Stabilisierung der vorhandenen Mischnutzung (z.B. Ansiedelung eines großen SB Marktes) • Verbesserung der vorhandenen Bebauung durch Rückbau von nicht erhaltenswerten Gebäuden, Korrektur von Grenzziehungen, Förderung von privaten Modernisierungsmaßnahmen, Bebauung in zweiter Reihe (z.B. rückwärtige Erschließung Schloßgasse und Gestaltung der Prälat-Caire Straße), Baulückenschließung und Neubebauung (z.B. Schnabelbrunnengasse 5-15) <p>Ausblick:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Private Ordnungs- und Modernisierungsmaßnahmen • Neubebauung der Schnabelbrunnengasse 5-15 • Verbesserungen im Bereich des Oggersheimer Bahnhofes <p>Städtebauförderungsmittel (SAN): Gesamtfördermittel (1990-2009): ca. 11,6 € Mio. EUR Gesamtinvestitionen: ca. 39,1 Mio. EUR (→ Verhältnis ca. 1:3)</p>
--	---

Quelle: Stadt Ludwigshafen, Bereich Baukoordination und Stadterneuerung
 Kartengrundlage: Stadtkarte 1:15.000, Stadt Ludwigshafen, Bereich Stadtvermessung

3.9.2 Soziale-Stadt-Quartier Oggersheim-West

	<p>Größe: 94 ha</p> <p>Einwohnerzahl: 7.584 (Stand 31.12.2009)</p> <p>Gebietsbeschluss: 28.05.2001 geänderter Gebietsbeschluss vom 08.03.2004</p>
	<p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum • Verbesserung der städtischen Infrastruktur • Vermeidung sozialer und ethnischer Segregation • Bedarfsgerechte Infrastruktur für Jüngere, Familien und Ältere • Förderung der Beschäftigungsfähigkeit • Entwicklung von Zukunftsperspektiven von Jugendlichen • Steigerung der Attraktivität des Wohnumfeldes und Verbesserung der Wohnqualität • Entwicklung eines Bürgerbewusstseins für den Stadtteil unter Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger sowie der Unterstützung örtlicher Potenziale • Imageverbesserung des Quartiers nach innen und außen
	<p>Ausblick:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufwertung von Freiräumen, öffentlichen Plätzen und Schulhöfen und Verbesserung der Verkehrsanbindung für Fußgänger und Radfahrer • Verbesserung der sozialen Infrastruktur • Integration von Migranten und Generationendialog • Weiterführung der Qualifizierungs- und Beschäftigungsprojekte, u. a. Verbesserung des Übergangs Schule/ Beruf • Zusammenarbeit zur Förderung der lokalen Ökonomie • Schaffung von zielgruppenbezogenen und wohnungsnahen Freiräumen • Zusammenarbeit mit Wohnungsgesellschaften, u.a. gemeinsame Projekte • Unterstützung bei der Entwicklung von Netzwerken und selbsttragenden Strukturen
	<p>Städtebauförderungsmittel (SST): Bisherige Ausgaben (2001 – 2009): ca. 2,5 Mio. EUR</p>

Quelle: Stadt Ludwigshafen, Bereich Steuerung
Kartengrundlage: Stadtkarte 1:15.000, Stadt Ludwigshafen, Bereich Stadtvermessung

3.9.3 Neubaugebiet Melm

	<p>Größe: ca. 65 ha</p> <p>Bauzeit: 1997 – derzeit in Umsetzung</p>
	<p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schaffung eines neuen Stadtviertels mit hohem Anteil an öffentlichen Grünflächen (ca. 20% der Gesamtfläche) in landschaftlich reizvoller Umgebung • Neue Wohnbauflächen für Familien in verkehrsberuhigter Umgebung, ohne Durchgangsverkehr und Bau zahlreicher Stichstraßen • Bauflächen für Mehrfamilienhäuser entlang des Albert-Hauelsen-Rings, sonst überwiegend Ein- und Zweifamilienhausbebauung • Schaffung ausreichender Spiel-, Freizeit- und Erholungsflächen • ca. 5.000 Einwohner nach Fertigstellung erwartet • Eröffnung DRK-Pflegeheim „In der Melm“ 2009 • Seniorenresidenz „An den Seen“:
	<p>Kosten: Nicht bekannt, da überwiegend privater Wohnungsbau</p>

Quelle: Stadt Ludwigshafen, Bereich Stadtplanung
Kartengrundlage: Stadtkarte 1:15.000, Stadt Ludwigshafen, Bereich Stadtvermessung

3.10 Ruchheim

3.10.1 Sanierungsgebiet Ruchheim

	<p>Größe: ca. 6,5 ha</p> <p>Einwohnerzahl: 263 (Stand 31.12.2009)</p> <p>Satzungs- / Gebietsbeschluss: 14.05.1997</p> <p>Sanierungsziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wandel vom landwirtschaftlich geprägten Ortskern zum Wohnstandort • Erhaltung des gewachsenen dörflichen Ortskerns als Wohn- und Geschäftszentrum für den Gesamtstadtteil Ruchheim • Erhaltung ortstypischer Bauformen und Stilelemente • Gestaltung eines zentralen Platzes • Modernisierung und Neubau unter Berücksichtigung der Erhaltung der Mischfunktion • Ergänzung des Scheunenkranzes, Neubaumaßnahmen zur Schaffung von neuem Wohnraum <p>Ausblick:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Modernisierung der Wohngebäude • Entwicklung von Brachflächen im Zentrum des Sanierungsgebietes <p>Städtebauförderungsmittel (SAN): Gesamtfördermittel (1997 – 2009): ca. 2,0 Mio. EUR Gesamtinvestitionen: ca. 7,5 Mio. EUR (→ Verhältnis 1:4)</p>
--	---

Quelle: Stadt Ludwigshafen, Bereich Baukoordinierung und Stadterneuerung
 Kartengrundlage: Stadtkarte 1:15.000, Stadt Ludwigshafen, Bereich Stadtvermessung

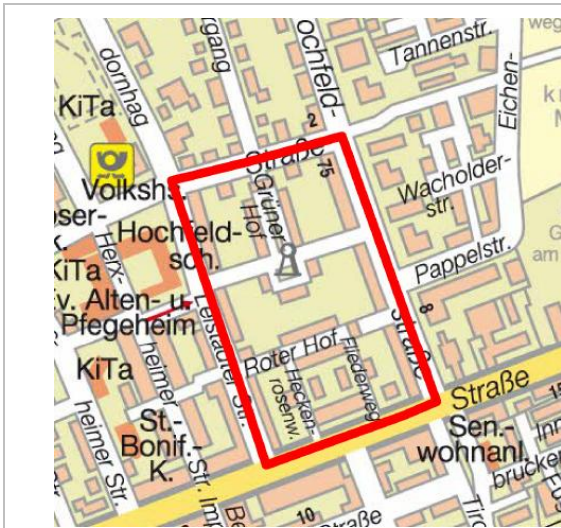
3.11 Gartenstadt

3.11.1 GAG – Ernst-Reuter-Siedlung

	<p>Bauzeit: 1980 – 2003: Sanierung Wohngebäude 1998 – 2003: Sanierung Grazer Hof 2008/2009 – Modernisierung Passivhaus im Bestand 2009 – Fotovoltaikanlage</p> <p>Durchgeführte Maßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Modernisierung des Gebäudebestandes mit insgesamt 1.247 Wohnungen • Rückbaumaßnahmen und Errichtung 15 neuer Reihenhäuser • Modernisierung und Grundsanierung von 3 Mehrfamilienhäusern nach Passivhausstandard • Anbau von Balkonen • Errichtung von Fotovoltaikanlagen <p>Kosten: Modernisierung allgemein ca. 43 Mio. EUR Sanierung Passivhausstandard ca. 1,1 Mio. EUR Fotovoltaikanlage ca. 1 Mio. EUR</p>
--	---

Quelle: GAG Ludwigshafen
 Kartengrundlage: Stadtkarte 1:15.000, Stadt Ludwigshafen, Bereich Stadtvermessung

3.11.2 GAG – Roter Hof / Grüner Hof



Bauzeit:

2003, 2007 - 2008

Durchgeführte Maßnahmen

- Energetische Sanierung (Dach und Fassade)
- Erneuerung der Eingangsbereiche
- Neugestaltung der Außenanlagen

Kosten:

Roter Hof: ca. 0,61 Mio. EUR
 Grüner Hof: ca. 1,6 Mio. EUR

Quelle: GAG Ludwigshafen
 Kartengrundlage: Stadtkarte 1:15.000, Stadt Ludwigshafen, Bereich Stadtvermessung

3.11.3 GAG – Grazer Hof



Bauzeit: 1998 – 2003 (siehe auch unter 3.11.1)

Durchgeführte Maßnahmen

- Energetische Sanierung von 16 Gebäuden mit 64 Mietwohneinheiten im Niedrigenergiestandard
- Neubau von 27 Reihenhäusern
- 96 umgebaute Eigentumswohnungen im Reihenhausstil
- Neugestaltung der Außenanlagen mit neuem Wegesystem, umfassende Neuanpflanzungen,
- Schaffung von Mietergärten

Kosten: (in Projekt 3.11.1 berücksichtigt)

Modernisierung ca. 8,0 Mio. EUR
 Neubau: ca. 6,0 Mio. EUR
 Private Investitionen ca. 3,5 Mio. EUR


Quelle: GAG Ludwigshafen, Bauforum Rheinland-Pfalz – Ministerium der Finanzen
 Kartengrundlage: Stadtkarte 1:15.000, Stadt Ludwigshafen, Bereich Stadtvermessung

3.11.4 Kallstadter Straße

	<p>Bauzeit: 2006 - 2008</p> <p>Durchgeführte Maßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neubau von 12 Einfamilienhäusern am ehemaligen Standort des Altenwohnheims <p>Kosten: Nicht bekannt, da private Bauvorhaben</p>
---	---

Quelle: Stadt Ludwigshafen
Kartengrundlage: Stadtkarte 1:15.000, Stadt Ludwigshafen, Bereich Stadtvermessung

3.11.5 Umgestaltung Maudacher Straße zwischen Leininger- und Hochfeldstraße

	<p>Bauzeit: 1997 - 1999</p> <p>Durchgeführte Maßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rückbau von 4 auf 2 Fahrspuren • Verbreiterung der Gehwege • Herstellung separater Radwege • Zusätzliche Baumpflanzungen • Herstellung eines begrünten Mittelstreifens • Erneuerung der Beleuchtung • Verbesserung der Fahrbahnquerungen • Einrichtung von Längsparkstreifen und Erhöhung der Parkplatzanzahl • Flankierende Maßnahmen in der Raschig- und Leiningerstraße durch neue Signalregelungen, Bushaltestellen und Verbesserungen für Rad und Fußgänger <p>Kosten: Gesamtinvestition ca. 3,2 Mio EUR</p>
--	---

Quelle: Stadt Ludwigshafen, Bereiche Stadtplanung - Verkehrswege
Kartengrundlage: Stadtkarte 1:15.000, Stadt Ludwigshafen, Bereich Stadtvermessung

3.12 Maudach

3.12.1 Umgestaltung Ortsmitte – Berg-/Hindenburgstraße

	<p>Bauzeit: 1999 - 2000</p> <p>Durchgeführte Maßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Veränderung des Straßenquerschnitts • Neugestaltung der Bushaltestellen • Neupflanzung von Bäumen • Einrichtung von Parkplätzen <p>Kosten: Gesamtinvestition: ca. 1,6 Mio. EUR</p>
---	---

Quelle: Stadt Ludwigshafen
Kartengrundlage: Stadtkarte 1:15.000, Stadt Ludwigshafen, Bereich Stadtvermessung

3.12.2 Umgestaltung Ortseingang Maudacherstraße

	Bauzeit: 2008
	Durchgeführte Maßnahmen <ul style="list-style-type: none"> • Verringerung der Fahrbahnbreite auf 6,50m • Begrünung Baumpflanzungen und Grünstreifen • Verbesserung der Parksituation durch Ausbau von Parkstreifen • Beidseitiger Ausbau der Rad- und Gehwege • behindertengerechter Umbau der Haltestellen
	Kosten: Gesamtinvestition ca. 0,68 Mio. EUR darunter: Landesmittel: 0,19 Mio. EUR Ausbaubeiträge: 0,24 Mio. EUR

Quelle: Stadt Ludwigshafen Bereiche Stadtplanung und Verkehrswege
Kartengrundlage: Stadtkarte 1:15.000, Stadt Ludwigshafen, Bereich Stadtvermessung

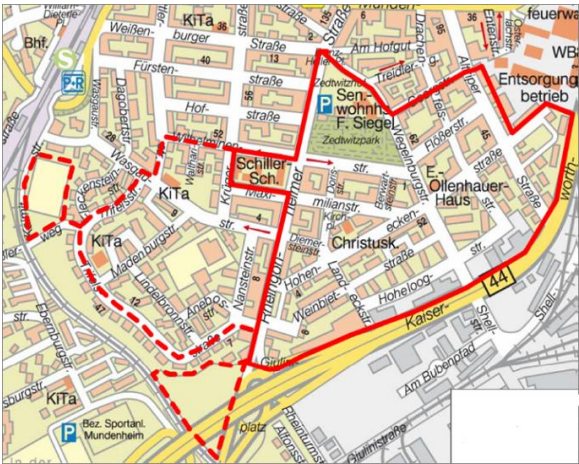
3.13 Mundenheim

3.13.1 Sanierungsgebiet Mundenheim – ökologische Stadterneuerung Karolina-Burger-Straße

	Größe: ca. 6 ha
	Einwohnerzahl: 741 (Stand 31.12.2009)
	Satzungs- / Gebietsbeschluss: 14.11.1992
	Sanierungsziele: <ul style="list-style-type: none"> • Schaffung von öffentlichen Grünflächen • Wohnumfeldverbesserung im öffentlichen Straßenraum • Erhaltung der Mischfunktion • Baulückenschließung • Energiesparendes Bauen (Vorbildfunktion für andere Sanierungsgebiete)
	Ausblick: <ul style="list-style-type: none"> • Modernisierung der Wohngebäude aus den 60-er Jahren • Entwicklung von Flächen im Zentrum des Sanierungsgebietes • Modernisierung des Anwesens Mundenheimer Straße 35 • Umgestaltung der Florastraße • Umgestaltung der Karolina-Burger-Straße • Akzente setzen bei Energieeinsparung im Bestand und Neubau
	Städtebauförderungsmittel: Insgesamt ca. 5,7 Mio. EUR Städtebauförderungsmittel eingesetzt Gesamtinvestitionen von ca. 31,5 Mio. EUR ausgelöst.

Quelle: Stadt Ludwigshafen, Bereich Baukoordination und Stadterneuerung
Kartengrundlage: Stadtkarte 1:15.000, Stadt Ludwigshafen, Bereich Stadtvermessung

3.13.2 Soziale-Stadt-Quartier Mundenheim Südost

	<p>Größe: 54 ha</p> <p>Einwohnerzahl:</p> <p>2.387 (urspr. Gebiet - Stand 31.12.2009)</p> <p>1.948 (Erweiterungsgebiet – Stand 31.12.2009)</p> <p>Gebietsbeschluss: 28.05.2001 geänderter Gebietsbeschluss am 21.04.2008</p>
	<p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum • Verbesserung der städtischen Infrastruktur • Erhaltung und Entwicklung der Nutzungsmischung • Sicherung und Ausbau der sozialen Infrastruktur • Förderung des Zusammenlebens und der gesellschaftlichen Integration • Stärkung der Stadtteilidentität • Stärkung von Kooperation und Partizipation • Förderung der Beschäftigungsfähigkeit, insbesondere Perspektiven für Jugendliche • Sicherung der Versorgung der lokalen Bevölkerung • Stärkung Mundenheims als attraktiven Wohnstandort • Verbesserung der Wohnqualität und Aktivierung des Wohnumfeldes
	<p>Ausblick:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der sozialen, kulturellen und freizeitbezogenen Infrastruktur und Abschwächen von Nutzungskonflikten • Integration von Zielgruppen und Schaffung einer Stadtteilidentität • Förderung von Beschäftigungsfähigkeit und Qualifizierungsmaßnahmen, insbesondere Unterstützung des Übergangs Schule- Beruf • Lokale Ökonomie: Erhaltung der Nahversorgung • Schaffung von zielgruppenbezogenen Freiräumen • Aufwertung von Plätzen und Freiräumen u. Verbesserung von Verkehrsbedingungen für Fußgänger und Radfahrer • Zusammenarbeit und gemeinsame Projekte mit der Wohnungsbaugesellschaft
	<p>Städtebauförderungsmittel (SST): Bisherige Ausgaben (2001 – 2009): ca. 2,1 Mio.EUR</p>


Quelle: Stadt Ludwigshafen, Bereich Steuerung
Kartengrundlage: Stadtkarte 1:15.000, Stadt Ludwigshafen, Bereich Stadtvermessung

3.13.3 GAG – Quartier – Schillerschule, Mundenheim Südost

	<p>Bauzeit: 2000 - 2003</p>
	<p>Durchgeführte Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Energetische Sanierung von 186 Wohnungen im Bestand • Anbau von Vorsatzbalkonen • Energieeffiziente Nahwärmeverversorgung durch den Einbau eines Blockheizkraftwerkes • Umgestaltung des Wohnumfeldes und der Grünflächen • Nachrüstung von Garagen, PKW- und Mülltonnenstandplätzen
	<p>Kosten: Investition: ca. 7,1 Mio. EUR in Darunter ca. 1,1 Mio. EUR für energetische Sanierung</p>

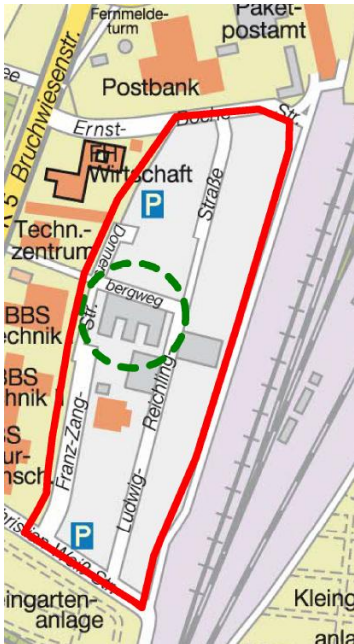
Quelle: GAG Ludwigshafen
Kartengrundlage: Stadtkarte 1:15.000, Stadt Ludwigshafen, Bereich Stadtvermessung

3.13.4 GAG – Quartier Passivhaus, Mundenheim Südost

	<p>Bauzeit: 2005 - 2007</p>
	<p>Durchgeführte Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sanierung von insgesamt 108 Wohnungen • Modellvorhaben im Landesprogramm Experimenteller Wohnungsbau (ExWoSt) • Energetische Sanierung zweier Mehrfamilienhäuser (12 WE) zu Passivhäusern • Errichtung von Fotovoltaikanlagen auf den südlich gelegenen Dachflächen • Umbau zweier benachbarter Mehrfamilienhäuser gemäß Energieeinsparverordnung 2002 • Teilweise Veränderung der Wohnungsgrundrisse • Errichtung von Vorstellbalkonen • Erneuerung der haustechnischen Installationen • Neugestaltung der Hauszugänge und Freiflächen
	<p>Kosten: Investition: ca. 2,5 Mio. EUR darunter Förderung ExWoSt ca. 0,22 Mio. EUR</p>

Quelle: GAG Ludwigshafen
Kartengrundlage: Stadtkarte 1:15.000, Stadt Ludwigshafen, Bereich Stadtvermessung

3.13.5 GAG - lu-teco 1 und 2 - Technologiemeile

	<p>Bauzeit: 1. BA 2006 – 2007 2. BA 2008 - 2009</p>
	<p>Durchgeführte Maßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1. BA: Büroneubau in Passivbauweise mit ca. 10.000m² Nutzfläche • 2. BA: Büroneubau in Passivbauweise mit ca. 2.300m² Nutzfläche
	<p>Kosten: 1. BA: ca. 9,2 Mio. EUR 2. BA: ca. 2,9 Mio. EUR</p>

Quelle: GAG Ludwigshafen
Kartengrundlage: Stadtkarte 1:15.000, Stadt Ludwigshafen, Bereich Stadtvermessung

3.13.6 Seniorenzentrum

	<p>Bauzeit: 2009 - 2010</p> <p>Durchgeführte Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Errichtung von 3 Mehrfamilienhäusern mit 84 seniorengerechten Mietwohnungen im Rahmen betreutes Wohnen mit einer Gesamtwohnfläche von ca. 5.600m² • Einrichtung einer Sozialstation, Arztpraxis und Physiotherapie • Neubau Supermarkt <p>Kosten: Investition: ca. 9,5 Mio. EUR (ohne Neubaukosten Supermarkt)</p>
--	--

Quelle: Mannheimer Morgen
Kartengrundlage: Stadtkarte 1:15.000, Stadt Ludwigshafen, Bereich Stadtvermessung

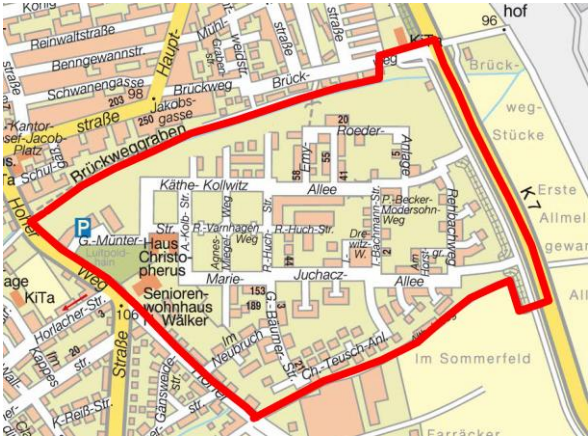
3.13.7 Umgestaltung Bahnhofsumfeld Mundenheim

	<p>Bauzeit: 2008 - 2009</p> <p>Durchgeführte Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neubau Park- und Ride-Anlage für 40 Parkplätze, überdachter Radboxen sowie behindertengerechter Bushaltestellen mit Fahrgastunterständen • Schaffung Querungshilfe für Fußgänger • Grundhafte Erneuerung der Wasgaustraße/Teilstück • Ausbau der Maudacher Straße im Bereich des Bahnhofs • Verlängerung des Radweges • Wohnumfeldverbesserung durch zahlreiche neue Baumpflanzungen <p>Kosten: (ohne Maßnahmen der Deutschen Bahn) Gesamtinvestition: ca. 1,5 Mio. EUR darunter ca. 0,84 Mio. EUR Landesmittel</p>
--	---

Quelle: Stadt Ludwigshafen, Bereich Öffentlichkeitsarbeit
Kartengrundlage: Stadtkarte 1:15.000, Stadt Ludwigshafen, Bereich Stadtvermessung

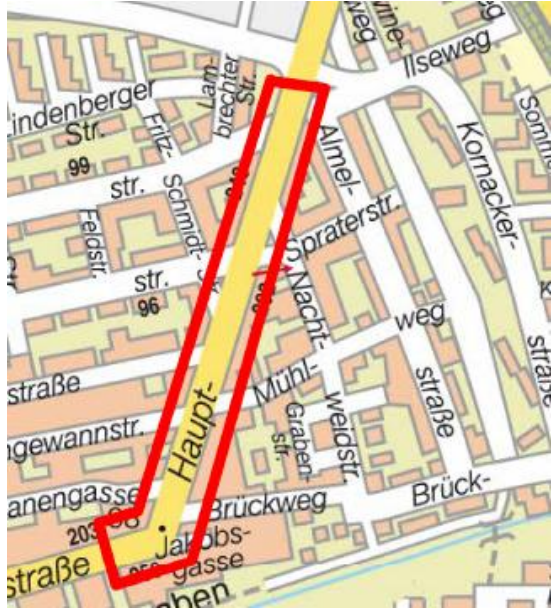
3.14 Rheingönheim

3.14.1 Neubaugebiet Neubruch

	<p>Größe: ca. 40ha Bauzeit: Seit 2002 - laufend</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schaffung eines attraktiven Wohngebietes für Familien • Errichtung von überwiegend Ein- und Zweifamilienhäusern in freistehender Bauweise oder als Doppel- und Reihenhäuser • Begrüntes Grabensystem mit multifunktionaler Nutzung • Schaffung durchgehender, erlebbarer Erholungs- und Spielbereiche zur nachhaltigen Aufwertung des Wohngebietes • ursprünglich vorhandenes Grabensystem kann zur Niederschlagswasserbewirtschaftung wieder reaktiviert werden • ca. 2.050 Einwohner nach Fertigstellung erwartet • Neuordnung Stärkung des Stadtteilzentrums durch die Ansiedlung von Einzelhandel und Dienstleistungen unter Beibehaltung der Wendeschleife • Verbesserung der Nahversorgung der zukünftigen BewohnerInnen des angrenzenden Neubaugebietes Neubruch <p>Kosten: Erschließung: ca. 22 Mio. EUR. Hochbau: nicht bekannt, da privater Wohnungsbau</p>
---	---

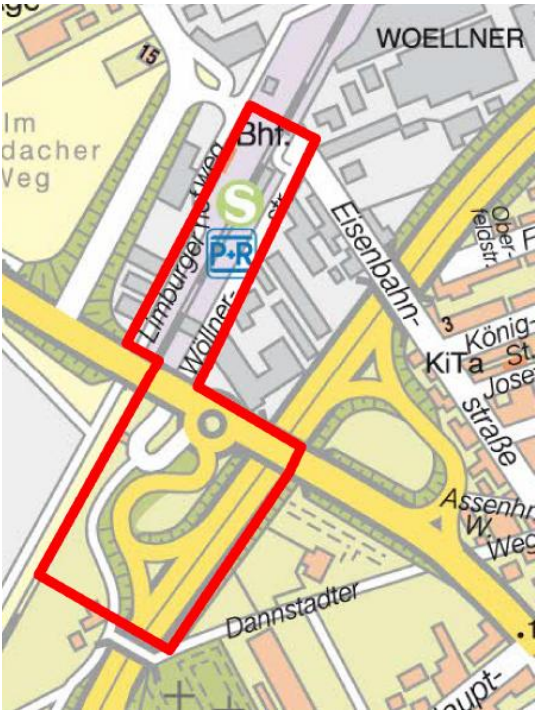
Quelle: Stadt Ludwigshafen, Bereich Stadtplanung
 Kartengrundlage: Stadtkarte 1:15.000, Stadt Ludwigshafen, Bereich Stadtvermessung

3.14.2 Umgestaltung Hauptstraße

	<p>Bauzeit: 2007 - 2008</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neuordnung des Straßenquerschnitts unter ausreichender Berücksichtigung der Belange aller Verkehrsteilnehmer <p>Durchgeführte Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schaffung von Ausweichmöglichkeiten für LKW und Busse • Anlage eines Längsparkstreifens • Gestalterische Aufwertung und Gliederung durch Baumpflanzungen • Behindertengerechter Umbau der Haltestellen • Einbau einer zusätzlichen Querungshilfe • Erneuerung der Beleuchtung <p>Kosten: Gesamtinvestition ca. 1,06 Mio. EUR. darunter Ausbaubeiträge: ca. 0,65 Mio. EUR</p>
---	--

Quelle: Stadt Ludwigshafen, Bereich Verkehrswege
 Kartengrundlage: Stadtkarte 1:15.000, Stadt Ludwigshafen, Bereich Stadtvermessung

3.14.3 Umgestaltung Bahnhofsumfeld Rheingönheim

	<p>Bauzeit: 2008 - 2009</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gute Erreichbarkeit der S-Bahn und Schaffung eines attraktiven Bahnhofsumfeldes • Entlastung der Eisenbahnstraße vom Schwerlastverkehr <p>Durchgeführte Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neubau Park- und Ride-Anlage für 28 PKWs, überdachte Abstellplätze für Fahrräder und verschließbare Fahrradboxen • Umbau Wöllnerstraße/Teilstück • Neuordnung der Senkrechtparkplätze entlang der Bebauung • Bau von zwei barrierefreien und behindertengerechten Bushaltestellen • Begrünung mittels Bäumen und Heckenpflanzen • Bau einer neuen Kreisverkehrsanlage und Anbindung der Wöllnerstraße an die Meckenheimer Straße / B 44 <p>Kosten (ohne Maßnahmen der Deutschen Bahn): Gesamtinvestition ca. 2,9 Mio. EUR. darunter Landesmittel ca. 1,6 Mio. EUR Ausbaubeiträge: ca. 0,22 Mio. EUR</p>
--	--

Quelle: Stadt Ludwigshafen, Bereich Verkehrswege
 Kartengrundlage: Stadtkarte 1:15.000, Stadt Ludwigshafen, Bereich Stadtvermessung

4 ZUSAMMENFASSUNG – TABELLARISCHE ÜBERSICHT

4.1 Abgeschlossene und laufende Stadtteilprojekte

Stadtteil	Quartier/Maßnahme	Laufzeit		Investition in Mio. EUR
		Beginn	Ende	
Mitte	Stadtumbaugebiet Ludwigshafen Innenstadt	2006	laufend	3,2
	Sanierungsgebiet Mitte	2007	laufend	s.u. Stadtumbaugebiet
	Soziale-Stadt-Quartier Westend	2000	laufend	6,0
	GAG-Westendsiedlung	2000	2011	32,1
	Quartier Zollhofhafen	2008	2010	230,0
	Quartier Lutherstraße	2002	2014	9,1
	Europäisches Förderprogramm URBAN II	2000	2008	8,2
Süd	Stadtumbaugebiet Ludwigshafen Innenstadt	2006	laufend	s.o.
	Sanierungsgebiet Süd	2007	laufend	s.u. Stadtumbaugebiet
	Quartier Rheinufer Süd	1996	laufend	129,5
	Parkinsel	2006	2011	7,7
	Europäisches Förderprogramm URBAN II	2000	2008	s.o.
Nord/Hemshof	Sanierungsgebiet Hemshof	1972	laufend	60,0
	LUWOG- Hemshofsiedlung	2007	2015	10,0
West	Sanierungsgebiet West	2001	laufend	s.u. Soziale-Stadt-Quartier West
	Soziale-Stadt-Quartier West	2001	laufend	2,4
Friesenheim	Sanierungsgebiet Friesenheim	1998	laufend	3,4
	GAG-Ebertsiedlung	2003	2011	38,0
	LUWOG-Bruckviertel	1998	2006	50,0
	LUWOG-Hohenzollernhöfe	2010	2015	5,0
Oppau	Umgestaltung Ortsmitte/Hauptstraße	1997	2003	0,9
	Umgestaltung Ortsmitte Edigheim	2008	2010	1,4
Pfingstweide	GAG-Gesundheitszentrum Pfingstweide	2008	2010	3,6
	LUWOG-Neue Mitte Pfingstweide	2008	laufend	2,0
	LUWOG-Haus Noah	2007	2008	3,0
	LUWOG-Null-Heizkosten-Haus	2006	2007	2,4
	Projekte " Unsere Pfingstweide soll attraktiver werden" + "Zukunft Leben - Pfingstweide"	1996	2006	25,0
Oggersheim	Sanierungsgebiet Oggersheim	1990	laufend	11,6
	Soziale-Stadt-Quartier Oggersheim West	2001	laufend	2,5
	Neubaugebiet Melm	1997	laufend	nicht bekannt
Ruchheim	Sanierungsgebiet Ruchheim	1997	laufend	2,0
Gartenstadt	GAG-Ernst-Reuter-Siedlung	1980	2009	45,1
	GAG-Grüner und Roter Hof	2003	2008	2,2
	GAG-Kallstadter Straße	2006	2008	nicht bekannt
	GAG-Grazer Hof	1998	2003	s. u. Ernst-Reuter-Siedlung
	Umgestaltung Maudacher Straße	1997	1999	3,2
Maudach	Umgestaltung Ortsmitte Maudach	1999	2000	1,6
	Umgestaltung Ortseingang	2008	2008	0,7
Mundenheim	Sanierungsgebiet Mundenheim	1992	laufend	5,7
	Soziale-Stadt-Quartier Mundenheim Südost	2001	laufend	2,1
	GAG-Quartier Schillerschule	2000	2003	7,1
	GAG-Quartier Hoheloostraße	2005	2007	2,5
	GAG-Lu-teco 1 und 2	2006	2009	12,1
	Projekt Seniorenzentrum	2009	2010	9,5
	Umgestaltung Bahnhofsumfeld Mundenheim	2008	2009	1,5
Rheingönheim	Neubaugebiet Neubruch	2002	laufend	nicht bekannt
	Umgestaltung Hauptstraße	2007	2008	1,1
	Umgestaltung Bahnhofsumfeld Rheingönheim	2008	2009	2,9

Zusammenfassung	Investition in Mio. EUR
investiert seit 1972 ohne privater Wohnungsbau, Erschließung/Straßenbau, Industrie etc.	749,3
Zusätzlich ausgelöste Investitionen in SAN/SST/STU-Gebieten	575,8
incl. Ausgelöste/bekannte Gesamtinvestitionen innerhalb der Fördergebiete	1.325,1

5 ANHANG

5.1 Stadtteilpässe – 2000, 2007 und 2009

Die nachfolgenden Stadtteilpässe der einzelnen Stadtteile sind in modifizierter Form auch im Internet unter nachfolgendem Link abrufbar:

<http://www.ludwigshafen.de/standort/stadtportraet/stadtteile/stadtteilpaesse/>. Die wichtigsten Kenndaten werden darin halbjährlich aktualisiert.

5.1.1 Mitte

Indikatoren: Mitte	2000	2007	2009	Veränderungen im Zeitraum 2000 – 2009: Abnahme: ⬇ Zunahme: ⬆ Keine Veränderung: ➡
Demographie und Sozialstruktur				
Einwohner (absolut)	10.356	11.456	11.254	⬆
Ausländer (absolut)	3.743	4.217	4.019	⬆
Ausländeranteil (in %)	36,1	36,8	35,7	⬇
Wanderungssaldo		+139	-73	⬇
Einwohner < 18 Jahre (absolut)	1.634	1.828	1.812	⬆
- darunter ausländ. Kinder und Jugendliche (absolut)	950	732	623	⬇
Anteil der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahre bezogen auf alle Einwohner (in %)	15,8	16,0	16,1	⬆
Anzahl Haushalte (absolut)	(2004) 6.472	6.797	6.689	⬆
Haushalte mit Kindern (absolut)	(2004) 1.002	1.031	1.024	⬆
- darunter Alleinerziehende (absolut)	(2004) 238	247	252	⬆
Singlehaushalte (in %)	(2004) 62,4	63,7	64,5	⬆
Einwohner > 65 Jahre (absolut)	1.444	1.590	1.563	⬆
Einwohner > 65 Jahre (in %)	13,9	13,9	13,9	➡
Arbeitslose (absolut)	664	786	789	⬆
Arbeitslosenquote (in %)	16,9	20,1	20,4	⬆
- darunter < 25 J. (absolut)	86	72	61	⬇
- darunter Langzeitarbeitslose (absolut)	232	341	333	⬆
Leistungsberechtigte in der Grundsicherung für Arbeitssuchende (absolut)	(2005) 1.957	2.171	2.308	⬆
in % bezogen auf Einwohner < 65 Jahre	(2005) 17,6	22,0	23,8	⬆
Baustruktur				
Gebäude mit Wohnungen insgesamt	559	559	549	⬇
- darunter 1- und 2- FH	10	10	8	⬇
Wohnungen insgesamt	6.295	6.220	6.319	⬆
Wohnungen < 1950 (Anzahl)	981	932	919	⬇
Wohnungen mit schlechter Ausstattung – ohne Bad/WC und/oder Heizung (Anzahl)	74	65	56	⬇
Wohnungsl Leerstand (Anzahl)	(2004) 579	565	538	⬇
Wohndauer < 1 Jahr (in %)	(2005) 19,6	17,6	17,1	⬇
Wohnfläche je EW (m²)	(2005) 33,4	32,4	36,3	⬆
Kinderbetreuung				
Kigaplätze (Anzahl)	(2002) 360	360	370	⬆ Defizit
Krippenplätze (Anzahl)	(2002) 70	70	70	➡ ausreichend Plätze
Hortplätze (Anzahl)	(2002) 45	60	60	⬆ ausreichend Plätze

Indikatoren: Mitte	2000	2007	2009	Veränderungen im Zeitraum 2000 – 2009: Abnahme: ⬇ Zunahme: ⬆ Keine Veränderung: ↔
Spielflächenausstattung				
Spielflächen (m²)	-	12.376	12.376	↔
- für Kleinkinder	-	3.291	3.291	↔
- für Schulkinder	-	5.870	5.870	↔
- für Jugendliche	-	3.215	3.215	↔
Schulversorgung				
Schulen (Anzahl)	1 GS 1 GYM	1 GS 1 GYM	1 GS 1 GYM	↔
Schüler Grundschule - GS	371	369	378	↻ stadtteilbezogen unproblematisch
Schüler Hauptschule - HS	-	-	-	
Schüler Realschule - RS	-	-	-	
Schüler Gymnasium - GYM	895	1.141	1.204	↻
Schüler Förderschule - FÖ	-	-	-	
Seniorenwohnen				
Seniorenwohnanlagen/Betreutes Wohnen	1	1	1	↔
Wohnungen	41	41	41	↔
Wohnstifte / Alten- und Pflegeheime	0	0	0	
Pflegeplätze (Dauer- / Tages-, Kurzzeitpflegeplätze)	0	0	0	
Appartements	0	0	0	
Versorgung				
Grundversorgung (Bäcker, Metzger, Lebensmittel, Discounter -10%Fläche, SBW - 40% der Fläche) in m²/EW - Ø Bund = 0,37 / 0,40	-	0,97	1,04	↻ längerfristige Versorgung gesichert
Einzelhandel - Anzahl	(2001) 319.	291	279	⬇
- darunter Nahversorgung	(2001) 62	59	58	⬇
Einzelhandel – Verkaufsfläche (m²)	(2001) 73.968	67.233	69.026	⬇
- darunter Nahversorgung	(2001) 7.153	7.178	7.208	↻
Sicherheitsempfinden 2001				
tagsüber sehr sicher / eher sicher (in %)	87	-	-	
nachts sehr sicher / eher sicher (in %)	38	-	-	
Straßenkriminalität				
Delikte insgesamt (Anzahl)	715	765	732	↻
Zufriedenheit mit dem Stadtteil (Bürgerumfrage 2003)				
Zufrieden (in %)	49	-	-	
Unzufrieden (in %)	16	-	-	

5.1.2 Süd

Indikatoren: Süd	2000	2007	2009	Veränderungen im Zeitraum 2000 – 2009: Abnahme: ⬇ Zunahme: ⬆ Keine Veränderung: ↔
Demographie und Sozialstruktur				
Einwohner (absolut)	17.934	18.285	18.489	⬆
Ausländer (absolut)	4.012	4.305	4.287	⬆
Ausländeranteil (in %)	22,4	23,5	23,2	⬆
Wanderungssaldo		+214	+244	⬆
Einwohner < 18 Jahre (absolut)	2.643	2.828	2.880	⬆
- darunter ausländ. Kinder und Jugendliche (absolut)	983	745	646	⬇
Anteil der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahre bezogen auf alle Einwohner (in %)	14,7	15,5	15,6	⬆
Anzahl Haushalte (absolut)	(2004) 10.270	10.293	10.379	⬆
Haushalte mit Kindern (absolut)	(2004) 1.649	1.688	1.688	⬆
- darunter Alleinerziehende (absolut)	(2004) 371	394	383	⬆
Singlehaushalte (in %)	(2004) 57,1	57,6	57,9	⬆
Einwohner > 65 Jahre (absolut)	3.589	3.483	3.443	⬇
Einwohner > 65 Jahre (in %)	20,0	19,0	18,6	⬇
Arbeitslose (absolut)	746	948	975	⬆
Arbeitslosenquote (in %)	11,9	14,9	15,1	⬆
- darunter < 25 J. (absolut)	82	85	90	⬆
- darunter Langzeitarbeitslose (absolut)	238	395	386	⬆
Leistungsberechtigte in der Grundsicherung für Arbeitssuchende (absolut)	(2005) 2.273	2.351	2.670	⬆
in % bezogen auf Einwohner < 65 Jahre	(2005) 12,6	15,9	17,7	⬆
Baustruktur				
Gebäude mit Wohnungen insgesamt	1.576	1.558	1.566	⬇
- darunter 1- und 2- FH	519	516	528	⬆
Wohnungen insgesamt	10.110	9.964	10.089	⬇
Wohnungen < 1950 (Anzahl)	1.815	1.672	1.651	⬇
Wohnungen mit schlechter Ausstattung – ohne Bad/WC und/oder Heizung (Anzahl)	167	172	152	⬇
Wohnungsleerstand (Anzahl)	(2004) 995	951	928	⬇
Wohndauer < 1 Jahr (in %)	(2005) 14,0	15,2	15,1	⬆
Wohnfläche je EW (m²)	(2005) 38,4	37,6	38,9	⬆
Kinderbetreuung				
Kigaplätze (Anzahl)	(2002) 469	525	675	⬆ ausreichende Versorgung nach aktueller Gesetzeslage, keine Versorgung der 2jährigen
Krippenplätze (Anzahl)	(2002) 0	0	0	↔ Defizit
Hortplätze (Anzahl)	(2002) 156	152	160	⬆ gute Ausstattung, 2 Horte an Schulstandorten

Indikatoren: Süd	2000	2007	2009	Veränderungen im Zeitraum 2000 – 2009: Abnahme: ⬇ Zunahme: ⬆ Keine Veränderung: ↔
Spielflächenausstattung				
Spielflächen (m²)	-	12.920	12.660	⬇
- für Kleinkinder	-	3.880	3.670	⬇
- für Schulkinder	-	5.000	4.950	⬇
- für Jugendliche	-	4.040	4.040	↔
Schulversorgung				
Schulen (Anzahl)	3 GS 1 HS 1 GYM	3 GS 1 HS 1 GYM	3 GS 1 HS 1 GYM	↔
Schüler Grundschule - GS	631	668	674	⬆ stadtteilbezogen unproblematisch
Schüler Hauptschule - HS	370	311	253	⬇ Mundenheim, Anne- Frank-Realschule
Schüler Realschule - RS	-	-	-	
Schüler Gymnasium - GYM	877	1.018	1.013	⬆ Schulzentrum MU, Geschwister-Scholl-GYM
Schüler Förderschule - FÖ	-	-	-	
Seniorenwohnen				
Seniorenwohnanlagen/Betreutes Wohnen	3	3	4	⬆
Wohnungen	157	157	177	⬆
Wohnstifte / Alten- und Pflegeheime	1	1	2	⬆
Pflegeplätze (Dauer- / Tages-, Kurzzeitpflegeplätze)	44	44	18 / 0	⬇
Appartements	85	84	84	⬇
Versorgung				
Grundversorgung (Bäcker, Metzger, Lebensmittel, Discounter -10%Fläche, SBW - 40% der Fläche) in m²/EW - Ø Bund = 0,37 / 0,40	-	0,65	0,66	⬆ längerfristig Versorgung gesichert
Einzelhandel - Anzahl	(2001) 132.	105	95	⬇
- darunter Nahversorgung	(2001) 48	33	32	⬇
Einzelhandel - Verkaufsfläche (m²)	(2001) 24.616	24.761	23.986	⬇
- darunter Nahversorgung	(2001) 9.345	11.367	11.557	⬆
Sicherheitsempfinden 2001				
tagsüber sehr sicher / eher sicher (in %)	90	-	-	
nachts sehr sicher / eher sicher (in %)	47	-	-	
Straßenkriminalität				
Delikte insgesamt (Anzahl)	595	477	426	⬇
Zufriedenheit mit dem Stadtteil (Bürgerumfrage 2003)				
Zufrieden (in %)	53	-	-	
Unzufrieden (in %)	11	-	-	

5.1.3 Nord/Hemshof

Indikatoren: Nord/Hemshof	2000	2007	2009	Veränderungen im Zeitraum 2000 – 2009: Abnahme: ⬇ Zunahme: ⬆ Keine Veränderung: ➡
Demographie und Sozialstruktur				
Einwohner (absolut)	16.501	16.663	16.469	⬇
Ausländer (absolut)	7.760	6.972	6.620	⬇
Ausländeranteil (in %)	47,0	41,8	40,2	⬇
Wanderungssaldo		-89	-58	⬇
Einwohner < 18 Jahre (absolut)	3.547	3.567	3.518	⬇
- darunter ausländ. Kinder und Jugendliche (absolut)	2.157	1.412	1.201	⬇
Anteil der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahre bezogen auf alle Einwohner (in %)	21,5	21,4	21,4	⬇
Anzahl Haushalte (absolut)	(2004) 8.325	8.275	8.035	⬇
Haushalte mit Kindern (absolut)	(2004) 1.894	1.892	1.848	⬇
- darunter Alleinerziehende (absolut)	(2004) 354	375	386	⬆
Singlehaushalte (in %)	(2004) 50,2	51,6	51,3	⬆
Einwohner > 65 Jahre (absolut)	2.028	2.211	2.118	⬆
Einwohner > 65 Jahre (in %)	12,3%	13,3%	12,9	⬆
Arbeitslose (absolut)	1.025	1.240	1.253	⬆
Arbeitslosenquote (in %)	16,7	21,7	21,7	⬆
- darunter < 25 J. (absolut)	153	139	140	⬇
- darunter Langzeitarbeitslose (absolut)	345	572	539	⬆
Leistungsberechtigte in der Grundsicherung für Arbeitssuchende (absolut)	(2005) 3.529	3.617	3.944	⬆
in % bezogen auf Einwohner < 65 Jahre	(2005) 21,2	25,0	27,5	⬆
Baustruktur				
Gebäude mit Wohnungen insgesamt	1.330	1.330	1.332	⬆
- darunter 1- und 2- FH	433	432	431	⬇
Wohnungen insgesamt	7.815	7.859	7.879	⬆
Wohnungen < 1950 (Anzahl)	4.122	4.043	4.056	⬇
Wohnungen mit schlechter Ausstattung – ohne Bad/WC und/oder Heizung (Anzahl)	262	167	154	⬇
Wohnungsl Leerstand (Anzahl)	(2004) 725	743	981	⬆
Wohndauer < 1 Jahre (in %)	(2005) 16,3	15,3	15,9	⬇
Wohnfläche je EW (in m²)	(2005) 31,4	31,4	31,9	⬆
Kinderbetreuung				
Kigaplätze (Anzahl)	(2002) 606	635	681	⬆ noch ausreichend bei 3jährigen, da schwache Nachfrage, Defizit bei 2 jährigen
Krippenplätze (Anzahl)	(2002) 14	10	14	➡ Defizit - Handlungsbedarf
Hortplätze (Anzahl)	(2002) 155	115	120	⬇ ausreichend
Spielflächenausstattung				
Spielflächen (m²)	-	19.065	19.065	➡
- für Kleinkinder	-	3.620	3.620	➡
- für Schulkinder	-	10.060	10.060	➡
- für Jugendliche	-	5.385	5.385	➡

Indikatoren: Nord/Hemshof	2000	2007	2009	Veränderungen im Zeitraum 2000 – 2009: Abnahme: ☹ Zunahme: ☺ Keine Veränderung: ➡
Schulversorgung				
Schulen (Anzahl)	2 GS 1 HS	2 GS 1 HS	2 GS 1 HS	➡
Schüler Grundschule - GS	719	698	697	☹ gute Versorgung
Schüler Hauptschule - HS	531	446	435	☹ gute Versorgung
Schüler Realschule - RS	-	-	-	
Schüler Gymnasium - GYM	-	-	-	
Schüler Förderschule - FÖ	-	-	-	
Seniorenwohnen				
Seniorenwohnanlagen/Betreutes Wohnen	3	3	3	➡
Wohnungen	93	81	81	☹
Wohnstifte / Alten- und Pflegeheime	1	1	1	➡
Pflegeplätze (Dauer- / Tages-, Kurzzeitpflegeplätze)	200 / 20	235 / 18	235 / 18	☹
Appartements	20	7	7	☹
Versorgung				
Grundversorgung (Bäcker, Metzger, Lebensmittel, Discounter -10%Fläche, SBW - 40% der Fläche) in m²/EW - Ø Bund = 0,37 / 0,40	-	0,22	0,21	☹ mittelfristig Versorgung nicht gesichert, da großflächiger Lebensmittelmarkt fehlt
Einzelhandel - Anzahl	(2001) 115	87	90	☹
- darunter Nahversorgung	(2001) 40	30	31	☹
Einzelhandel - Verkaufsfläche (m²)	(2001) 7.056	6.625	6.774	☹
- darunter Nahversorgung	(2001) 3.016	3.130	2.970	☹
Sicherheitsempfinden 2001				
tagsüber sehr sicher / eher sicher (in %)	88	-	-	
nachts sehr sicher / eher sicher (in %)	40	-	-	
Straßenkriminalität				
Delikte insgesamt (Anzahl)	545	410	401	☹
Zufriedenheit mit dem Stadtteil (Bürgerumfrage 2003)				
Zufrieden (in %)	40	-	-	
Unzufrieden (in %)	30	-	-	

5.1.4 West

Indikatoren: West	2000	2007	2009	Veränderungen im Zeitraum 2000 – 2009: Abnahme: ⬇ Zunahme: ⬆ Keine Veränderung: ↔
Demographie und Sozialstruktur				
Einwohner (absolut)	4.414	4.652	4.547	⬆
Ausländer (absolut)	1.202	1.210	1.186	⬇
Ausländeranteil (in %)	27,2	26,0	26,1	⬇
Wanderungssaldo		+91	-84	⬇
Einwohner < 18 Jahre (absolut)	960	967	924	⬇
- darunter ausländ. Kinder und Jugendliche (absolut)	340	233	192	⬇
Anteil der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahre bezogen auf alle Einwohner (in %)	21,7	20,8	20,3	⬇
Anzahl Haushalte (absolut)	(2004) 2.322	2.475	2.444	⬆
Haushalte mit Kindern (absolut)	(2004) 544	536	528	⬇
- darunter Alleinerziehende (absolut)	(2004) 172	158	151	⬇
Singlehaushalte (in %)	(2004) 53,6	55,6	56,6	⬆
Einwohner > 65 Jahre (absolut)	580	575	551	⬇
Einwohner > 65 Jahre (in %)	13,1	12,4	12,1	⬇
Arbeitslose (absolut)	360	417	434	⬆
Arbeitslosenquote (in %)	22,3	25,0	26,8	⬆
- darunter < 25 J. (absolut)	45	48	41	⬇
- darunter Langzeitarbeitslose (absolut)	160	202	167	⬆
Leistungsberechtigte in der Grundsicherung für Arbeitssuchende (absolut)	(2005) 1.108	1.198	1.177	⬆
in % bezogen auf Einwohner < 65 Jahre	(2005) 24,4	29,4	29,5	⬆
Baustruktur				
Gebäude mit Wohnungen insgesamt	450	448	447	⬇
- darunter 1- und 2- FH	179	176	174	⬇
Wohnungen insgesamt	2.276	2.272	2.273	⬇
Wohnungen < 1950 (Anzahl)	620	623	626	⬆
Wohnungen mit schlechter Ausstattung – ohne Bad/WC und/oder Heizung (Anzahl)	149	140	140	⬇
Wohnungsl Leerstand (Anzahl)	(2004) 238	200	214	⬇
Wohndauer < 1 Jahr (in %)	(2005) 17,6	17,6	17,6	↔
Wohnfläche je EW (m ²)	(2005) 32,1	31,3	31,9	⬇
Kinderbetreuung				
Kigaplätze (Anzahl)	(2002) 175	178	175	↔ Defizit bei 3jährigen, Defizit bei 2jährigen
Krippenplätze (Anzahl)	(2002) 0	0	0	↔ Defizit
Hortplätze (Anzahl)	(2002) 90	95	95	⬆ Defizit
Spielflächenausstattung				
Spielflächen (m ²)	-	7.048	6.198	⬇
- für Kleinkinder	-	1.020	620	⬇
- für Schulkinder	-	1.500	1.050	⬇
- für Jugendliche	-	4.528	4.528	↔

Indikatoren: West	2000	2007	2009	Veränderungen im Zeitraum 2000 – 2009: Abnahme: ⬇ Zunahme: ⬆ Keine Veränderung: ↔
Schulversorgung				
Schulen – öffentlich (Anzahl)	1 GS 1 RS 1 GYM 1 FÖ	1 GS 1 RS 1 GYM 1 FÖ	1 GS 1 RS 1 GYM 1 FÖ	↔
Schüler Grundschule - GS	183	177	173	⬇ Bliesschule als Ganztagschule 09/10
Schüler Hauptschule - HS	-	-	-	
Schüler Realschule - RS	696	632	628	⬇
Schüler Gymnasium - GYM	832	908	950	⬆
Schüler Förderschule - FÖ	208	240	252	⬆
Seniorenwohnen				
Seniorenwohnanlagen/Betreutes Wohnen	0	0	0	
Wohnungen	0	0	0	
Wohnstifte / Alten- und Pflegeheime	0	0	0	
Pflegeplätze (Dauer- / Tages-, Kurzzeitpflegeplätze)	0	0	0	
Appartements	0	0	0	
Versorgung				
Grundversorgung (Bäcker, Metzger, Lebensmittel, Discounter -10%Fläche, SBW - 40% der Fläche) in m²/EW - Ø Bund = 0,37 / 0,40	-	0,31	0,30	⬇ Lage des Marktes ungünstig, langfristig Versorgung gesichert
Einzelhandel - Anzahl	(2001) 32	35	34	⬆
- darunter Nahversorgung	(2001) 11	10	8	⬇
Einzelhandel - Verkaufsfläche (m²)	(2001) 2.154	3.439	3.324	⬆
- darunter Nahversorgung	(2001) 1.474	1.611	1.521	⬆
Sicherheitsempfinden 2001				
tagsüber sehr sicher / eher sicher (in %)	85	-	-	
nachts sehr sicher / eher sicher (in %)	33	-	-	
Straßenkriminalität				
Delikte insgesamt (Anzahl)	308	122	135	⬇
Zufriedenheit mit dem Stadtteil (Bürgerumfrage 2003)				
Zufrieden (in %)	27	-	-	
Unzufrieden (in %)	28	-	-	

5.1.5 Friesenheim

Indikatoren: Friesenheim	2000	2007	2009	Veränderungen im Zeitraum 2000 – 2009: Abnahme: ⬇ Zunahme: ⬆ Keine Veränderung: ➡
Demographie und Sozialstruktur				
Einwohner (absolut)	18.761	18.440	18.537	⬇
Ausländer (absolut)	3.838	3.667	3.672	⬇
Ausländeranteil (in %)	20,5	19,9	19,8	⬇
Wanderungssaldo	-214	+53	+206	⬆
Einwohner < 18 Jahre (absolut)	2.868	2.726	2.714	⬇
- darunter ausländ. Kinder und Jugendliche (absolut)	827	556	485	⬇
Anteil der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahre bezogen auf alle Einwohner (in %)	15,3	14,8	14,6	⬇
Anzahl Haushalte (absolut)	(2004) 9.653	9.668	9.770	⬆
Haushalte mit Kindern (absolut)	(2004) 1.666	1.634	1.646	⬇
- darunter Alleinerziehende (absolut)	(2004) 329	320	337	⬆
Singlehaushalte (in %)	(2004) 50,1	50,8	51,2	⬆
Einwohner > 65 Jahre (absolut)	3.701	3.956	4.011	⬆
Einwohner > 65 Jahre (in %)	19,7%	21,5%	21,6	⬆
Arbeitslose (absolut)	545	569	635	⬆
Arbeitslosenquote (in %)	9,1	8,8	9,5	⬆
- darunter < 25 J. (absolut)	61	68	70	⬆
- darunter Langzeitarbeitslose (absolut)	210	228	231	⬆
Leistungsberechtigte in der Grundsicherung für Arbeitssuchende (absolut)	(2005) 1.281	1.198	1.408	⬆
in % bezogen auf Einwohner < 65 Jahre	(2005) 6,9	8,3	9,7	⬆
Baustruktur				
Gebäude mit Wohnungen insgesamt	3.013	3.135	3.144	⬆
- darunter 1- und 2- FH	1.743	1.851	1.861	⬆
Wohnungen insgesamt	8.928	9.833	9.846	⬆
Wohnungen < 1950 (Anzahl)	3.986	3.833	3.832	⬇
Wohnungen mit schlechter Ausstattung – ohne Bad/WC und/oder Heizung (Anzahl)	329	297	285	⬇
Wohnungsl Leerstand (Anzahl)	(2004) 1.451	1.385	1.339	⬇
Wohndauer < 1 Jahr (in %)	(2005) 12,0	11,1	11,6	⬇
Wohnfläche je EW (m ²)	(2005) 40,9	40,6	40,5	⬇
Kinderbetreuung				
Kigaplätze (Anzahl)	(2002) 576	549	553	⬇ ausreichende Kapazitäten bisher, Defizit bei 2-Jährigen
Krippenplätze (Anzahl)	(2002) 10	10	10	➡ Nachfrageüberhänge
Hortplätze (Anzahl)	(2002) 30	40	40	⬆ Nachfrageüberhänge, ggfls. auch schulische Lösung möglich

Indikatoren: Friesenheim	2000	2007	2009	Veränderungen im Zeitraum 2000 – 2009: Abnahme: ⬇ Zunahme: ⬆ Keine Veränderung: ↔
Spielflächenausstattung				
Spielflächen (m²)	-	11.870	11.870	↔
- für Kleinkinder	-	2.360	2.360	↔
- für Schulkinder	-	5.830	5.830	↔
- für Jugendliche	-	3.680	3.680	↔
Schulversorgung				
Schulen (Anzahl)	3 GS 1 HS 1 RS 1 GYM	3 GS 1 HS 1 RS 1 GYM	3 GS 1 HS 1 RS 1 GYM	↔
Schüler Grundschule - GS	603	582	578	⬇
Schüler Hauptschule - HS	251	212	166	⬇
Schüler Realschule - RS	492	524	528	⬇
Schüler Gymnasium - GYM	745	868	806	⬆
Schüler Förderschule - FÖ	-	-	-	
Seniorenwohnen				
Seniorenwohnanlagen/Betreutes Wohnen	2	2	2	↔
Wohnungen	148	148	148	↔
Wohnstifte / Alten- und Pflegeheime	3	3	2	⬇
Pflegeplätze (Dauer- / Tages-, Kurzzeitpflegeplätze)	277 / 16	277 / 16	197 / 12	⬇
Appartements	0	0	0	↔
Versorgung				
Grundversorgung (Bäcker, Metzger, Lebensmittel, Discounter -10%Fläche, SBW - 40% der Fläche) in m²/EW - Ø Bund = 0,37 / 0,40	-	0,43	0,52	⬆ längerfristig Versorgung gesichert
Einzelhandel - Anzahl	(2001) 108.	111	108	↔
- darunter Nahversorgung	(2001) 41	34	34	⬇
Einzelhandel - Verkaufsfläche (m²)	(2001) 24.007	31.987	35.784	⬆
- darunter Nahversorgung	(2001) 4.792	9.094	9.756	⬆
Sicherheitsempfinden 2001				
tagsüber sehr sicher / eher sicher (in %)	94	-	-	
nachts sehr sicher / eher sicher (in %)	58	-	-	
Straßenkriminalität				
Delikte insgesamt (Anzahl)	459	349	383	⬇
Zufriedenheit mit dem Stadtteil (Bürgerumfrage 2003)				
Zufrieden (in %)	64	-	-	
Unzufrieden (in %)	5	-	-	

5.1.6 Oppau

Indikatoren: Oppau	2000	2007	2009	Veränderungen im Zeitraum 2000 – 2009: Abnahme: ⬇ Zunahme: ⬆ Keine Veränderung: ↔
Demographie und Sozialstruktur				
Einwohner (absolut)	9.831	9.723	9.527	⬇
Ausländer (absolut)	1.342	1.380	1.306	⬇
Ausländeranteil (in %)	13,7	14,2	13,7	↔
Wanderungssaldo		+31	-82	⬇
Einwohner < 18 Jahre (absolut)	1.599	1.424	1.361	⬇
- darunter ausländ. Kinder und Jugendliche (absolut)	232	164	148	⬇
Anteil der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahre bezogen auf alle Einwohner (in %)	16,3	14,6	14,3	⬇
Anzahl Haushalte (absolut)	(2004) 4.649	4.772	4.710	⬆
Haushalte mit Kindern (absolut)	(2004) 939	902	854	⬇
- darunter Alleinerziehende (absolut)	(2004) 162	170	163	⬆
Singlehaushalte (in %)	(2004) 41,2	42,7	43,1	⬆
Einwohner > 65 Jahre (absolut)	1.778	1.965	2.006	⬆
Einwohner > 65 Jahre (in %)	18,1	20,2	21,1	⬆
Arbeitslose (absolut)	285	269	295	⬆
Arbeitslosenquote (in %)	8,0	7,8	8,4	⬆
- darunter < 25 J. (absolut)	32	27	35	⬆
- darunter Langzeitarbeitslose (absolut)	94	119	104	⬆
Leistungsberechtigte in der Grundsicherung für Arbeitssuchende (absolut)	(2005) 631	537	565	⬇
in % bezogen auf Einwohner < 65 Jahre	(2005) 6,5	6,9	7,5	⬆
Baustruktur				
Gebäude mit Wohnungen insgesamt	2.383	2.400	2.401	⬆
- darunter 1- und 2- FH	1.867	1.880	1.881	⬆
Wohnungen insgesamt	4.771	4.799	4.802	⬆
Wohnungen < 1950 (Anzahl)	2.004	1.995	1.995	⬇
Wohnungen mit schlechter Ausstattung – ohne Bad/WC und/oder Heizung (Anzahl)	178	170	170	⬇
Wohnungsleerstand (Anzahl)	(2004) 759	759	782	⬆
Wohndauer < 1Jahr (in %)	(2005) 10,7	10,2	10,5	⬇
Wohnfläche je EW (m²)	(2005) 40,3	40,4	41,3	⬆
Kinderbetreuung				
Kigaplätze (Anzahl)	(2002) 291	272	272	⬇ unproblematisch, auch nach neuer Gesetzeslage
Krippenplätze (Anzahl)	(2002) 0	0	0	↔ Defizit, Handlungsbedarf
Hortplätze (Anzahl)	(2002) 30	30	30	↔ ausreichende Plätze vorhanden
Spielflächenausstattung				
Spielflächen (m²)	-	13.935	13.935	↔
- für Kleinkinder	-	1.990	1.990	↔
- für Schulkinder	-	5.795	5.795	↔
- für Jugendliche	-	6.150	6.150	↔

Indikatoren: Oppau	2000	2007	2009	Veränderungen im Zeitraum 2000 – 2009: Abnahme: ☹ Zunahme: ☺ Keine Veränderung: ⇄
Schulversorgung				
Schulen (Anzahl)	1 GS	1 GS	1 GS	
Schüler Grundschule - GS	343	310	264	☹ stadtteilbezogen unproblematisch
Schüler Hauptschule - HS	-	-	-	
Schüler Realschule - RS	-	-	-	
Schüler Gymnasium - GYM	-	-	-	
Schüler Förderschule - FÖ	-	-	-	
Seniorenwohnen				
Seniorenwohnanlagen/Betreutes Wohnen	3	2	3	⇄
Wohnungen	102	78	88	☹
Wohnstifte / Alten- und Pflegeheime	0	0	1	
Pflegeplätze (Dauer- / Tages-, Kurzzeitpflegeplätze)	0	0	148 / 10	
Appartements	0	0	0	
Versorgung				
Grundversorgung (Bäcker, Metzger, Lebensmittel, Discounter - 10%Fläche, SBW - 40% der Fläche) in m²/EW - Ø Bund = 0,37 / 0,40	-	0,42	0,42	⇄ längerfristig Versorgung gesichert
Einzelhandel - Anzahl	(2001) 85	82	76	☹
- darunter Nahversorgung	(2001) 32	25	26	☹
Einzelhandel - Verkaufsfläche (m²)	(2001) 8.004	8.900	8.735	☺
- darunter Nahversorgung	(2001) 2.789	3.491	3.761	☺
Sicherheitsempfinden 2001				
tagsüber sehr sicher / eher sicher (in %)	98	-	-	
nachts sehr sicher / eher sicher (in %)	66	-	-	
Straßenkriminalität				
Delikte insgesamt (Anzahl)	250	227	184	☹
Zufriedenheit mit dem Stadtteil (Bürgerumfrage 2003)				
Zufrieden (in %)	65	-	-	
Unzufrieden (in %)	6	-	-	

5.1.7 Edigheim

Indikatoren: Edigheim	2000	2007	2009	Veränderungen im Zeitraum 2000 – 2009: Abnahme: ⬇ Zunahme: ⬆ Keine Veränderung: ➡
Demographie und Sozialstruktur				
Einwohner (absolut)	8.537	8.257	8.145	⬇
Ausländer (absolut)	569	567	627	⬆
Ausländeranteil (in %)	6,7	6,9	7,7	⬆
Wanderungssaldo		-17	-29	⬆
Einwohner < 18 Jahre (absolut)	1.449	1.161	1.053	⬇
- darunter ausländ. Kinder und Jugendliche (absolut)	84	73	65	⬇
Anteil der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahre bezogen auf alle Einwohner (in %)	17,0	14,1	12,9	⬇
Anzahl Haushalte (absolut)	(2004) 4.067	4.103	4.123	⬆
Haushalte mit Kindern (absolut)	(2004) 880	767	695	⬇
- darunter Alleinerziehende (absolut)	(2004) 151	144	126	⬇
Singlehaushalte (in %)	(2004) 40,0	42,2	43,3	⬆
Einwohner > 65 Jahre (absolut)	1.442	1.737	1.743	⬆
Einwohner > 65 Jahre (in %)	16,9	21,0	21,4	⬆
Arbeitslose (absolut)	195	209	198	⬆
Arbeitslosenquote (in %)	6	6,7	6,3	⬆
- darunter < 25 J. (absolut)	27	19	18	⬇
- darunter Langzeitarbeitslose (absolut)	72	91	71	⬇
Leistungsberechtigte in der Grundsicherung für Arbeitssuchende (absolut)	(2005) 361	326	327	⬇
in % bezogen auf Einwohner < 65 Jahre	(2005) 4,3	5,0	5,1	⬆
Baustruktur				
Gebäude mit Wohnungen insgesamt	2.003	2.036	2.036	⬆
- darunter 1- und 2- FH	1.724	1.749	1.748	⬆
Wohnungen insgesamt	4.148	4.181	4.182	⬆
Wohnungen < 1950 (Anzahl)	838	834	833	⬇
Wohnungen mit schlechter Ausstattung – ohne Bad/WC und/oder Heizung (Anzahl)	72	63	63	⬇
Wohnungsl Leerstand (Anzahl)	(2004) 500	505	499	⬇
Wohndauer < 1Jahr (in %)	(2005) 8,5	8,2	8,7	⬆
Wohnfläche je EW (m²)	(2005) 41,4	42,3	42,9	⬆
Kinderbetreuung				
Kigaplätze (Anzahl)	(2002) 73	233	242	⬆ ausreichende Kapazitäten
Krippenplätze (Anzahl)	(2002) 8	34	10	⬆ ausreichend Kapazitäten
Hortplätze (Anzahl)	(2002) 25	25	25	➡ ausreichende Kapazitäten
Spielflächenausstattung				
Spielflächen (m²)	-	9.370	8.380	⬇
- für Kleinkinder	-	1.905	1.740	⬇
- für Schulkinder	-	4.270	3.445	⬇
- für Jugendliche	-	3.195	3.195	➡

Indikatoren: Edigheim	2000	2007	2009	Veränderungen im Zeitraum 2000 – 2009: Abnahme: ⬇ Zunahme: ⬆ Keine Veränderung: ↔
Schulversorgung				
Schulen (Anzahl)	1 GS 1 HS 1 RS 1 GYM	1 GS 1 HS 1 RS 1 GYM	1 GS 1 HS 1 RS 1 GYM	
Schüler Grundschule - GS	284	267	241	⬇
Schüler Hauptschule - HS	456	374	336	⬇
Schüler Realschule - RS	462	487	480	⬆
Schüler Gymnasium - GYM	563	738	783	⬆
Schüler Förderschule - FÖ	-	-	-	
Seniorenwohnen				
Seniorenwohnanlagen/Betreutes Wohnen	1	1	1	↔
Wohnungen	25	25	25	↔
Wohnstifte / Alten- und Pflegeheime	0	0	0	
Pflegeplätze (Dauer- / Tages-, Kurzzeitpflegeplätze)	0	0	0	
Appartements	0	0	0	
Versorgung				
Grundversorgung (Bäcker, Metzger, Lebensmittel, Discounter -10%Fläche, SBW - 40% der Fläche) in m²/EW - Ø Bund = 0,37 / 0,40	-	0,42	0,39	⬇ Lage des Marktes ungünstig, langfristig Versorgung gesichert
Einzelhandel - Anzahl	(2001) 48	40	36	⬇
- darunter Nahversorgung	(2001) 17	16	14	⬇
Einzelhandel - Verkaufsfläche (m²)	(2001) 3.120	4.965	4.775	⬇
- darunter Nahversorgung	(2001) 1.185	3.640	3.510	⬆
Sicherheitsempfinden 2001				
tagsüber sehr sicher / eher sicher (in %)	97	-	-	
nachts sehr sicher / eher sicher (in %)	59	-	-	
Straßenkriminalität				
Delikte insgesamt (Anzahl)	207	148	137	⬇
Zufriedenheit mit dem Stadtteil (Bürgerumfrage 2003)				
Zufrieden (in %)	73	-	-	
Unzufrieden (in %)	5	-	-	

5.1.8 Pfingstweide

Indikatoren: Pfingstweide	2000	2007	2009	Veränderungen im Zeitraum 2000 – 2009: Abnahme: ⬇ Zunahme: ⬆ Keine Veränderung: ➡
Demographie und Sozialstruktur				
Einwohner (absolut)	6.962	6.276	6.189	⬇
Ausländer (absolut)	1.297	934	911	⬇
Ausländeranteil (in %)	18,6	14,9	14,7	⬇
Wanderungssaldo		-133	-4	⬇
Einwohner < 18 Jahre (absolut)	1.562	1.156	1.082	⬇
- darunter ausländ. Kinder und Jugendliche (absolut)	427	183	155	⬇
Anteil der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahre bezogen auf alle Einwohner (in %)	22,4	18,4	17,5	⬇
Anzahl Haushalte (absolut)	(2004) 2.777	2.683	2.711	⬇
Haushalte mit Kindern (absolut)	(2004) 729	644	608	⬇
- darunter Alleinerziehende (absolut)	(2004) 168	120	143	⬇
Singlehaushalte (in %)	(2004) 28,0	28,8	31,1	⬆
Einwohner > 65 Jahre (absolut)	888	1.260	1.352	⬆
Einwohner > 65 Jahre (in %)	12,8	20,1	21,8	⬆
Arbeitslose (absolut)	212	273	241	⬆
Arbeitslosenquote (in %)	8,1	12,2	11,4	⬆
- darunter < 25 J. (absolut)	34	33	32	⬆
- darunter Langzeitarbeitslose (absolut)	74	134	98	⬆
Leistungsberechtigte in der Grundsicherung für Arbeitsuchende (absolut)	(2005) 599	570	674	⬆
in % bezogen auf Einwohner < 65 Jahre	(2005) 9,2	11,4	13,9	⬆
Baustruktur				
Gebäude mit Wohnungen insgesamt	419	418	414	⬇
- darunter 1- und 2- FH	262	262	262	➡
Wohnungen insgesamt	2.821	2.822	2.701	⬇
Wohnungen < 1950 (Anzahl)	0	0	0	➡
Wohnungen mit schlechter Ausstattung – ohne Bad/WC und/oder Heizung (Anzahl)	0	0	0	➡
Wohnungsl Leerstand (Anzahl)	(2004) 192	289	108	⬇
Wohndauer < 1 Jahr (Anteil in %)	(2005) 7,1	8,6	6,9	⬇
Wohnfläche je EW (m²)	(2005) 37,7	38,9	39,2	⬆
Kinderbetreuung				
Kigaplätze (Anzahl)	(2002) 240	220	220	⬇ ausreichend
Krippenplätze (Anzahl)	(2002) 0	0	0	➡ Fehlbedarf
Hortplätze (Anzahl)	(2002) 38	30	30	⬇ ausreichend
Spielflächenausstattung				
Spielflächen (m²)	-	12.133	11.933	⬇
- für Kleinkinder	-	590	540	⬇
- für Schulkinder	-	4.870	4.720	⬇
- für Jugendliche	-	6.673	6.673	➡

Indikatoren: Pfingstweide	2000	2007	2009	Veränderungen im Zeitraum 2000 – 2009: Abnahme: ⬇ Zunahme: ⬆ Keine Veränderung: ➡
Schulversorgung				
Schulen (Anzahl)	1 GS	1 GS	1 GS	
Schüler Grundschule - GS	300	264	229	⬇ ausreichende Kapazitäten vorhanden
Schüler Hauptschule - HS	-	-	-	
Schüler Realschule - RS	-	-	-	
Schüler Gymnasium - GYM	-	-	-	
Schüler Förderschule - FÖ	-	-	-	
Seniorenwohnen				
Seniorenwohnanlagen/Betreutes Wohnen	0	1	1	⬆
Wohnungen	0	12	12	⬆
Wohnstifte / Alten- und Pflegeheime	0	0	0	
Pflegeplätze (Dauer- / Tages-, Kurzzeitpflegeplätze)	0	0	0	
Appartements	0	0	0	
Versorgung				
Grundversorgung (Bäcker, Metzger, Lebensmittel, Discounter -10%Fläche, SBW - 40% der Fläche) in m²/EW - Ø Bund = 0,37 / 0,40	-	0,15	0,16	⬆ keine gesicherte Nahversorgung
Einzelhandel - Anzahl	(2001) 23	16	19	⬇
- darunter Nahversorgung	(2001) 9	5	7	⬇
Einzelhandel - Verkaufsfläche (m²)	(2001) 2.891	2.744	2.794	⬇
- darunter Nahversorgung	(2001) 1.981	761	801	⬇
Sicherheitsempfinden 2001				
tagsüber sehr sicher / eher sicher (in %)	96	-	-	
nachts sehr sicher / eher sicher (in %)	53	-	-	
Straßenkriminalität				
Delikte insgesamt (Anzahl)	160	181	100	⬇
Zufriedenheit mit dem Stadtteil (Bürgerumfrage 2003)				
Zufrieden (in %)	49	-	-	
Unzufrieden (in %)	11	-	-	

5.1.9 Oggersheim

Indikatoren: Oggersheim	2000	2007	2009	Veränderungen im Zeitraum 2000 – 2009: Abnahme: ⬇ Zunahme: ⬆ Keine Veränderung: ➡
Demographie und Sozialstruktur				
Einwohner (absolut)	21.869	23.189	23.177	⬆
Ausländer (absolut)	3.125	3.371	3.321	⬆
Ausländeranteil (in %)	14,3	14,5	14,3	➡
Wanderungssaldo		+93	+114	⬆
Einwohner < 18 Jahre (absolut)	4.005	4.204	4.063	⬆
- darunter ausländ. Kinder und Jugendliche (absolut)	869	647	550	⬇
Anteil der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahre bezogen auf alle Einwohner (in %)	18,3	18,1	17,5	⬇
Anzahl Haushalte (absolut)	(2004) 10.467	10.741	10.698	⬆
Haushalte mit Kindern (absolut)	(2004) 2.495	2.483	2.437	⬇
- darunter Alleinerziehende (absolut)	(2004) 449	429	423	⬇
Singlehaushalte (in %)	(2004) 38,4	39,0	38,8	⬆
Einwohner > 65 Jahre (absolut)	3.874	4.693	4.369	⬆
Einwohner > 65 Jahre (in %)	17,7	20,2	18,9	⬆
Arbeitslose (absolut)	766	847	833	⬆
Arbeitslosenquote (in %)	9,2	10,8	10,3	⬆
- darunter < 25 J. (absolut)	79	94	94	⬆
- darunter Langzeitarbeitslose (absolut)	315	387	336	⬆
Leistungsberechtigte in der Grundsicherung für Arbeitssuchende (absolut)	(2005) 1.979	1.959	1.992	⬆
in % bezogen auf Einwohner < 65 Jahre	(2005) 8,7	10,6	10,9	⬆
Baustruktur				
Gebäude mit Wohnungen insgesamt	4.168	4.407	4.480	⬆
- darunter 1- und 2- FH	3.384	3.629	3.697	⬆
Wohnungen insgesamt	11.204	10.607	10.694	⬇
Wohnungen < 1950 (Anzahl)	2.682	2.646	2.642	⬇
Wohnungen mit schlechter Ausstattung - ohne Bad/WC und/oder Heizung (Anzahl)	224	208	201	⬇
Wohnungsleerstand (Anzahl)	(2004) 1.158	1.167	1.339	⬆
Wohndauer < 1 Jahr (in %)	(2005) 9,4	9,0	9,5	⬆
Wohnfläche je EW (m ²)	(2005) 38,8	39,00	39,4	⬆
Kinderbetreuung				
Kigaplätze (Anzahl)	(2002) 708	753	754	⬆ ausreichend, Defizit für 2jährige
Krippenplätze (Anzahl)	(2002) 22	20	20	⬇ Nachfrageüberhänge, Bedarf
Hortplätze (Anzahl)	(2002) 77	70	80	⬆ Defizit
Spielflächenausstattung				
Spielflächen (m ²)	-	31.332	31.332	➡
- für Kleinkinder	-	4.695	4.695	➡
- für Schulkinder	-	17.370	17.370	➡
- für Jugendliche	-	9.267	9.267	➡

Indikatoren: Oggersheim	2000	2007	2009	Veränderungen im Zeitraum 2000 – 2009: Abnahme: ⬇ Zunahme: ⬆ Keine Veränderung: ↔
Schulversorgung				
Schulen (Anzahl)	3 GS 1 HS 1 IGS 3 FÖ	3 GS 1 HS 1 IGS 3 FÖ	3 GS 1 HS 1 IGS 3 FÖ	
Schüler Grundschule - GS	852	915	903	↔ ausreichende Kapazitäten
Schüler Hauptschule - HS	450	294	248	⬇
Schüler Realschule - RS	-	-	-	
Schüler Gymnasium - GYM	-	-	-	
Schüler Förderschule - FÖ	572	556	616	⬆
Schüler Integrierte Gesamtschule - IGS	1.199	1.235	1.264	⬆
Seniorenwohnen				
Seniorenwohnanlagen/Betreutes Wohnen	2	2	2	↔
Wohnungen	107	107	107	↔
Wohnstifte / Alten- und Pflegeheime	1	1	2	⬆
Pflegeplätze (Dauer- / Tages-, Kurzzeitpflegeplätze)	36 / 1	36 / 1	155 / 7	⬆
Appartements	96	96	96	↔
Versorgung				
Grundversorgung (Bäcker, Metzger, Lebensmittel, Discounter -10%Fläche, SBW - 40% der Fläche) in m²/EW - Ø Bund = 0,37 / 0,40	-	0,71	0,70	⬇ längerfristig Nahversorgung gesichert
Einzelhandel - Anzahl	(2001) 177	164	163	⬇
- darunter Nahversorgung	(2001) 62	43	41	⬇
Einzelhandel - Verkaufsfläche (m²)	(2001) 66.157	105.812	107.283	⬆
- darunter Nahversorgung	(2001) 9.771	15.731	15.995	⬆
Sicherheitsempfinden 2001				
tagsüber sehr sicher / eher sicher (in %)	92	-	-	
nachts sehr sicher / eher sicher (in %)	54	-	-	
Straßenkriminalität				
Delikte insgesamt (Anzahl)	473	459	418	⬇
Zufriedenheit mit dem Stadtteil (Bürgerumfrage 2003)				
Zufrieden (in %)	55	-	-	
Unzufrieden (in %)	10	-	-	

5.1.10 Ruchheim

Indikatoren: Ruchheim	2000	2007	2009	Veränderungen im Zeitraum 2000 – 2009: Abnahme: ⬇ Zunahme: ⬆ Keine Veränderung: ➡
Demographie und Sozialstruktur				
Einwohner (absolut)	6.151	6.175	6.131	⬇
Ausländer (absolut)	526	473	491	⬇
Ausländeranteil (in %)	8,6	7,7	8,0	⬇
Wanderungssaldo		+39	-42	⬇
Einwohner < 18 Jahre (absolut)	1.315	1.123	1.041	⬇
- darunter ausländ. Kinder und Jugendliche (absolut)	139	73	71	⬇
Anteil der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahre bezogen auf alle Einwohner (in %)	21,4	18,2	17,0	⬇
Anzahl Haushalte (absolut)	(2004) 2.729	2.769	2.790	⬆
Haushalte mit Kindern (absolut)	(2004) 751	700	650	⬇
- darunter Alleinerziehende (absolut)	(2004) 100	118	108	⬆
Singlehaushalte (in %)	(2004) 35,7	36,5	37,2	⬇
Einwohner > 65 Jahre (absolut)	634	952	931	⬆
Einwohner > 65 Jahre (in %)	10,3%	15,4%	15,2	⬆
Arbeitslose (absolut)	115	127	128	⬆
Arbeitslosenquote (in %)	4,9	5,2	5,1	⬆
- darunter < 25 J. (absolut)	12	9	16	⬆
- darunter Langzeitarbeitslose (absolut)	50	45	34	⬇
Leistungsberechtigte in der Grundsicherung für Arbeitssuchende (absolut)	(2005) 164	181	196	⬆
in % bezogen auf Einwohner < 65 Jahre	(2005) 2,7	3,5	3,8	⬆
Baustruktur				
Gebäude mit Wohnungen insgesamt	1.486	1.511	1.521	⬆
- darunter 1- und 2- FH	1.290	1.307	1.317	⬆
Wohnungen insgesamt	2.574	2.633	2.643	⬆
Wohnungen < 1950 (Anzahl)	344	334	333	⬇
Wohnungen mit schlechter Ausstattung – ohne Bad/WC und/oder Heizung (Anzahl)	26	26	26	➡
Wohnungsleerstand (Anzahl)	(2004) 243	249	247	⬆
Wohndauer < 1 Jahr (in %)	(2005) 8,5	8,5	8,3	⬇
Wohnfläche je EW (m ²)	(2005) 41,3	40,9	41,4	⬆
Kinderbetreuung				
Kigaplätze (Anzahl)	(2002) 250	175	175	⬇ ausreichende Versorgung
Krippenplätze (Anzahl)	(2002) 0	10	10	⬆ ausreichende Versorgung
Hortplätze (Anzahl)	(2002) 30	30	30	➡ ausreichende Versorgung
Spielflächenausstattung				
Spielflächen (m ²)	-	7.785	7.585	⬇
- für Kleinkinder	-	1.215	1.015	⬇
- für Schulkinder	-	5.580	5.580	➡
- für Jugendliche	-	990	990	➡

Indikatoren: Ruchheim	2000	2007	2009	Veränderungen im Zeitraum 2000 – 2009: Abnahme: ↓ Zunahme: ↑ Keine Veränderung: ↔
Schulversorgung				
Schulen (Anzahl)	1 GS	1 GS	1 GS	↔
Schüler Grundschule - GS	304	223	192	↓ ausreichende Kapazitäten
Schüler Hauptschule - HS	-	-	-	
Schüler Realschule - RS	-	-	-	
Schüler Gymnasium - GYM	-	-	-	
Schüler Förderschule - FÖ	-	-	-	
Seniorenwohnen				
Seniorenwohnanlagen/Betreutes Wohnen	0	0	0	
Wohnungen	0	0	0	
Wohnstifte / Alten- und Pflegeheime	0	0	0	
Pflegeplätze (Dauer- / Tages-, Kurzzeitpflegeplätze)	0	0	0	
Appartements	0	0	0	
Versorgung				
Grundversorgung (Bäcker, Metzger, Lebensmittel, Discounter -10%Fläche, SBW - 40% der Fläche) in m²/EW - Ø Bund = 0,37	-	0,19	0,19	↔ mittelfristig Versorgung nicht gesichert
Einzelhandel - Anzahl	(2001) 30	26	27	↓
- darunter Nahversorgung	(2001) 12	12	11	↓
Einzelhandel - Verkaufsfläche (m²)	(2001) 6.889	5.867	5.632	↓
- darunter Nahversorgung	(2001) 1.624	1.334	1.034	↓
Sicherheitsempfinden 2001				
tagsüber sehr sicher / eher sicher (in %)	97	-	-	
nachts sehr sicher / eher sicher (in %)	76	-	-	
Straßenkriminalität				
Delikte insgesamt (Anzahl)	258	66	63	↓
Zufriedenheit mit dem Stadtteil (Bürgerumfrage 2003)				
Zufrieden (in %)	59	-	-	
Unzufrieden (in %)	9	-	-	

5.1.11 Gartenstadt

Indikatoren: Gartenstadt	2000	2007	2009	Veränderungen im Zeitraum 2000 – 2009: Abnahme: ⬇ Zunahme: ⬆ Keine Veränderung: ⇄
Demographie und Sozialstruktur				
Einwohner (absolut)	17.860	17.654	17.517	⬇
Ausländer (absolut)	1.679	1.793	1.828	⬆
Ausländeranteil (in %)	9,4	10,2	10,4	⬆
Wanderungssaldo		+77	+48	⬇
Einwohner < 18 Jahre (absolut)	3.091	2.892	2.774	⬇
- darunter ausländ. Kinder und Jugendliche (absolut)	465	370	325	⬇
Anteil der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahre bezogen auf alle Einwohner (in %)	17,3	16,4	15,8	⬇
Anzahl Haushalte (absolut)	(2004) 8.301	8.353	8.402	⬆
Haushalte mit Kindern (absolut)	(2004) 1.806	1.753	1.663	⬇
- darunter Alleinerziehende (absolut)	(2004) 389	414	382	⬇
Singlehaushalte (in %)	(2004) 38,4	40,2	41,4	⬆
Einwohner > 65 Jahre (absolut)	4.035	4.559	4.530	⬆
Einwohner > 65 Jahre (in %)	22,6	25,8	25,9	⬆
Arbeitslose (absolut)	677	704	654	⬇
Arbeitslosenquote (in %)	11,6	12,1	11,4	⬇
- darunter < 25 J. (absolut)	75	85	78	⬆
- darunter Langzeitarbeitslose (absolut)	273	318	290	⬆
Leistungsberechtigte in der Grundsicherung für Arbeitssuchende (absolut)	(2005) 1.656	1.659	1.798	⬆
in % bezogen auf Einwohner < 65 Jahre	(2005) 9,3	12,7	13,8	⬆
Baustruktur				
Gebäude mit Wohnungen insgesamt	3.423	3.490	3.500	⬆
- darunter 1- und 2- FH	2.697	2.838	2.854	⬆
Wohnungen insgesamt	8.353	8.204	8.223	⬇
Wohnungen < 1950 (Anzahl)	2.276	2.129	2.124	⬇
Wohnungen mit schlechter Ausstattung – ohne Bad/WC und/oder Heizung (Anzahl)	169	161	155	⬇
Wohnungsleerstand (Anzahl)	(2004) 782	711	753	⬇
Wohndauer < 1 Jahr (in %)	(2005) 8,7	8,3	9,0	⬆
Wohnfläche je EW (m²)	(2005) 37,2	37,5	37,6	⬆
Kinderbetreuung				
Kigaplätze (Anzahl)	(2002) 573	558	575	⬆ gute Versorgung 3jährige, teilweise gute Versorgung 2jährige
Krippenplätze (Anzahl)	(2002) 8	10	10	⬆ nicht ganz ausreichend
Hortplätze (Anzahl)	(2002) 136	102	85	⬇ ausreichende Versorgung (Schulkinder)
Spielflächenausstattung				
Spielflächen (m²)	-	19.105	18.660	⬇
- für Kleinkinder	-	3.830	3.755	⬇
- für Schulkinder	-	9.715	9.345	⬇
- für Jugendliche	-	5.560	5.560	⇄

Indikatoren: Gartenstadt	2000	2007	2009	Veränderungen im Zeitraum 2000 – 2009: Abnahme: ⬇ Zunahme: ⬆ Keine Veränderung: ↔
Schulversorgung				
Schulen (Anzahl)	3 GS 2 HS	3 GS 1 HS 1 IGS	3 GS 1 HS 1 IGS	
Schüler Grundschule - GS	703	605	584	↕ Schulversorgung unproblematisch
Schüler Hauptschule - HS	535	294	271	⬇
Schüler Realschule - RS	-	-	-	
Schüler Gymnasium - GYM	-	-	-	
Schüler Förderschule - FÖ	-	-	-	
Schüler Integrierte Gesamtschule - IGS	-	724	830	⬆
Seniorenwohnen				
Seniorenwohnanlagen/Betreutes Wohnen	2	2	2	↔
Wohnungen	80	81	81	⬆
Wohnstifte / Alten- und Pflegeheime	2	2	2	↔
Pflegeplätze (Dauer- / Tages-, Kurzzeitpflegeplätze)	333	330	330	⬇
Appartements	0	0	0	↔
Versorgung				
Grundversorgung (Bäcker, Metzger, Lebensmittel, Discounter -10%Fläche, SBW - 40% der Fläche) in m²/EW - Ø Bund = 0,37 / 0,40	-	0,19	0,19	↔ längerfristig Versorgung gesichert
Einzelhandel - Anzahl	(2001) 71	62	62	⬇
- darunter Nahversorgung	(2001) 25	20	19	⬇
Einzelhandel - Verkaufsfläche (m²)	(2001) 6.102	6.787	7.137	⬆
- darunter Nahversorgung	(2001) 2.882	2.922	2.852	⬆
Sicherheitsempfinden 2001				
tagsüber sehr sicher / eher sicher (in %)	93	-	-	
nachts sehr sicher / eher sicher (in %)	57	-	-	
Straßenkriminalität				
Delikte insgesamt (Anzahl)	411	313	220	⬇
Zufriedenheit mit dem Stadtteil (Bürgerumfrage 2003)				
Zufrieden (in %)	60	-	-	
Unzufrieden (in %)	10	-	-	

5.1.12 Maudach

Indikatoren: Maudach	2000	2007	2009	Veränderungen im Zeitraum 2000 – 2009: Abnahme: ⬇ Zunahme: ⬆ Keine Veränderung: ➡
Demographie und Sozialstruktur				
Einwohner (absolut)	7.259	7.228	7.081	⬇
Ausländer (absolut)	704	672	634	⬇
Ausländeranteil (in %)	9,7	9,3	9,0	⬇
Wanderungssaldo		+62	-25	⬇
Einwohner < 18 Jahre (absolut)	1.530	1.291	1.180	⬇
- darunter ausländ. Kinder und Jugendliche (absolut)	214	117	93	⬇
Anteil der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahre bezogen auf alle Einwohner (in %)	21,1	17,9	16,7	⬇
Anzahl Haushalte (absolut)	(2004) 3.247	3.354	3.315	⬆
Haushalte mit Kindern (absolut)	(2004) 887	800	733	⬇
- darunter Alleinerziehende (absolut)	(2004) 147	138	137	⬇
Singlehaushalte (in %)	(2004) 35,6	38,5	38,4	⬆
Einwohner > 65 Jahre (absolut)	1.076	1.352	1.374	⬆
Einwohner > 65 Jahre (in %)	14,8	18,7	19,4	⬆
Arbeitslose (absolut)	193	169	139	⬇
Arbeitslosenquote (in %)	7,3	6,4	5,2	⬇
- darunter < 25 J. (absolut)	10	14	11	⬆
- darunter Langzeitarbeitslose (absolut)	74	75	49	⬇
Leistungsberechtigte in der Grundsicherung für Arbeitssuchende (absolut)	(2005) 354	358	326	⬇
in % bezogen auf Einwohner < 65 Jahre	(2005) 4,9	6,1	5,7	⬆
Baustruktur				
Gebäude mit Wohnungen insgesamt	1.450	1.498	1.499	⬆
- darunter 1- und 2- FH	1.169	1.207	1.208	⬆
Wohnungen insgesamt	3.124	3.204	3.205	⬆
Wohnungen < 1950 (Anzahl)	547	543	539	⬇
Wohnungen mit schlechter Ausstattung – ohne Bad/WC und/oder Heizung (Anzahl)	45	43	42	⬇
Wohnungsleerstand (Anzahl)	(2004) 331	324	340	⬆
Wohndauer < 1 Jahr (in %)	(2005) 7,7	9,4	8,0	⬆
Wohnfläche je EW (m²)	(2005) 40,0	40,2	41,2	⬆
Kinderbetreuung				
Kigaplätze (Anzahl)	(2002) 265	249	249	⬇ ausreichend für 3jährige, ausreichend für 2jährige
Krippenplätze (Anzahl)	(2002) 0	0	0	➡ Bedarf, kein Angebot an Krippenplätzen
Hortplätze (Anzahl)	(2002) 25	40	40	⬆ ausreichend
Spielflächenausstattung				
Spielflächen (m²)	-	13.695	13.695	➡
- für Kleinkinder	-	2.305	2.305	➡
- für Schulkinder	-	7.155	7.155	➡
- für Jugendliche	-	4.235	4.235	➡

Indikatoren: Maudach	2000	2007	2009	Veränderungen im Zeitraum 2000 – 2009: Abnahme: ⬇ Zunahme: ⬆ Keine Veränderung: ↔
Schulversorgung				
Schulen (Anzahl)	1 GS	1 GS	1 GS	
Schüler Grundschule - GS	344	279	261	⬇ unproblematisch
Schüler Hauptschule - HS	-	-	-	
Schüler Realschule - RS	-	-	-	
Schüler Gymnasium - GYM	-	-	-	
Schüler Förderschule - FÖ	-	-	-	
Seniorenwohnen				
Seniorenwohnanlagen/Betreutes Wohnen	1	1	1	↔
Wohnungen	40	40	40	↔
Wohnstifte / Alten- und Pflegeheime	0	0	0	
Pflegeplätze (Dauer- / Tages-, Kurzzeitpflegeplätze)	0	0	0	
Appartements	0	0	0	
Versorgung				
Grundversorgung (Bäcker, Metzger, Lebensmittel, Discounter - 10%Fläche, SBW - 40% der Fläche) in m²/EW - Ø Bund = 0,37 / 0,40	-	0,27	0,25	⬇ mittelfristig keine gesicherte Nahversorgung
Einzelhandel - Anzahl	(2001) 31	24	27	⬇
- darunter Nahversorgung	(2001) 13	13	13	↔
Einzelhandel - Fläche (m²)	(2001) 2.727	2.752	2.942	⬆
- darunter Nahversorgung	(2001) 1.842	1.942	1.942	⬆
Sicherheitsempfinden 2001				
tagsüber sehr sicher / eher sicher (in %)	97	-	-	
nachts sehr sicher / eher sicher (in %)	75	-	-	
Straßenkriminalität				
Delikte insgesamt (Anzahl)	116	88	62	⬇
Zufriedenheit mit dem Stadtteil (Bürgerumfrage 2003)				
Zufrieden (in %)	71	-	-	
Unzufrieden (in %)	7	-	-	

5.1.13 Mundenheim

Indikatoren: Mundenheim	2000	2007	2009	Veränderungen im Zeitraum 2000 – 2009: Abnahme: ⬇ Zunahme: ⬆ Keine Veränderung: ➡
Demographie und Sozialstruktur				
Einwohner (absolut)	12.817	12.747	12.764	⬇
Ausländer (absolut)	2.375	2.611	2.699	⬆
Ausländeranteil (in %)	18,5	20,5	21,1	⬆
Wanderungssaldo		+111	+75	⬇
Einwohner < 18 Jahre (absolut)	2.191	2.152	2.203	⬆
- darunter ausländ. Kinder und Jugendliche (absolut)	602	482	467	⬇
Anteil der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahre bezogen auf alle Einwohner (in %)	17,1	16,9	17,3	⬆
Anzahl Haushalte (absolut)	(2004) 6.411	6.457	6.437	⬆
Haushalte mit Kindern (absolut)	(2004) 1.309	1.224	1.207	⬇
- darunter Alleinerziehende (absolut)	(2004) 277	245	228	⬇
Singlehaushalte (in %)	(2004) 47,5	49,1	49,8	⬆
Einwohner > 65 Jahre (absolut)	2.212	2.455	2.475	⬆
Einwohner > 65 Jahre (in %)	17,3	19,3	19,4	⬆
Arbeitslose (absolut)	542	610	606	⬆
Arbeitslosenquote (in %)	11,4	13,6	13,3	⬆
- darunter < 25 J. (absolut)	62	60	69	⬆
- darunter Langzeitarbeitslose (absolut)	219	286	242	⬆
Leistungsberechtigte in der Grundsicherung für Arbeitssuchende (absolut)	(2005) 1.457	1.471	1.516	⬆
in % bezogen auf Einwohner < 65 Jahre	(2005) 11,4	14,3	14,7	⬆
Baustruktur				
Gebäude mit Wohnungen insgesamt	2.353	2.345	2.339	⬇
- darunter 1- und 2- FH	1.463	1.457	1.455	⬇
Wohnungen insgesamt	6.745	6.715	6.682	⬇
Wohnungen < 1950 (Anzahl)	2.150	2.115	2.113	⬇
Wohnungen mit schlechter Ausstattung – ohne Bad/WC und/oder Heizung (Anzahl)	417	386	382	⬇
Wohnungsleerstand (Anzahl)	1.168	1.122	1.150	⬇
Wohndauer < 1 Jahr (in %)	(2005) 12,9	12,2	12,8	⬇
Wohnfläche je EW (m²)	(2005) 37,6	37,6	37,5	⬇
Kinderbetreuung				
Kigaplätze (Anzahl)	(2002) 338	355	357	⬆ ausreichend nach bisheriger Gesetzeslage, Bedarf nach neuem Gesetz
Krippenplätze (Anzahl)	(2002) 0	0	0	➡ nicht ausreichend, Fehlbedarf
Hortplätze (Anzahl)	(2002) 73	82	80	⬆ nicht ausreichend, Fehlbedarf
Spielflächenausstattung				
Spielflächen (m²)	-	13.905	13.905	➡
- für Kleinkinder	-	2.600	2.600	➡
- für Schulkinder	-	4.820	4.820	➡
- für Jugendliche	-	6.485	6.485	➡

Indikatoren: Mundenheim	2000	2007	2009	Veränderungen im Zeitraum 2000 – 2009: Abnahme: ⬇ Zunahme: ⬆ Keine Veränderung: ↔
Schulversorgung				
Schulen (Anzahl)	1 GS 1 HS 1 RS 1 GYM 1 FÖ	1 GS 1 HS 1 RS 1 GYM 1 FÖ	1 GS 1 HS 1 RS 1 GYM 1 FÖ	
Schüler Grundschule - GS	383	400	431	↔
Schüler Hauptschule - HS	515	433	378	⬇
Schüler Realschule - RS	630	556	607	⬆
Schüler Gymnasium - GYM	565	754	761	↔
Schüler Förderschule - FÖ	215	203	131	⬇
Seniorenwohnen				
Seniorenwohnanlagen/Betreutes Wohnen	1	1	1	↔
Wohnungen	68	68	68	↔
Wohnstifte / Alten- und Pflegeheime	1	1	1	↔
Pflegeplätze (Dauer- / Tages-, Kurzzeitpflegeplätze)	102 / 14	101 / 16	101 / 16	↔
Appartements	0	0	0	↔
Versorgung				
Grundversorgung (Bäcker, Metzger, Lebensmittel, Discounter -10%Fläche, SBW - 40% der Fläche) in m²/EW - Ø Bund = 0,37 / 0,40	-	0,39	0,38	⬇ Nahversorgung längerfristig gesichert
Einzelhandel - Anzahl	(2001) 110	91	83	⬇
- darunter Nahversorgung	(2001) 31	21	21	⬇
Einzelhandel - Fläche (m²)	(2001) 12.599	11.279	10.666	⬇
- darunter Nahversorgung	(2001) 5.019	4.577	4.339	⬇
Sicherheitsempfinden 2001				
tagsüber sehr sicher / eher sicher (in %)	94	-	-	
nachts sehr sicher / eher sicher (in %)	52	-	-	
Straßenkriminalität				
Delikte insgesamt (Anzahl)	453	358	250	⬇
Zufriedenheit mit dem Stadtteil (Bürgerumfrage 2003)				
Zufrieden (in %)	53	-	-	
Unzufrieden (in %)	12	-	-	

5.1.14 Rheingönheim

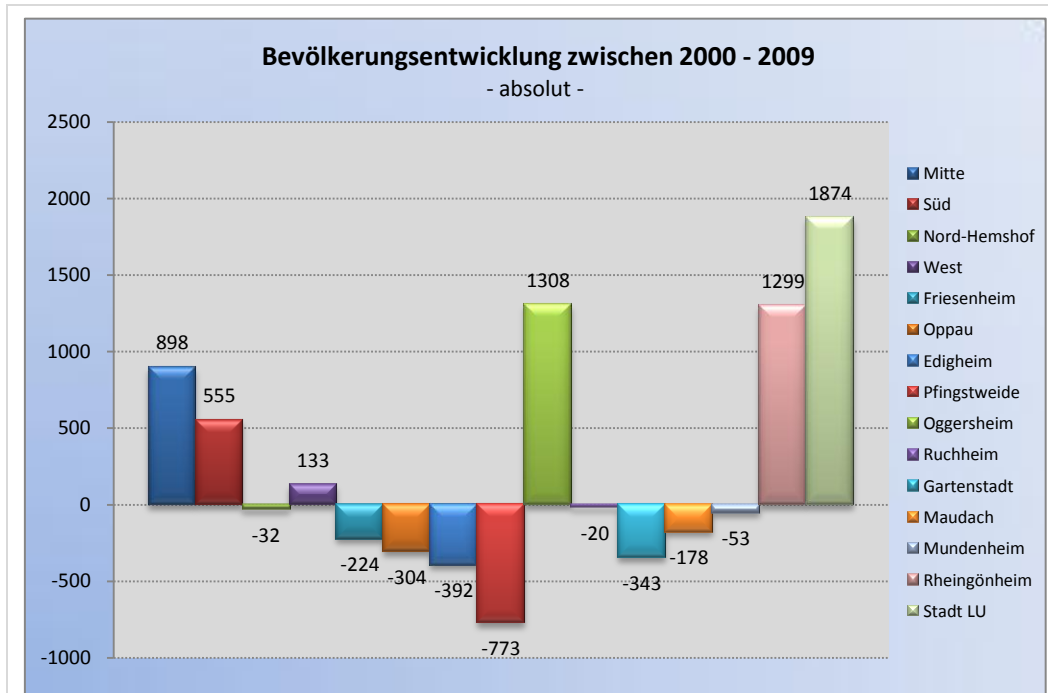
Indikatoren: Rheingönheim	2000	2007	2009	Veränderungen im Zeitraum 2000 – 2009: Abnahme: ⬇ Zunahme: ⬆ Keine Veränderung: ↔
Demographie und Sozialstruktur				
Einwohner (absolut)	6.384	7.472	7.683	⬆
Ausländer (absolut)	748	916	930	⬆
Ausländeranteil (in %)	11,7	12,3	12,1	⬆
Wanderungssaldo		+92	+175	⬆
Einwohner < 18 Jahre (absolut)	1.118	1.399	1.389	⬆
- darunter ausländ. Kinder und Jugendliche (absolut)	191	144	106	⬇
Anteil der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahre bezogen auf alle Einwohner (in %)	17,5	18,7	18,1	⬆
Anzahl Haushalte (absolut)	(2004) 3.100	3.307	3.432	⬆
Haushalte mit Kindern (absolut)	(2004) 750	831	856	⬆
- darunter Alleinerziehende (absolut)	(2004) 107	110	117	⬆
Singlehaushalte (in %)	(2004) 37,0	37,0	37,0	↔
Einwohner > 65 Jahre (absolut)	1.169	1.472	1.556	⬆
Einwohner > 65 Jahre (in %)	18,3	19,7	20,3	⬆
Arbeitslose (absolut)	166	152	152	⬇
Arbeitslosenquote (in %)	7,5	6,4	5,7	⬇
- darunter < 25 J. (absolut)	15	10	18	⬆
- darunter Langzeitarbeitslose (absolut)	59	75	48	⬇
Leistungsberechtigte in der Grundsicherung für Arbeitssuchende (absolut)	(2005) 309	289	297	⬇
in % bezogen auf Einwohner < 65 Jahre	(2005) 4,3	4,8	4,8	⬆
Baustruktur				
Gebäude mit Wohnungen insgesamt	1.570	1.925	2.002	⬆
- darunter 1- und 2- FH	1.303	1.648	1.725	⬆
Wohnungen insgesamt	2.992	3.390	3.477	⬆
Wohnungen < 1950 (Anzahl)	1.209	1.211	1.212	⬆
Wohnungen mit schlechter Ausstattung – ohne Bad/WC und/oder Heizung (Anzahl)	123	114	113	⬇
Wohnungsleerstand (Anzahl)	(2004) 527	561	568	⬆
Wohndauer < 1 Jahr (in %)	(2005) 11,4	9,6	10,7	⬇
Wohnfläche je EW (m²)	(2005) 41,4	41,8	42,4	⬆
Kinderbetreuung				
Kigaplätze (Anzahl)	(2002) 230	236	270	⬆ ausreichend nach bisheriger Gesetzeslage, Bedarf nach neuem Gesetz
Krippenplätze (Anzahl)	(2002) 15	10	10	⬇ ausreichend, ausgelastet
Hortplätze (Anzahl)	(2002) 25	30	30	⬆ Fehlbedarf
Spielflächenausstattung				
Spielflächen (m²)	-	11.253	10.558	⬇
- für Kleinkinder	-	2.345	2.145	⬇
- für Schulkinder	-	5.095	4.600	⬇
- für Jugendliche	-	3.813	3.813	↔

Indikatoren: Rheingönheim	2000	2007	2009	Veränderungen im Zeitraum 2000 – 2009: Abnahme: ⬇ Zunahme: ⬆ Keine Veränderung: ↔
Schulversorgung				
Schulen (Anzahl)	1 GS	1 GS	1 GS	↔
Schüler Grundschule - GS	274	288	318	⬆ Schulkapazität wg. Neubruch, Vögele zu beobachten
Schüler Hauptschule - HS	-	-	-	
Schüler Realschule - RS	-	-	-	
Schüler Gymnasium - GYM	-	-	-	
Schüler Förderschule - FÖ	-	-	-	
Seniorenwohnen				
Seniorenwohnanlagen/Betreutes Wohnen	1	1	1	↔
Wohnungen	38	38	38	↔
Wohnstifte / Alten- und Pflegeheime	0	0	1	⬆
Pflegeplätze (Dauer- / Tages-, Kurzzeitpflegeplätze)	0	0	103 / 6	⬆
Appartements	0	0	0	
Versorgung				
Grundversorgung (Bäcker, Metzger, Lebensmittel, Discounter -10%Fläche, SBW - 40% der Fläche) in m²/EW - Ø Bund = 0,37 / 0,40	-	0,76	0,69	⬆ längerfristig Nahversorgung gesichert
Einzelhandel - Anzahl	(2001) 69	65	55	⬇
- darunter Nahversorgung	(2001) 18	22	19	⬆
Einzelhandel - Verkaufsfläche (m²)	(2001) 16.181	16.311	9.432	⬇
- darunter Nahversorgung	(2001) 4.927	6.122	6.012	⬆
Sicherheitsempfinden 2001				
tagsüber sehr sicher / eher sicher (in %)	97	-	-	
nachts sehr sicher / eher sicher (in %)	70	-	-	
Straßenkriminalität				
Delikte insgesamt (Anzahl)	200	182	143	⬇
Zufriedenheit mit dem Stadtteil (Bürgerumfrage 2003)				
Zufrieden (in %)	65	-	-	
Unzufrieden (in %)	9	-	-	

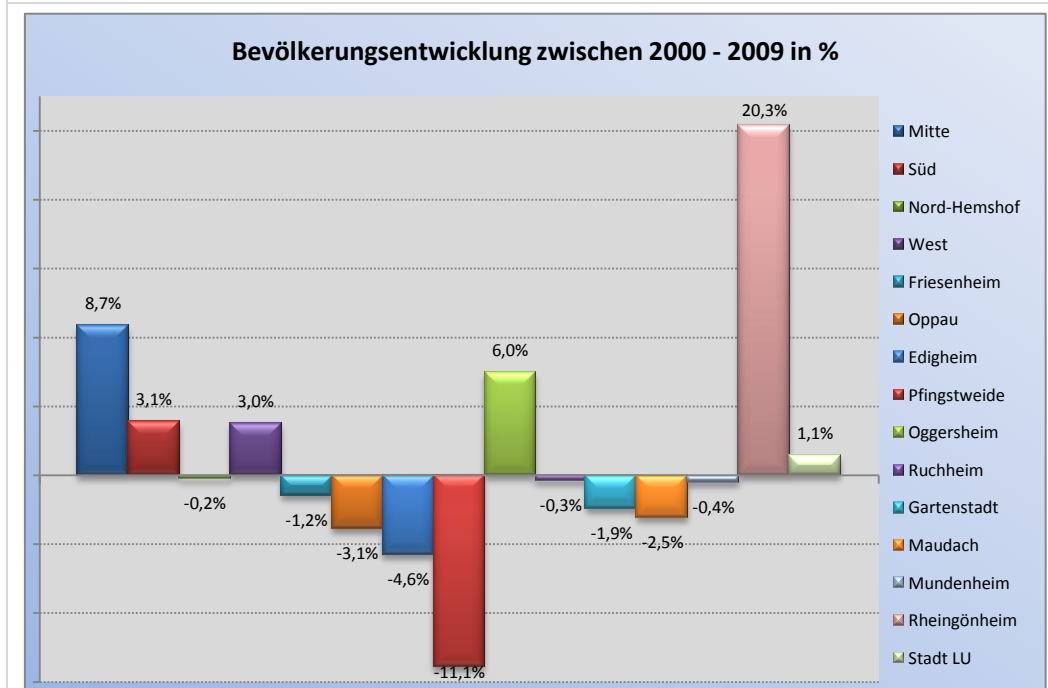
5.2 Vergleich der Stadtteilergebnisse 2000 – 2009 im graphischen Überblick

5.2.1 Bevölkerungsentwicklung 2000 – 2009

In insgesamt fünf Stadtteilen (Mitte, Oggersheim, Rheingönheim, Süd und West) leben in 2009 mehr Menschen als im Jahr 2000. Die stärkste Zunahme kann für Mitte, Oggersheim und Rheingönheim konstatiert werden. Die vorgenannten Stadtteile folgen damit dem gesamtstädtischen Trend. In Ludwigshafen insgesamt stieg die Einwohnerzahl um insgesamt 1,1% zum Ausgangsjahr. Alle übrigen Stadtteile weisen im Betrachtungszeitraum rückläufige Bevölkerungszahlen auf. Die stärksten Abnahmen finden sich in Pfingstweide, Gartenstadt und Oppau.



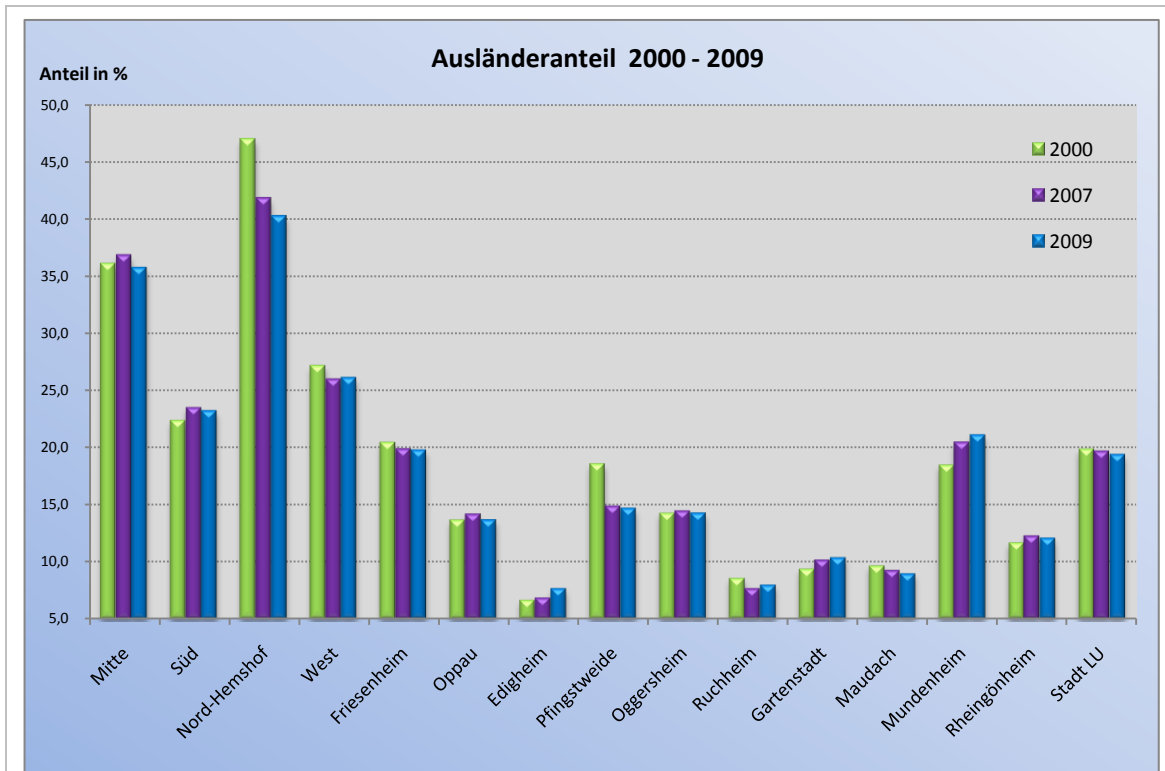
Quelle: Bereich Stadtentwicklung, Statistikstelle



Quelle: Bereich Stadtentwicklung, Statistikstelle

5.2.2 Ausländeranteil 2000 - 2009

Im Betrachtungszeitraum 2000 – 2009 erhöht sich in insgesamt fünf Stadtteilen (Süd, Edigheim, Gartenstadt, Mundenheim und Rheingönheim) der Ausländeranteil. Für alle übrigen Stadtteile wie auch gesamtstädtisch kann eine sinkende Quote der ausländischen Bevölkerung konstatiert werden, den stärksten Rückgang in Nord/Hemshof und Pfingstweide. Der städtische Durchschnitt sinkt nur leicht um 0,4%-Punkte auf 19,4%.

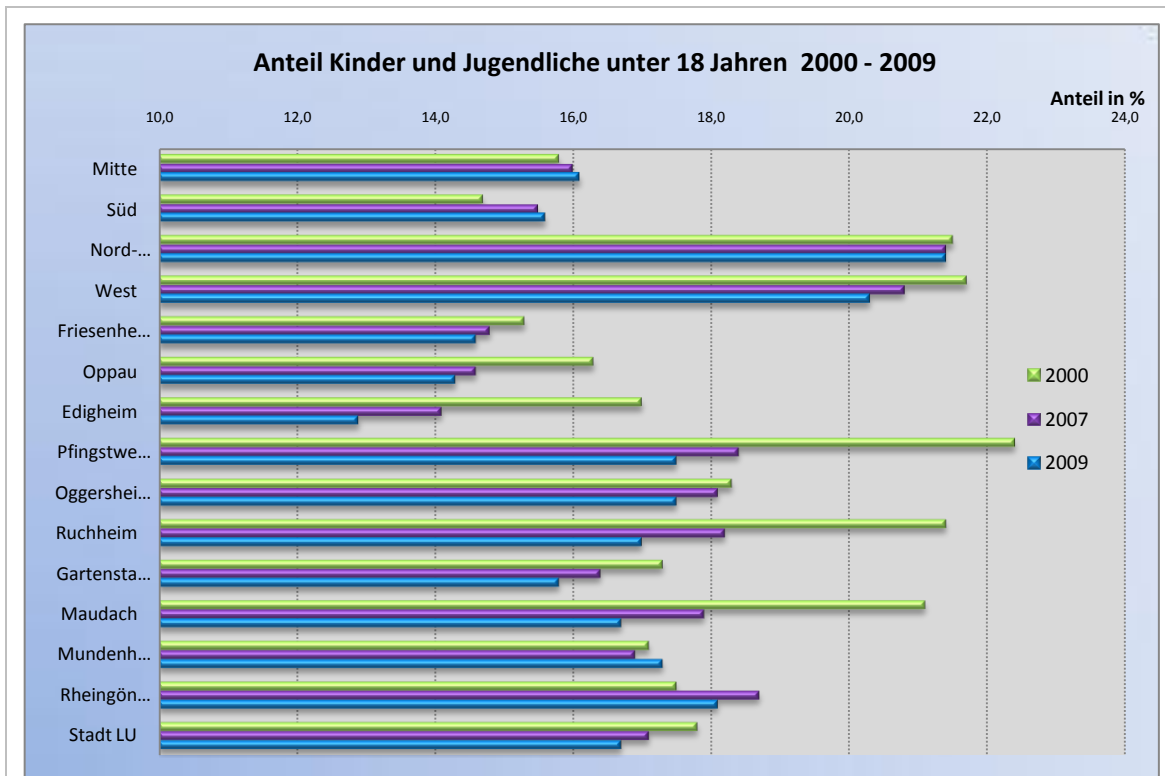


Stadtteil	Ausländeranteil 2009
Nord/Hemshof, Mitte	Über 30% (höchster Wert: 40,2%)
West, Süd, Mundenheim	20% - unter 30%
Stadt Ludwigshafen Ø	19,4%
Friesenheim, Pfingstweide, Oggersheim, Oppau, Rheingönheim, Gartenstadt	10% - unter 19,4%
Edigheim, Ruchheim, Maudach	Unter 10% (niedrigster Wert: 7,7%)

Quelle: Bereich Stadtentwicklung, Statistikstelle

5.2.3 Anteil Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren 2000 - 2009

Gesamtstädtisch fällt der Anteil der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren zwischen 2000 und 2009 um 1,1%-Punkte auf einen Wert von 16,7% an. Sinkende Quoten lassen sich in insgesamt 10 der 14 Stadtteile feststellen. Dabei sind die Stadtteile Edigheim, Pfingstweide, Ruchheim und Maudach am stärksten betroffen. Steigende Quoten können dagegen für die Stadtteile Mitte, Süd, Rheingönheim und Mundenheim verbucht werden.

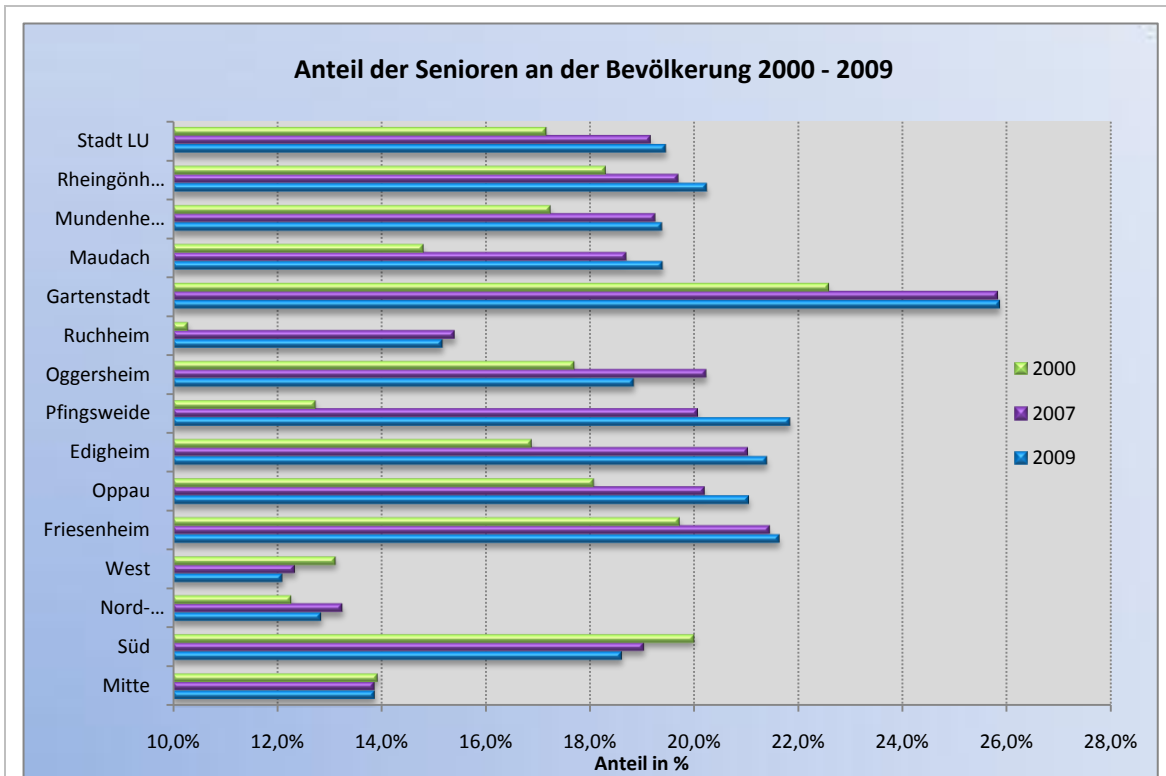


Quelle: Bereich Stadtentwicklung, Statistikstelle

Stadtteil	Anteil Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren 2009
Nord/Hemshof, West	Über 20% (höchster Wert: 21,4%)
Rheingönheim, Pfingstweide, Oggersheim, Mundenheim, Ruchheim	16,7% - unter 20%
Stadt Ludwigshafen Ø Maudach	16,7%
Edigheim, Oppau, Friesenheim, Süd, Gartenstadt, Mitte	Unter 16,7% (niedrigster Wert: 12,9%)

5.2.4 Anteil der Senioren über 65 Jahre 2000 – 2009

Zwischen 2000 und 2009 steigt der Anteil der Senioren über 65 Jahre in Ludwigshafen um 2,3%-Punkte auf 19,5% an. Insgesamt 12 Stadtteile folgen diesem Trend. Am stärksten steigt die Quote in Pfingstweide, Ruchheim, Maudach und Edigheim. Rückläufige Werte sind dagegen nur für Süd und West festzustellen.

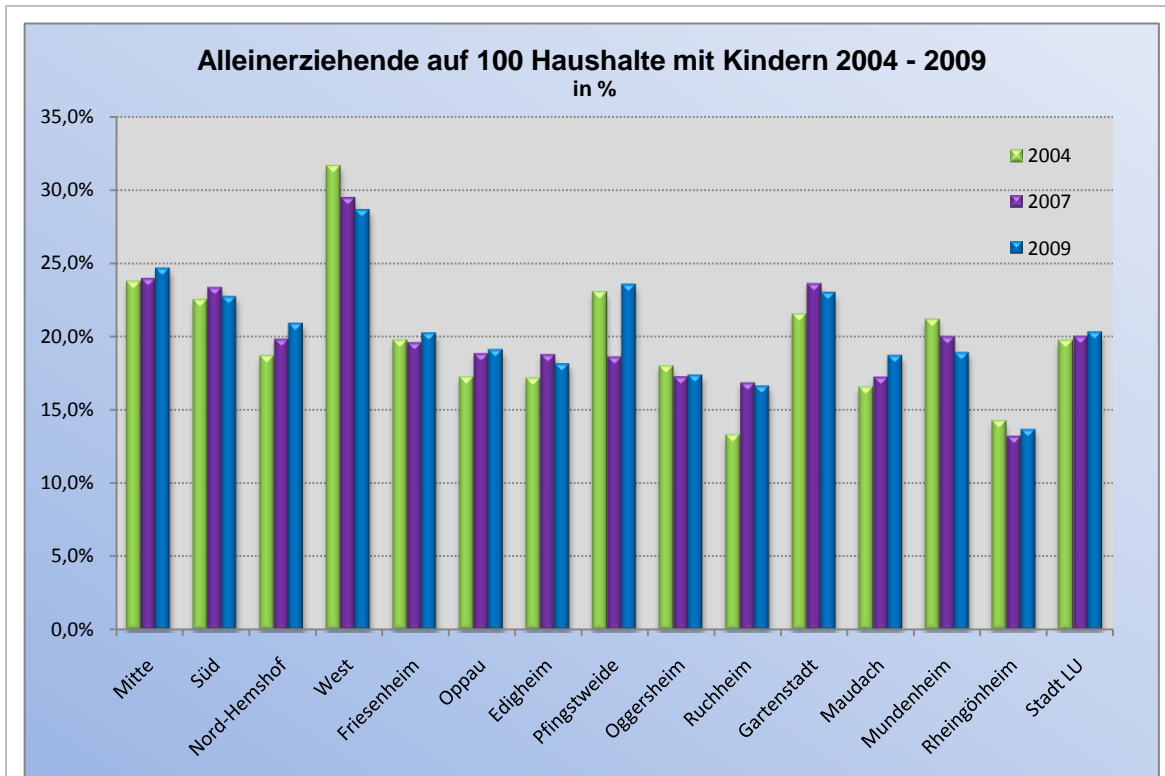


Quelle: Bereich Stadtentwicklung, Statistikstelle

Stadtteil	Anteil der Senioren über 65 Jahre 2009
Gartenstadt , Friesenheim, Edigheim, Oppau, Pfingstweide, Rheingönheim	Über 20,0% (höchster Wert: 25,9%)
Stadt Ludwigshafen Ø	19,5%
Maudach, Mundenheim, Süd, Oggersheim, Ruchheim	15% - unter 19,5%
West , Nord/Hemshof, Mitte	Unter 15,0% (niedrigster Wert: 12,1%)

5.2.5 Anteil Alleinerziehende auf 100 Haushalte mit Kindern 2004 – 2009

Im Auswertungszeitraum steigt der Anteil der Alleinerziehenden Haushalte in 10 der 14 Ludwigshafener Stadtteile. In Ruchheim, Nord/Hemshof, Maudach und Oppau lassen sich die größten Veränderungen nach oben feststellen. Der stärkste Rückgang lässt sich in West und Mundenheim beobachten. In der Gesamtstadt erhöht sich der Durchschnittswert um 0,6%-Punkte auf 20,3%.

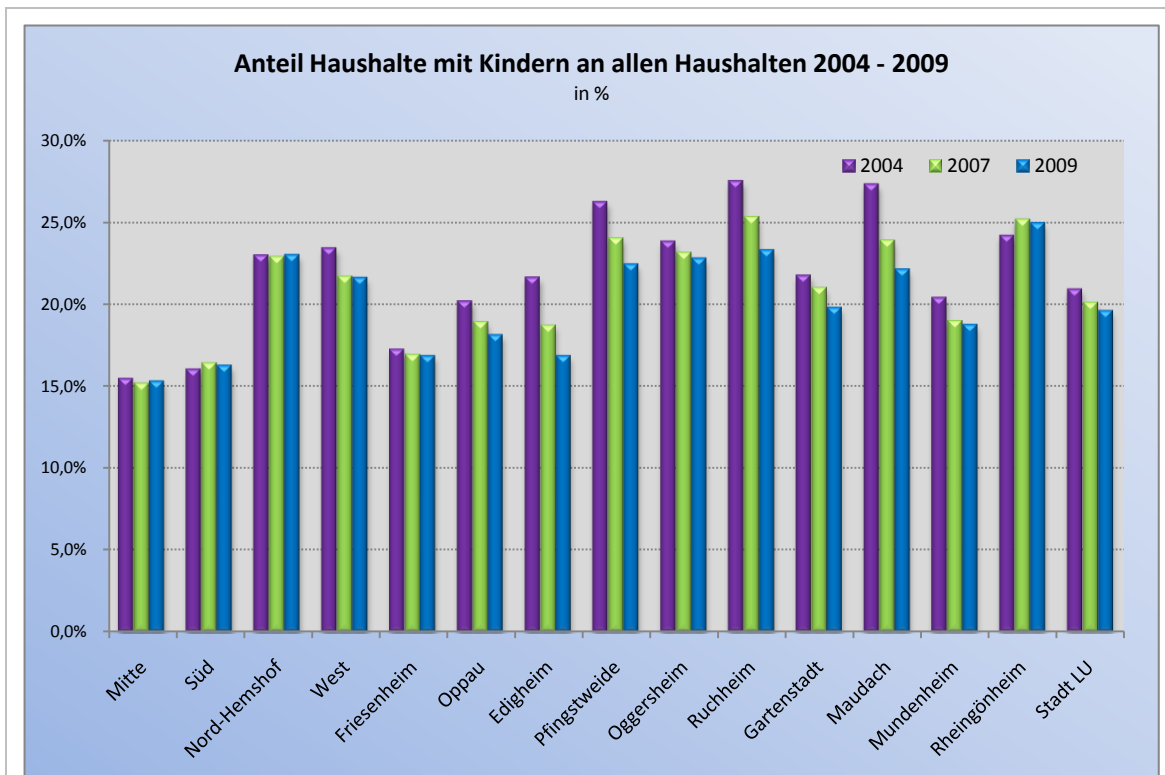


Quelle: Bereich Stadtentwicklung, Statistikstelle

Stadtteil	Anteil Alleinerziehende auf 100 Haushalte mit Kindern 2009
West	Über 25,0% (höchster Wert: 28,6%)
Mitte, Pflingstweide, Gartenstadt, Süd, Nord/Hemshof	20,3 % - unter 25,0%
Stadt Ludwigshafen Ø	20,3%
Friesenheim, Oppau, Mundenheim, Maudach, Edigheim, Ruchheim, Oggersheim	15% - unter 20,3%
Rheingönheim	Unter 15,0% (niedrigster Wert: 13,7%)

5.2.6 Anteil Haushalte mit Kindern an allen Haushalten 2004 – 2009

Der Anteil der Haushalte mit Kindern an allen Haushalten sinkt für die Gesamtstadt um 1,6%-Punkte auf 19,6%. In insgesamt 12 Stadtteilen sinkt die Quote ebenfalls. Die stärksten Rückgänge lassen sich in Maudach, Edigheim, Ruchheim und Pfingstweide nachweisen. Einzig in Rheingönheim und Süd vollzieht sich eine dazu gegenläufige Entwicklung.

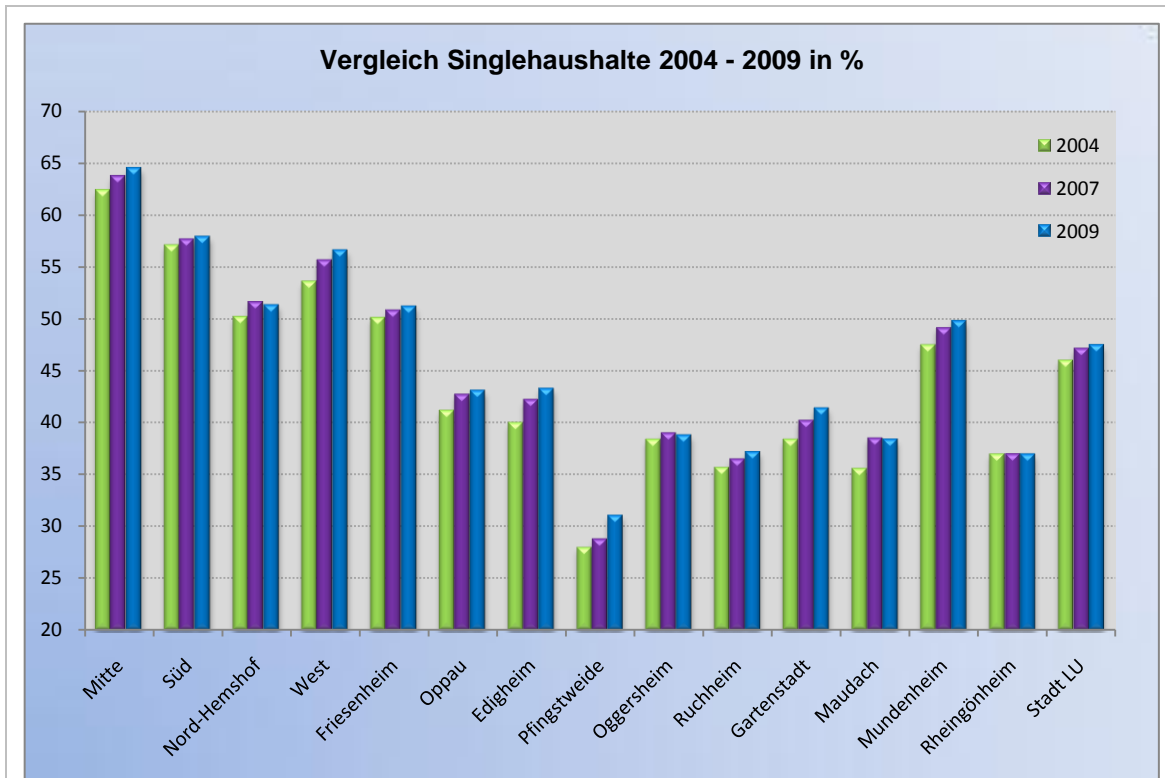


Quelle: Bereich Stadtentwicklung, Statistikstelle

Stadtteil	Anteil Haushalte mit Kindern an allen Haushalten 2009
Rheingönheim, Ruchheim, Nord/Hemshof	Über 23,0% (höchster Wert: 24,9%)
Oggersheim, Pfingstweide, Maudach, West, Gartenstadt	19,6% - unter 23,0%
Stadt Ludwigshafen Ø	19,6%
Mundenheim, Oppau, Edigheim, Friesenheim, Süd, Mitte	Unter 19,6% (niedrigster Wert: 15,3%)

5.2.7 Anteil Singlehaushalte an Gesamtzahl der Haushalte 2004 – 2009

Der Anteil der Singlehaushalte steigt in allen Ludwigshafener Stadtteilen mit Ausnahme von Rheingönheim (hier Stagnation) im Auswertungszeitraum an. Die stärkste Zunahme erfolgt in den Stadtteilen Edigheim, Pfingstweide und Gartenstadt. Gesamtstädtisch erhöht sich der Anteil der Ein-Personen-Haushalte um 1,5%-Punkte auf insgesamt 47,5%.

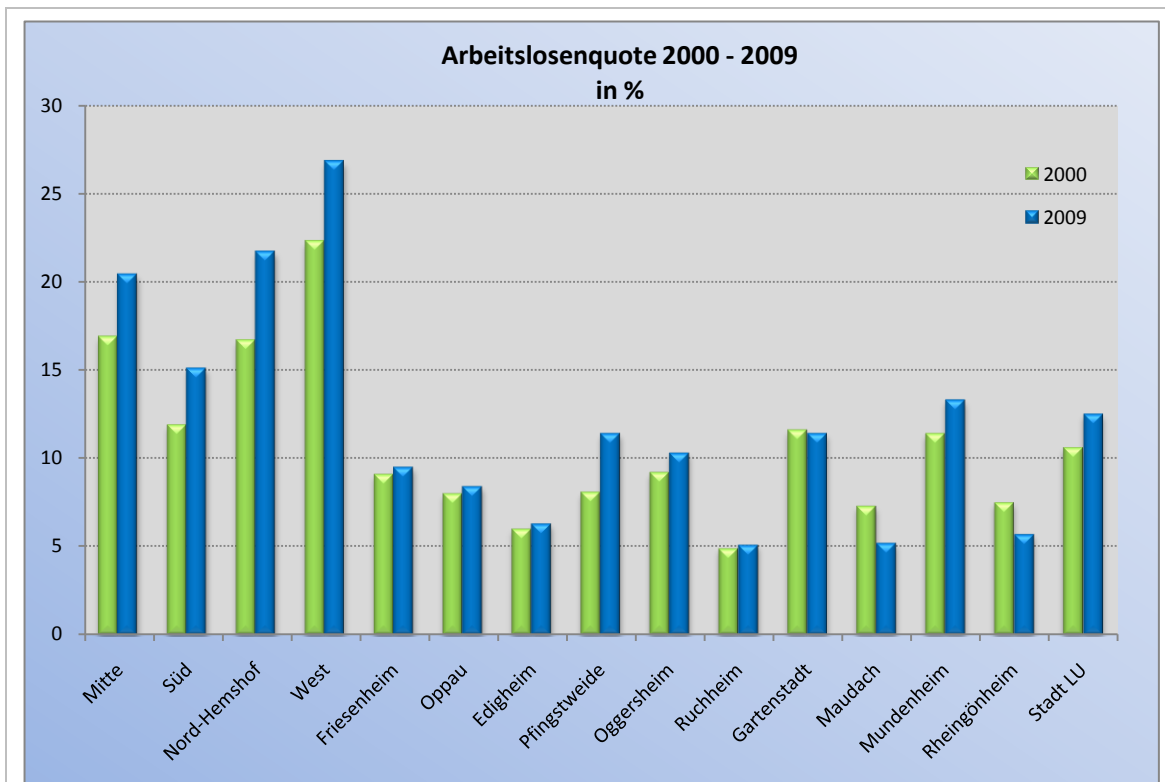


Quelle: Bereich Stadtentwicklung, Statistikstelle

Stadtteil	Anteil Singlehaushalte an allen Haushalten 2009
Mitte, Süd, West, Nord/Hemshof, Friesenheim	Über 50,0% (höchster Wert: 64,5%)
Mundenheim	47,5%- unter 50,0%
Stadt Ludwigshafen Ø	47,5%
Oppau, Edigheim, Gartenstadt	40,0% - unter 47,5%
Oggersheim, Maudach, Ruchheim, Pfingstweide	Unter 40% (niedrigster Wert: 31,1%)

5.2.8 Arbeitslosenquote 2000 – 2009

Zwischen 2000 und 2009 steigt auf gesamtstädtischer Ebene die Arbeitslosenquote um 2,0%-Punkte auf 12,6% an. Auf Stadtteilebene können nur für Rheingönheim und Maudach sinkende Quoten registriert werden. Den stärksten Anstieg des Anteils der Arbeitslosen bezogen auf alle sozial-versicherungs-pflichtig Beschäftigten im Stadtteil lassen sich für Mitte, Nord/Hemshof sowie West ermitteln.

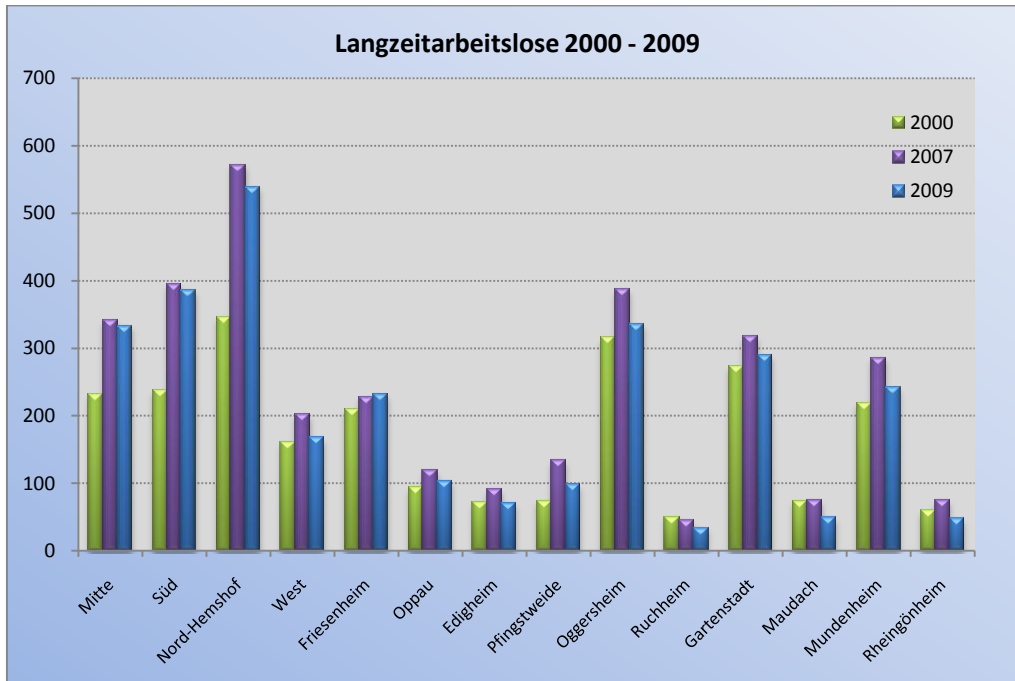


Quelle: Bereich Stadtentwicklung, Statistikstelle

Stadtteil	Arbeitslosenquote 2009
West, Nord/Hemshof, Mitte	Über 20,0% (höchster Wert: 26,8%)
Mundenheim	12,6- unter 20,0%
Stadt Ludwigshafen Ø	12,6 %
Pflingstweide, Gartenstadt, Oggersheim	10,0% - unter 12,6%
Ruchheim, Maudach, Rheingönheim, Edigheim, Oppau, Friesenheim	Unter 10,0% (niedrigster Wert: 5,2%)

5.2.9 Anzahl der Langzeitarbeitslosen 2000 – 2009

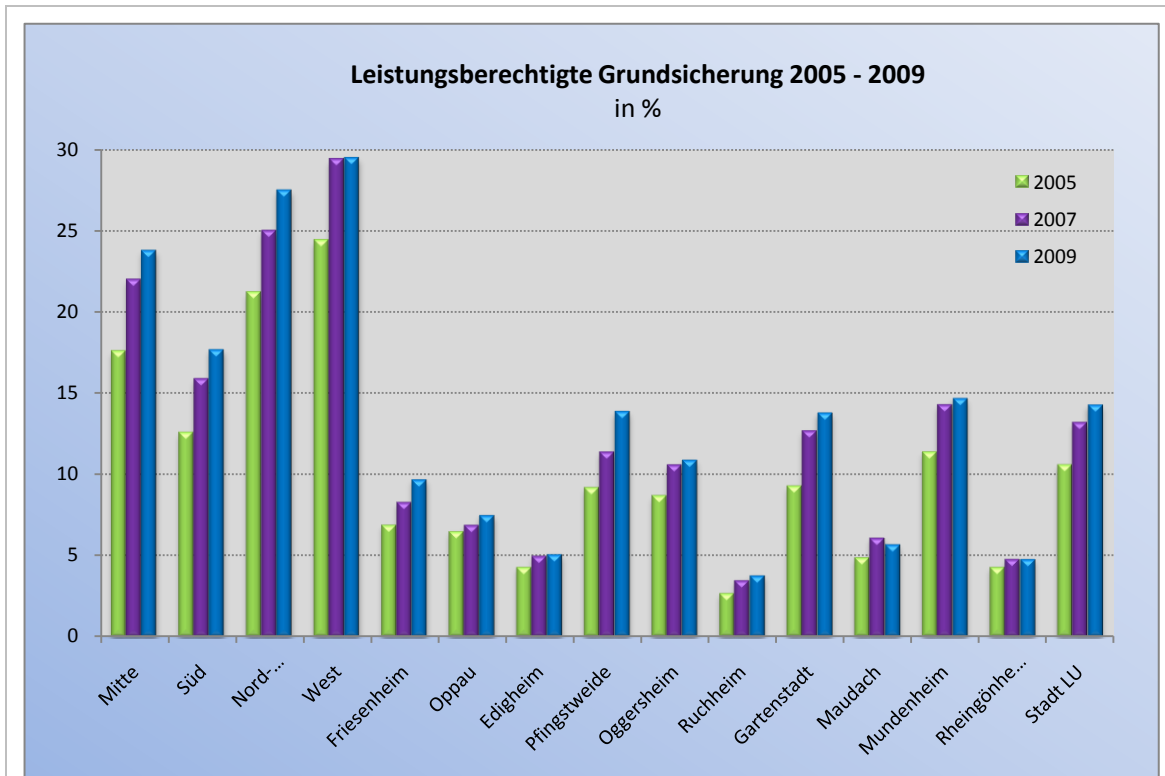
Im Betrachtungszeitraum steigt die Zahl der Langzeitarbeitslosen in 10 von 14 Stadtteilen an, was auch einen gesamtstädtischen Anstieg zur Folge hat. Nord/Hemshof, Mitte und Süd sind von dieser Entwicklung am stärksten betroffen.



Quelle: Bereich Stadtentwicklung, Statistikstelle

5.2.10 Anteil der Leistungsberechtigten Grundsicherung 2005 – 2009

In allen 14 Stadtteilen steigt der Anteil der Leistungsberechtigten zwischen 2005 und 2009 an. Dabei werden für die Stadtteile Nord/Hemshof, Mitte, Süd und Pflingstweide die größten Veränderungen konstatiert. Gesamtstädtisch steigt die Quote um 3,7%-Punkte auf 14,3% an.

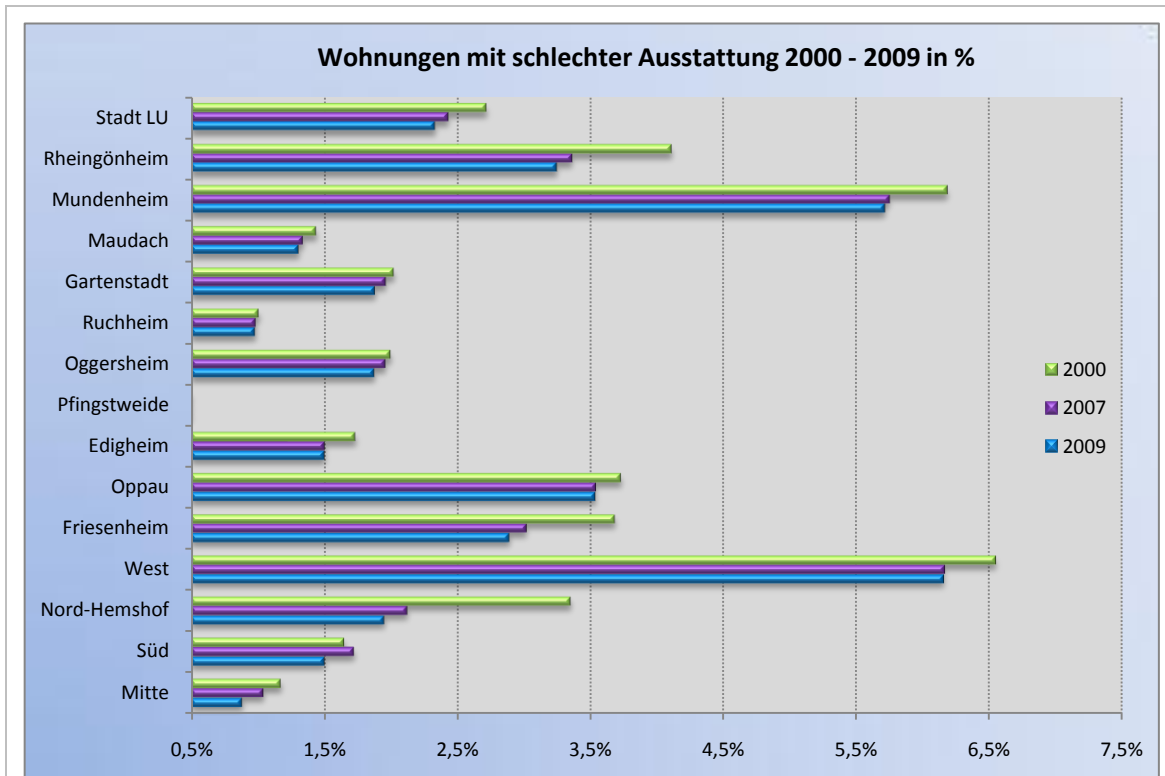


Quelle: Bereich Stadtentwicklung, Statistikstelle

Stadtteil	Anteil Leistungsberechtigte Grundsicherung 2009
West, Nord/Hemshof, Mitte	Über 20,0% (höchster Wert: 29,5%)
Oggersheim, Gartenstadt, Pflingstweide, Mundenheim, Süd	14,3%- unter 20,0%
Stadt Ludwigshafen Ø	14,3%
Pflingstweide, Gartenstadt, Oggersheim	10,0% - unter 14,3%
Friesenheim, Oppau, Maudach, Edigheim, Rheingönheim, Ruchheim	Unter 10,0% (niedrigster Wert: 3,8%)

5.2.11 Anteil Wohnungen mit schlechter Ausstattung 2000 – 2009 (ohne Bad/WC und/ oder Heizung)

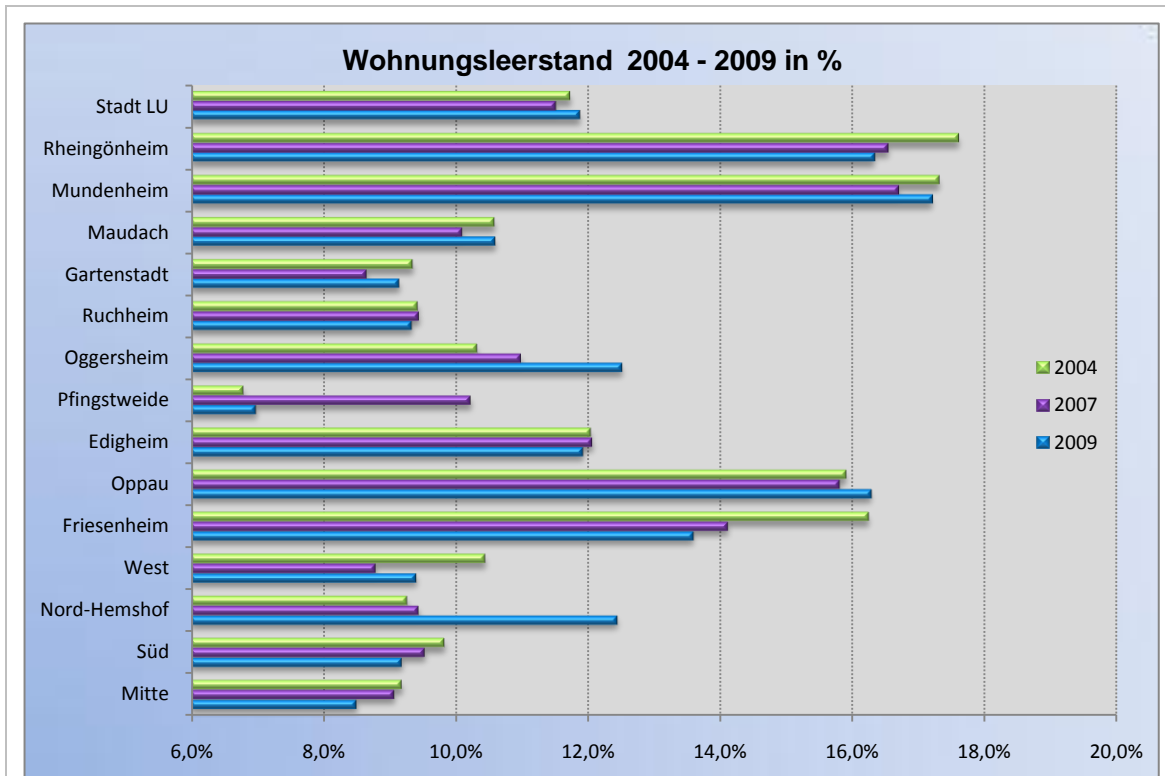
Der Anteil der Wohnungen ohne Bad/WC und/oder Heizung liegt gesamtstädtisch im Jahr 2009 mit 2,3% auf einem niedrigen Niveau. Er reduziert sich im Betrachtungszeitraum um 0,4%-Punkte. Auf Stadtteilebene bessert sich in Nord/Hemshof und Rheingönheim die Quote am stärksten.



Stadtteil	Anteil Wohnungen mit schlechter Ausstattung 2009
West, Mundenheim	Über 5,0 % (höchster Wert: 6,2%)
Oppau, Rheingönheim, Friesenheim	2,3% - unter 5,0%
Stadt Ludwigshafen Ø	2,3%
Nord/Hemshof, Oggersheim, Gartenstadt, Süd, Edigheim	1,5% - unter 2,3%
Pfingstweide, Mitte, Ruchheim, Maudach	Unter 1,5% (niedrigster Wert: 0,0%)

5.2.12 Anteil Wohnungsleerstand 2004 – 2009

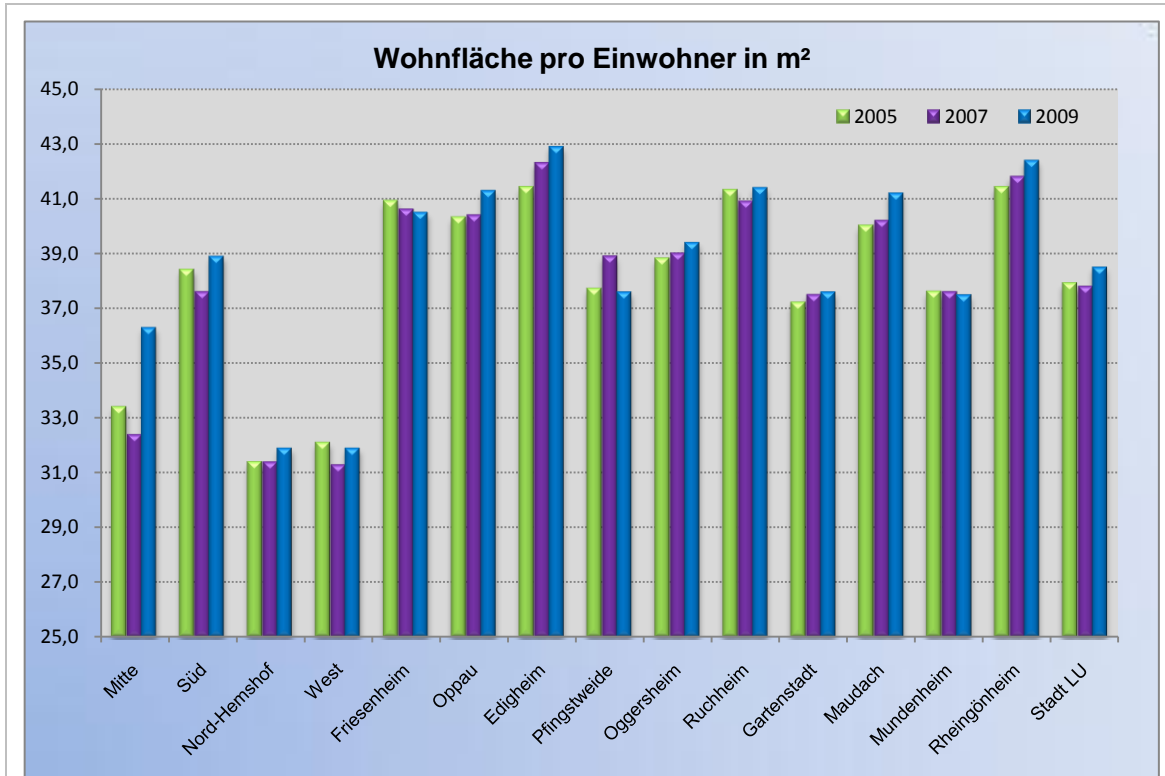
Die Leerstandsquote sinkt zwischen 2004 und 2009 in 11 von 14 Stadtteilen. Gesamtstädtisch steigt der Anteil der leerstehenden Wohnungen allerdings geringfügig um 0,2%-Punkte auf 11,9% an.



Stadtteil	Anteil Wohnungsleerstand 2009
Mundenheim, Rheingönheim, Oppau	Über 15,0 % (höchster Wert: 17,2%)
Friesenheim, Nord/Hemshof, Oggersheim, Edigheim	11,9 % - unter 15,0%
Stadt Ludwigshafen Ø	11,9%
Pfingstweide, Mitte, Süd, West, Ruchheim, Gartenstadt, Maudach	Unter 11,9% (niedrigster Wert: 7,0%)

5.2.13 Wohnfläche pro Einwohner in m² 2005 – 2009

Die jedem Einwohner Ludwigshafens durchschnittlich zur Verfügung stehende Wohnfläche erhöht sich im Zeitraum 2005 bis 2009 statistisch gesehen um 0,6m² je Person auf 38,5m². Lediglich für die Stadtteile West, Friesenheim, Pfingstweide und Mundenheim wird eine Reduzierung des Wertes ermittelt. Alle anderen Stadtteile verzeichnen Zuwächse.



Quelle: Bereich Stadtentwicklung, Statistikstelle

Stadtteil	Wohnfläche je Einwohner (bezogen auf alle Wohnungen) 2009
Edigheim, Rheingönheim, Oppau, Ruchheim, Maudach, Friesenheim	Über 40m² (höchster Wert: 42,9m²)
Oggersheim, Südt	38,5 - 40m²
Stadt Ludwigshafen Ø	38,5m²
Mitte, Pflingstweide, Gartenstadt, Mundenheim	35,0m² - unter 38,5m²
Nord/Hemshof, West	Unter 35,0m² (niedrigster Wert: 31,9m²)

5.2.14 Kinderbetreuung 2009 (nach neuer Gesetzeslage)

Kindergartenplätze:

Die Versorgung auf gesamtstädtischer Ebene gilt in 2009 als ausreichend gesichert. Defizite lassen sich für Mitte, Süd, Mundenheim, Rheingönheim, Oggersheim, Nord-Hemshof und West konstatieren. Knapp ausreichende Kapazitäten stehen in Gartenstadt, Friesenheim zur Verfügung. Eine ausreichende bis gute Ausstattung an Kindergartenplätzen besitzen die Stadtteile Maudach, Oppau, Edigheim, Pfingstweide und Ruchheim

Krippenplätze:

Die Versorgung ist in allen 14 Stadtteilen – mitunter in sehr geringem Umfang – gewährleistet. Defizite weisen die Stadtteile Süd, Nord-Hemshof, West, Friesenheim, Oggersheim, Gartenstadt, Maudach und Mundenheim auf. Ausreichende Kapazitäten sind dagegen in Mitte, Oppau, Edigheim, Pfingstweide, Ruchheim und Rheingönheim vorhanden.

Hortplätze:

Gesamtstädtisch sind in allen Regionen und Stadtteilen Betreuungsplätze für Schulkinder vorhanden. Angebot und Nachfrage weichen kleinräumig allerdings stark voneinander ab. Defizite lassen sich in West, Edigheim und Rheingönheim feststellen, da eine hohe Nachfrage (mit Wartelisten) nach Hortplätzen herrscht. Eine ausreichende bis gute Versorgung besteht in den Stadtteilen Mitte, Nord-Hemshof, Mundenheim, Gartenstadt, Oppau, Maudach, Pfingstweide, Oggersheim, Ruchheim und Friesenheim
(siehe auch: Informationen zur Stadtentwicklung Nr. 4/10 – Kindertagesstättenbericht 2009 / 2010)

5.2.15 Spielflächenausstattung 2009

Gesamtstädtisch: ausreichende Spielflächenausstattung für Schulkinder, für Kleinkinder und Jugendliche herrscht Defizit

Kleinkinder:

In 10 Stadtteilen besteht eine Unterversorgung mit Spielflächen (Mitte, Süd, Nord/Hemshof, West, Friesenheim, Mundenheim, Pfingstweide, Oggersheim, Ruchheim, Gartenstadt). Ein Überangebot findet sich dagegen in Oppau, Edigheim, Maudach und Rheingönheim.

Schulkinder:

Gesamtstädtisch besteht eine ausreichende Ausstattung an Spielflächen für Schulkinder. Defizite lassen sich in den Stadtteilen Süd, West, Friesenheim, Mundenheim feststellen. Ein Überangebot liegt dagegen in Mitte, Nord/Hemshof, Oppau, Edigheim, Pfingstweide, Oggersheim, Ruchheim, Gartenstadt, Maudach und Rheingönheim vor.

Jugendliche:

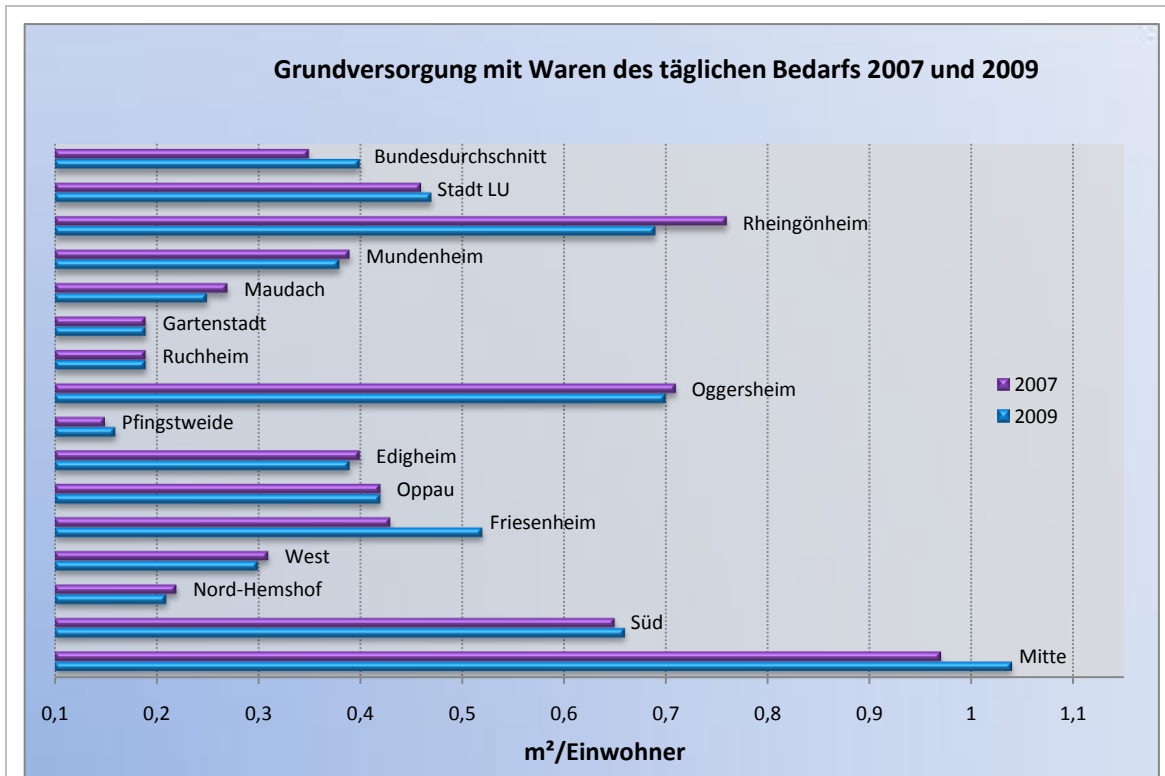
Insgesamt 10 Stadtteile (Mitte, Süd, Nord-Hemshof, Friesenheim, Mundenheim, Edigheim, Oggersheim, Ruchheim, Gartenstadt, Rheingönheim) sind flächenmäßig unterversorgt. Die Stadtteile West, Oppau, Pfingstweide und Maudach weisen ein Überangebot an Spielflächen für Jugendliche aus.

5.2.16 Schulversorgung 2009

Stadtteilbezogen ist die Versorgung für Schulkinder im Grundschulalter gesichert. Durch die bevorstehende Gesetzesnovellierung und die Einführung der Realschule + ist es derzeit recht schwierig, Aussagen zum zukünftigen Raumbedarf zu machen. Die Kapazitäten der Gymnasien sind erschöpft.

(siehe auch: Informationen zur Stadtentwicklung Nr. 1/09 – Schulentwicklungsplan 2009 und Nr. 3/10 – Schulentwicklungsbericht 2009 / 2010)

5.2.17 Grundversorgung mit Waren des täglichen Bedarfs 2007 - 2009



Quelle: Bereich Stadtentwicklung

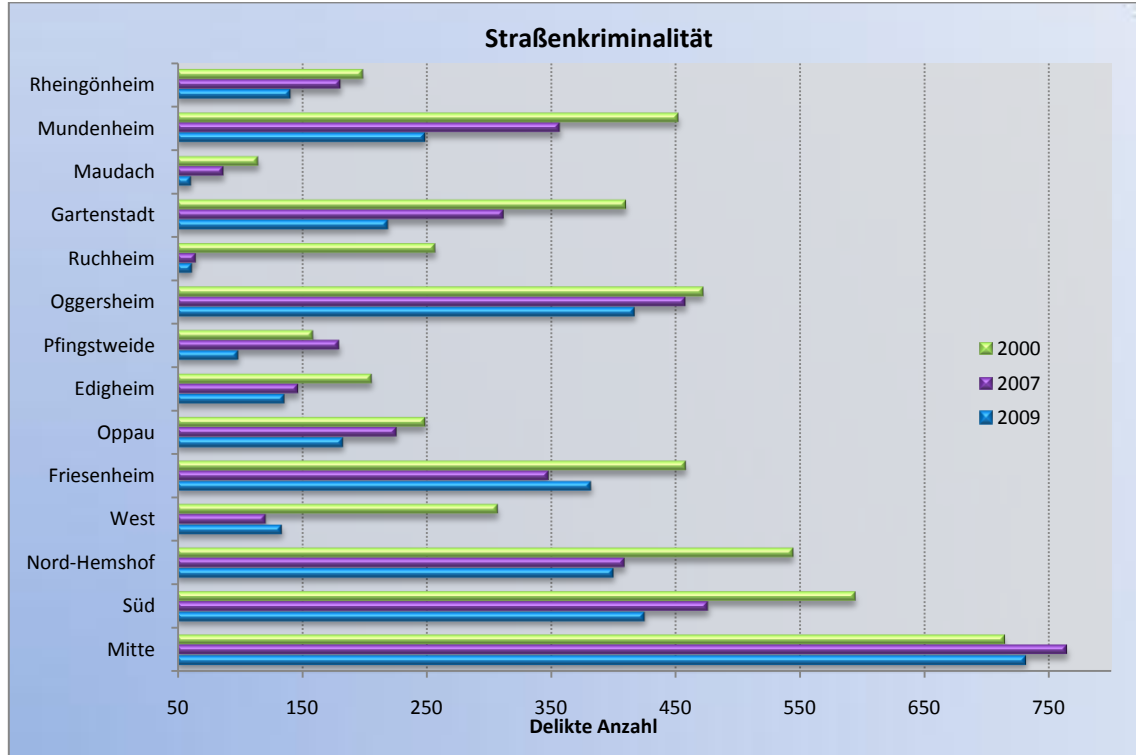
Stadtteil	Grundversorgung mit Waren des täglichen Bedarfs 2009 (Ø Bund – 0,40m²/Einwohner)
Mitte, Süd, Friesenheim, Oppau, Oggersheim, Rheingönheim	Versorgung gesichert (statistisch) über 0,40m²/Einwohner
Nord/Hemshof, West, Edigheim, Pfingstweide, Ruchheim, Gartenstadt, Maudach, Mundenheim	Versorgung nicht gesichert unter 0,40m²/Einwohner
Stadt Ludwigshafen Ø	0,47m²/Einwohner; Anstieg minimal um 0,01m²

5.2.18 Grundversorgung mit Waren des täglichen Bedarfs (ausgewertet nach fußläufiger Erreichbarkeit – 500m – sowie Vorhandensein mindestens eines großflächigen Lebensmittelmarktes)

Die entfernungsbezogene Beurteilung der Versorgungssituation innerhalb der Stadtteile kommt zu folgendem Ergebnis. Längerfristig gesichert ist die Nahversorgung in Mitte, Süd, Friesenheim, Oppau, Oggersheim, Gartenstadt, Mundenheim, Rheingönheim. Als nicht gesichert stellt sich die Situation in Nord/Hemshof, Pfingstweide (Lebensmittelmarkt in Orstmitte derzeit im Bau), Ruchheim, Maudach, Edigheim (ungünstige Lage) und West (ungünstige Lage) dar.

5.2.19 Straßenkriminalität 2000 - 2009

Im Auswertungszeitraum geht die Zahl der Straftaten insgesamt zurück. Am stärksten ändern sich die Zahlen in den Stadtteilen Ruchheim, West, Gartenstadt, Maudach und Mundenheim. Lediglich Lediglich in Mitte steigen die Zahlen.



Quelle: Polizeipräsidium Ludwigshafen

Veröffentlichungsverzeichnis des Bereiches Stadtentwicklung

- Vergriffene Exemplare können eingesehen werden -

Veröffentlichungsreihe „Berichte/Konzepte zur Stadtentwicklung“ (ab 2000)

Preisangabe gilt für Druckexemplare. Veröffentlichungen ab 2001 sind auch als pdf-Dokument kostenlos downloadbar unter <http://www.ludwigshafen.de/standort/stadtentwicklung/veroeffentlichungen/>)

Nr.	B1/2000	Schulentwicklungsbericht 1999/2000	10,00 €
Nr.	B2/2000	Entwicklung der Bevölkerung in Ludwigshafen im Jahre 1999 - Statistischer Jahresbericht, Teil I -	10,00 €
Nr.	B3/2000	Wohnungssituation und Bautätigkeit in Ludwigshafen im Jahre 1999 - Statistischer Jahresbericht, Teil II -	10,00 €
Nr.	B4/2000	Kindertagesstättenbericht 1999/2000	10,00 €
Nr.	B5/2000	Sozialplan 2000	15,00 €
Nr.	B1/2001	Schulentwicklungsbericht 2000/2001	10,00 €
Nr.	B2/2001	Bevölkerungs- und Sozialstruktur in den Stadtteilen Nord - Hemshof und West im Jahr 2000	7,50 €
Nr.	B3/2001	Beschäftigung, Wirtschaftsentwicklung u. Arbeitslosigkeit in Ludwigshafen	10,00 €
Nr.	B4/2001	Passantenzählung in der Ludwigshafener City	7,50 €
Nr.	B5/2001	Stadtteilentwicklungsplanung Rheingönheim - Stadtteilbericht 2000: Soziales und Wohnen	10,00 €
Nr.	B6/2001	Öffnung der Ludwigstraße	vergriffen
Nr.	B7/2001	Kindertagesstättenbericht 2000/01	vergriffen
Nr.	B8/2001	Das Bund-Länder-Programm "Soziale Stadt" in Lu.- Westend - Eine Akzeptanzanalyse -	7,50 €
Nr.	B9/2001	Einzelhandel in Ludwigshafen, Bestandsaufnahme 2001	10,00 €
Nr.	B1/2002	Stadtteilentwicklungsplanung Mitte/Süd 2000 - Stadtteilbericht 2000: Soziales und Wohnen	5,00 €
Nr.	B2/2002	Schulentwicklungsbericht 2001/2002	5,00 €
Nr.	B3/2002	Sicherheitsempfinden in der Stadt Ludwigshafen - Bürgerumfrage 2001 im Rahmen des Bund-Länder-Programmes "Soziale Stadt"	5,00 €
Nr.	B4/2002	Nahversorgung in Ludwigshafen	5,00 €
Nr.	B5/2002	Beschäftigung, Wirtschaftsentwicklung u. Arbeitslosigkeit in Ludwigshafen	5,00 €
Nr.	B6/2002	Kindertagesstättenbericht 2001/2002	5,00 €
Nr.	B7/2002	Bevölkerung in Ludwigshafen	5,00 €
Nr.	B8/2002	Ergebnisse Bundestagswahl 2002	kostenlos
Nr.	B9/2002	Ludwigshafen, Mannheim und Heidelberg im Städtetest	5,00 €
Nr.	B10/2002	Mietspiegel der Stadt Ludwigshafen 2002	4,00 €
Nr.	K1/2003	Einzelhandelskonzeption 2003	5,00 €
Nr.	B1/2003	Schulentwicklungsbericht 2002/2003	5,00 €
Nr.	B2/2003	Kindertagesstättenbericht 2002/03	5,00 €
Nr.	B3/2003	Statistischer Jahresbericht 2002 - Entwicklung von Bevölkerung, Beschäftigung, Arbeitslosigkeit und Sozialhilfebezug im Jahr 2002	5,00 €
o. Nr.	2004	Schulbezirke in Ludwigshafen am Rhein 2003	5,00 €
Nr.	K1/2004	Dokumentation Zukunftsforum Ludwigshafen 2020	kostenlos
Nr.	B1/2004	Bürgerumfrage 2003	10,00 €
Nr.	B2/2004	Die Kommunalwahlen und die Europawahl am 13.06.2004	kostenlos
Nr.	B3/2004	Kindertagesstättenbericht 2003/04	5,00 €
Nr.	B4/2004	Statistischer Jahresbericht 2003 - Entwicklung von Bevölkerung, Bautätigkeit, Beschäftigung, Arbeitslosigkeit und Sozialhilfebezug im Jahr 2003	5,00 €
Nr.	B5/2004	Mietspiegel der Stadt Ludwigshafen - Fortschreibung 2004	4,00 €
Nr.	B1/2005	Hilfe zum Lebensunterhalt in Ludwigshafen - Leistungsbezieherinnen und -bezieher im Jahr 2002-2003	7,50 €

Veröffentlichungsverzeichnis des Bereiches Stadtentwicklung

- Vergriffene Exemplare können eingesehen werden -

Nr.	B2/2005	Kindertagesstättenbericht 2004/2005 - Grundlagendaten zur Ausbauplanung Tagesbetreuungsausbaugesetz sowie Landesprogramm "Zukunftschance Kinder – Bildung von Anfang an"	5,00 €
Nr.	B3/2005	Bundestagswahlen am 18. September 2005	kostenlos
Nr.	B4/2005	Statistischer Jahresbericht 2004 - Entwicklung von Bevölkerung, Bautätigkeit, Beschäftigung, Arbeitslosigkeit und Sozialhilfebezug im Jahr 2004	5,00 €
Nr.	B1/2006	Zukunftsforum Ludwigshafen 2020 - Dokumentation 1. Bilanztreffen November 2005	kostenlos
Nr.	B2/2006	Die Landtagswahl am 26. März 2006	kostenlos
Nr.	B3/2006	Statistischer Jahresbericht 2005 - Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbautätigkeit, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit im Jahr 2005	5,00 €
Nr.	B4/2006	Kindertagesstättenbericht 2005/06	5,00 €
Nr.	B5/2006	Zukunftsforum 2020 - Dokumentation 2. Bilanztreffen September 2006	
Nr.	B6/2006	Mietspiegel der Stadt Ludwigshafen 2006	5,00 €
Nr.	K1/2006	Schulentwicklungsplanung 2006	5,00 €
Nr.	K2/2006	CD Entwicklungskonzept Innenstadt	10,00 €
Nr.	B1/2007	Arbeitslose und Leistungsberechtigte mit Anspruch auf Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) im Jahr 2005	7,50 €
Nr.	B2/2007	Schulentwicklungsbericht 2006/07	5,00 €
Nr.	B3/2007	Statistischer Jahresbericht 2006 - Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbautätigkeit, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit im Jahr 2006	5,00 €
Nr.	B4/2007	Kindertagesstättenbericht 2006/07 - Quantitative Aspekte der Tagesbetreuung von Kindern	5,00 €
Nr.	B5/2007	Einwohnerprognose Ludwigshafen am Rhein 2020	5,00 €
Nr.	B1/2008	Schulentwicklungsbericht 2007/2008	5,00 €
Nr.	B2/2008	Passantenzählung 2007 in der Ludwigshafener City	5,00 €
Nr.	B3/2008	Statistischer Jahresbericht 2007 - Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbautätigkeit, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit im Jahr 2007	5,00 €
Nr.	B4/2008	Kindertagesstättenbericht 2007/08 - Quantitative Aspekte der Tagesbetreuung von Kindern	5,00 €
Nr.	B5/2008	Mietspiegel der Stadt Ludwigshafen - Fortschreibung 2008	5,00 €
Nr.	B6/2008	Zukunftsforum Ludwigshafen 2020 - Dokumentation 3. Bilanztreffen September 2008	5,00 €
o. Nr.	2008	Schulbezirke in Ludwigshafen am Rhein - Fortschreibung 2008	5,00 €

Veröffentlichungsreihe "Informationen zur Stadtentwicklung" (ab 2009)

Nr.	1/2009	Schulentwicklungsplan 2009 - Gesamtkonzept Realschule Plus, IGS, GTS	5,00 €
Nr.	2/2009	Stadtumbau Ludwigshafen - Statusbericht 2007, Laufende Beobachtung des Stadtumbauprozesses der Ludwigshafener Innenstadt	5,00 €
Nr.	3/2009	Die Kommunalwahlen und die Europawahl am 07. Juni 2009	kostenlos
Nr.	4/2009	Struktur und Entwicklung der Wirtschaft in Ludwigshafen 2000 - 2007	7,50 €
Nr.	5/2009	Kindertagesstättenbericht 2008/09	5,00 €
Nr.	6/2009	Schulentwicklungsbericht 2008/09	5,00 €
Nr.	7/2009	Die Bundestagswahl am 27. September 2009	kostenlos
Nr.	8/2009	Statistischer Jahresbericht 2008 - Entwicklung der Bevölkerung, Wohnungsbautätigkeit, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit im Jahr 2008	5,00 €

Veröffentlichungsverzeichnis des Bereiches Stadtentwicklung

- Vergriffene Exemplare können eingesehen werden -

Nr.	1/2010	Stadtumbau Ludwigshafen - Statusbericht 2008, Laufende Beobachtung des Stadtumbauprozesses der Ludwigshafener Innenstadt	5,00 €
Nr.	2/2010	Passantenzählung 2009 - Passanten in der Ludwigshafener City	5,00 €
Nr.	3/2010	Schulentwicklungsbericht 2009/10	5,00 €
Nr.	4/2010	Kindertagesstättenbericht 2009/10 - Quantitative Aspekte der Tagesbetreuung von Kindern	5,00 €
Nr.	5/2010	Mietspiegel der Stadt Ludwigshafen 2010	5,00 €
Nr.	6/2010	Statistischer Jahresbericht 2009 - Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbautätigkeit, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit im Jahr 2009	5,00 €
Nr.	7/2010	Stadtumbau Ludwigshafen - Statusbericht 2009, Laufende Beobachtung des Stadtumbauprozesses der Ludwigshafener Innenstadt	5,00 €
Nr.	8/2010	Einwohnerprognose Ludwigshafen am Rhein 2025	5,00 €